№ 140. Bielefeld, Mittwoch, den 18. Juni 1913. 103. Jahrgang.

Westfälische Zeitung

Die Westfälische Zeitung ist die gelesenste Zeitung im östlichen Westfalen; sie erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis in Bielefeld, bei unseren Agenturen und bei allen Postanstalten monatlich 65 Pfg., vierteljährlich Mk. 1,95. Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingegangener Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. — Einsendungen sind nicht an einzelne Redakteure, sondern an die Redaktion zu richten.

Bielefelder Tageblatt

Redaktion und Expedition: Niedernstraße 27. Fernsprecher 61.
Berliner Büro: Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 28.

Anzeigen kosten im Verbreitungsbezirk, umfassend die Kreise Bielefeld, Halle, Herford, Minden, Wiedenbrück, sowie Lippe-Detmold 15 Pfg. die Kolonelzeile oder deren Raum; auswärts 20 Pfg., Reklamen 60 Pfg. die breite Textzeile; Beilagegebühr für 1000 Stück Mk. 6.— Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr übernommen. Anzeigen-Rabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und bei Konkursen.

Hierzu 3 Beilagen und Unterhaltungsblatt.

Die kaiserlichen Gnadenbeweise.

Eine Sondernummer des „Reichsanzeigers" hat auf dreizehn Seiten die Fülle der kaiserlichen Gegengeschenke mitgeteilt, mit denen der Monarch aus Anlaß seiner Jubiläumsfeier alle Schichten des Volkes erfreuen wollte. Es sind keine ganz unerwarteten Ueberraschungen unter den Gaben, aber es kann ebenso wenig von begründeten Enttäuschungen geredet werden. Insbesondere biete die bei solchen feierlichen Anlässen immer erfolgende Amnestie keinen Anlaß zu berechtigter Kritik. Im Gegenteil, der Rahmen der Begnadigungen ist diesmal weiter als sonst gesteckt, indem die Amnestie nicht an das Strafmaß oder die Art der Gesetzesverletzung gebunden wird, sondern ganz allgemein allen geeigneten Personen zugute kommen soll, die zu ihren Straftaten durch Not, Leichtsinn, Unbesonnenheit oder Verführung veranlaßt worden sind. Wenn die mit dem Strafvollzug beauftragten Behörden, wie anzunehmen ist, weitherzig und schnell die Prüfung der Würdigkeit und Bedürftigkeit der „geeigneten Fälle" durchführen, wird die Zahl der Begnadigten weit größer sein als je früher bei ähnlichen Anlässen. Dabei kann man dann die unerwünschte Folge wohl in Kauf nehmen, daß die größere Zahl der Straferlasse erst einige Tage nach dem Regierungsjubiläum rechtsgültig werden, zumal allen zweifellos würdigen und bedürftigen Inhaftierten schon unverzüglich eine vorläufige Unterbrechung der Strafvollstreckung zuteil werden soll.

Die Gnadenerweise für Armee und Marine halten sich in dem seither üblichen Rahmen, wonach nur Disziplinarstrafen erlassen werden. Die „leichten" Sünder im bunten Rock werden also sofort und ohne weitere Nachprüfung ihrer Würdigkeit vom allerhöchsten Kriegsherrn begnadigt. Nur die Vorgesetzten aller Grade, die sich Soldatenmißhandlungen haben zuschulden kommen lassen, bleiben von jeglicher Amnestie ausgeschlossen. Man kann aus diesem kleinen aber bedeutsamen Zug wieder einmal ersehen, wie ernst es dem Kaiser mit der Bekämpfung der Soldatenmißhandlungen ist.

An die Amnestieerlasse schließt sich eine Willenserklärung des Kaisers an, wonach er das ihm angetragene Protektorat über den Gesamtverband aller deutschen Kriegervereine, den Kyffhäuserbund, übernehmen will. Der Kaiser hat damit allen, die des Königs Rock getragen haben, eine Ehre erwiesen, die gerade in diesen Tagen, wo der volkstümliche Gedanke der allgemeinen Wehrpflicht seiner vollen Verwirklichung entgegengeht, freudig begrüßt werden wird. Für unsere alten Krieger und alle, die gedient haben, ist es ein verdienter Lohn, wenn der Kaiser in seinem Erlasse dem Vertrauen Ausdruck gibt, daß der Geist echter Kameradschaft und einmütiger Hingabe an das große deutsche Vaterland, wie es sich so bisher erfreulich bewährt und auch in dem jetzigen gemeinsamen Wunsche betätigt hat, allezeit ein unveräußerliches Eigentum der Deutschen Kriegervereinigungen bleiben werde. Einen „köstlichen Schatz", so sagt der Kaiser, besitzt die Nation in solcher Gesinnung und Pflichttreue, und der Kaiser will fortan dieses Schatzes Hüter sein!

Uneingeschränkte Genugtuung löst das feierliche kaiserliche Bekenntnis zur Jugendpflege aus. Erst in den letzten drei Jahren haben sich staatliche und kirchliche Behörden, Kreis- und Gemeindeverwaltungen, Verbände und Vereine aller Art mit berufenen Freunden und Freundinnen des heranwachsenden Geschlechtes zusammengefunden, um der schulentlassenen Jugend diejenige Pflege und Förderung angedeihen zu lassen, deren sie in den schwierigen körperlichen und geistigen Entwickelungsjahren ganz besonders bedarf, um ihren späteren Pflichten gegen Volk und Staat entsprechen zu können. Manches Ungesunde läuft in diesen ersten Beginn einer großzügigen Hilfsaktion noch mit unter, spielerische Bestrebungen drängen sich in den Vordergrund und verursachen Mißstimmung gegen das Gesamtunternehmen. Hier ist wirklich Zusammenfassung aller Kräfte und einheitliche Organisation dringend notwendig, wenn die Bewegung nicht in falsche Bahnen geraten oder doch Vorurteile hervorrufen soll, die im Wesen der Sache nicht begründet sind.

Nimmt man zu allen aufgeführten Gegengeschenken des Kaisers auch noch die Gnadengeschenke von 30 000 Mark für 600 bedürftige Kriegsveteranen und die überaus zahlreichen persönlichen Auszeichnungen hinzu, die hervorragenden Männern aus allen Berufen zuteil geworden sind, so ist das Gesamturteil gewiß berechtigt, daß die kaiserlichen Gnadenbeweise an Zahl und Bedeutung dem Maß der Verehrung und Liebe entsprechen, das von seiten des Volkes in diesen Jubeltagen zum Ausdruck gekommen ist. Der erfreulichste Ertrag aber wird für den hohen Jubilar wie für das deutsche Vaterland die Gewißheit sein, daß allen antimonarchischen Bestrebungen unserer Zeit zu Trotz die gegenseitige Zuneigung zwischen Kaiser und Volk aufs neue befestigt und bekräftigt worden ist. Möge sie sich auch im nächsten Vierteljahrhundert allezeit betätigen!

Der Zar über seinen Berliner Besuch.

Petersburg, 18. Juni.

Gestern wurde ein höchstes Reskript an den Minister des Aeußern Ssasanow veröffentlicht, in dem es heißt: Der mir von Seiten des Deutschen Kaisers und der Berliner Bevölkerung erwiesene herzliche Empfang sowie die freundschaftliche Begegnung mit dem englischen König war für mich um so erfreulicher, als ich darin außer der Tradition der alten Freundschaft zugleich den Ausdruck einmütiger Gesinnung in den Hauptfragen der europäischen Politik im gegenwärtigen Augenblick erblicken konnte, was ein festes Unterpfand zur Sicherung des für das Glück aller Völker so notwendigen Friedensheiles.

Weiter heißt es dann in dem Reskript: Anerkennend, daß Sie in der Ihnen infolge der Balkanereignisse zugefallenen schweren Arbeit nicht nur in vollem Maße jede meiner mir durch die Interessen des mir teuren Rußland eingegebenen Anweisungen erfüllt, sondern auch verstanden haben, mit scharfem Geist und mit Festigkeit bei Verfechtung ihrer Anschauungen sowie durch gewissenhafte Behandlung jeder Frage sich die Achtung und das Vertrauen aller Teilnehmer bei der internationalen Entscheidung der komplizierten schwierigen Fragen zu erwerben, halte ich es für meine Pflicht, Ihnen meine aufrichtige Dankbarkeit auszudrücken. Zum Schluß des Reskripts heißt es: Ich verbleibe Ihr Ihnen unveränderlich wohlwollender und Sie achtender Nikolaus. (Vom Kaiser eigenhändig zugefügt.)

Vom Tage.

= **Berlin**, 18. Juni 1913.

Das Luftschiff „Sachsen" ist gestern abend um 10,40 Uhr in Baden-Oos zur Fahrt nach Hamburg unter Führung Dr. Eckeners aufgestiegen.

*

Der große Kreuzer „Derfflinger", dessen Stapellauf bekanntlich am 14. Juni nicht gelang, soll heute zu Wasser gelassen werden.

*

Der Flieger Ilmer hat gestern in Wien einen neuen Höhenrekord aufgestellt, indem er mit zwei Passagieren eine Höhe von 5100 Metern erreichte.

*

In dem Prozeß gegen Anhängerinnen des Frauenstimmrechts wegen Verabredungen, Schaden zu stiften und wegen Aufreizung anderer wurden die Frauen Kerr zu 2 Monate, Dake und Lennax zu 6 Monate, Barret zu 9, Anders zu 15 und Kenney zu 18 Monate, der Chemiker Slay zu 21 Monate Gefängnis verurteilt.

Vom Regierungsjubiläum.

Auch der gestrige zweite Tag des Kaiserjubiläums war von herrlichem Wetter begünstigt. Der Kaiser unternahm um 7 Uhr gestern morgen einen längeren Spazierritt und nahm nachher mit der Kaiserin das Frühstück in dem der kleinen Spree zuliegenden Gärtchen des königlichen Schlosses ein. Um 10,45 Uhr nahm der Kaiser ein Ehrengeschenk der Offiziere entgegen, die vor 25 Jahren bei den Leibgardehusaren gestanden haben. Die Deputation bildeten Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, Fürst zu Reuß und der Herzog von Schleswig-Holstein sowie General à la suite v. Chelius.

Um 11 Uhr begann der

Huldigungsfestzug der Berliner Handwerker

der durch die Menge der Teilnehmer, die zahlreichen Innungsfahnen, Banner und Emblemen und die vielen, teils sehr schönen Ehrenwagen sich zu einer imposanten und bedeutungsvollen Kundgebung gestaltete. Der Kaiser nahm die Huldigung vom Balkon des Schlosses nach dem Lustgarten zu entgegen. Mit ihm erschienen auf dem Balkon Prinz Max und das Herzogspaar zu Braunschweig-Lüneburg, sowie die Kaiserin. Die im Schloß anwesenden Fürstlichkeiten sahen dem Schauspiel von den anderen Fenstern des Schlosses aus zu.

Ueber den Huldigungszug der Innungen des Berliner Handwerks wird noch gemeldet: Gegen 11 Uhr näherte sich der Festzug dem Schlosse. Ein Herold zu Pferde eröffnete den Zug, dem sich Fahnendeputationen, Musikchöre, die Mitglieder der Innungen, teils in schwarzem Anzug mit Schärpe, teils in Amtstracht anschlossen. Ein Hoch nach dem andern schallte hinauf zum Kaiser, der unaufhörlich salutierte. Einige Darstellungen riefen schallende Heiterkeit hervor. Der Vorbeimarsch dauerte eine Stunde.

Die Huldigung der deutschen Bundesfürsten.

Um 12 Uhr 30 Minuten empfing das Kaiserpaar im Pfeilersaale der Kaiserwohnung die Bundesfürsten und die Präsidenten der Senate der freien und Hansestädte. Hierbei hielt Prinz Ludwig, des Königreichs Bayern Verweser, folgende Ansprache:

Eure Kaiserliche und Königliche Majestät! Ganz Deutschland begeht in festlicher Stimmung den Tag, an dem Eure Majestät auf ein 25jähriges segensreiches Walten als Deutscher Kaiser und König von Preußen zurückblicken.

Die deutschen Bundesfürsten und die Vertreter des Senats der freien Hansestädte, die mit dem führenden Bundesstaat Preußen in engster, unauflöslicher Gemeinschaft im Deutschen Reich vereinigt, fühlen sich in erster Linie berufen, dieser freudigen Stimmung voll Ausdruck zu geben. Sie haben sich deshalb heute hier versammelt, um Eurer Majestät die wärmsten Glück- und Segenswünsche darzubringen.

Als im Jahre 1888 der Gründer des Deutschen Reiches, Eurer Majestät unvergeßlicher Herr Großvater, reich an Jahren, reicher noch an großen Erfolgen, heimgegangen und die Heldengestalt Kaiser Friedrichs allzu früh aus vollem Wirken dahingeschieden war, haben Eure Majestät in jungen Jahren mit hohem Idealismus und ernstem Pflichtbewußtsein die Würde der Aufgaben des Königs von Preußen und Deutschen Kaisers angetreten.

Allzeit Mehrer des Deutschen Reiches

zu sein, nicht in kriegerischen Erfolgen, sondern in Gütern und Gaben des Friedens auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt und Gestitung, das haben Eurer Majestät aottseliger Herr Großvater in der Geburtsstunde des Deutschen Kaiserreichs als Leitsatz für sich und seine Nachfolger verkündet. Diesem hohen Ziele, das Eure Majestät nach Uebernahme der Regierung in der Thronrede vom 25. Juni 1888 vor versammeltem Reichstage sich zu eigen gemacht haben, sind Eurer Majestät all die Jahre hindurch unbeirrt treu geblieben.

Eure Majestät haben sich in der Führung der auswärtigen Politik des Reichs wie im Innern stets aufs neue als Wahrer des Friedens bewiesen, immer darauf bedacht, dem Reiche die Stärke zu sichern, die eines ehrenvollen Friedens Gewähr ist.

Glänzend ist

der wirtschaftliche Aufschwung,

den Deutschland in diesen 25 Jahren genommen und der in allen Teilen des Reiches und allen Schichten der Bevölkerung die Zunahme des Wohlstandes gebracht hat. Umfassend und sorgsam wurden die sozialen Einrichtungen zum Wohle der arbeitenden Klassen erweitert und ausgebaut. Die Wehrkraft des Deutschen Reiches ist in nie ermüdender Arbeit gepflegt und gefördert worden, insbesondere hat sich die Marine unter persönlicher Initiative Eurer Majestät aus kleinen Anfängen zu achtunggebietender Stärke entwickelt. Was an sittlichen Kräften, was an Edlem und Schönem im deutschen Volke lebendig ist, konnte der Aufmunterung durch Eure Majestät sicher sein.

Den Blick auf das Ganze und Einigende gerichtet, haben Eure Majestät den Wert und die Bedeutung der Einzelstaaten im verfassungsmäßigen Organismus des Reiches nicht verkannt. Die Erhaltung der ihnen für die Förderung ihrer Kulturaufgaben unentbehrlichen Lebenskraft, ihre Rechte und ihre Interessen durften sich des Kaisers Schutz erfreuen. Hierfür wie für alles, was Eure Majestät in diesen 25 Jahren zum Besten unseres großen Vaterlandes erstrebt und geleistet haben, möchten die deutschen Bundesfürsten und freien Hansestädte in dieser Stunde ihren freudigen Dank zum Ausdruck bringen. Als äußeres Zeichen unserer Gefühle und Gesinnung bitten wir Eure Majestät, den Tafelaufsatz huldvollst entgegenzunehmen, den wir einstweilen im Entwurf hier zu überreichen uns gestatten. Das Schiff, das er darstellt, umrahmt von den Wappenschildern der deutschen Bundesstaaten mit dem Reichsadler auf schwellendem Segel und der Kaiserkrone als Schiffszier, soll ein Symbol sein der

Einigkeit der deutschen Fürsten,

der freien und Hansestädte, des ganzen deutschen Volkes, der unerschütterlichen Einigkeit, die des deutschen Volkes Macht nach außen und im Innern für immer verbürgt. Möge dem Schiff des Deutschen Reiches unter Eurer Majestät starker Führung wie bisher auf viele, viele Jahre glückhafte Fahrt beschieden sein. Möge Gottes Gnade und Segen auf Eurer Majestät, auf der huldreichen Kaiserin und auf dem ganzen in reichster Blüte stehenden Hohenzollernhause ruhen.

Unsere Glückwünsche an diesem Festtage und Segenswünsche für die Zukunft der Regierung Eurer Majestät fassen wir zusammen in dem Ruf: Seine Majestät der deutsche Kaiser und König von Preußen Wilhelm II. lebe hoch!

Die Antwort des Kaisers.

Hierauf erwiderte der Kaiser: Euere königliche Hoheit und alle hier vereinten erlauchten Bundesfürsten wie die hohen Vertreter der freien und Hansestädte bitte ich, für die mir bereitete Ehrung meinen innigsten Dank entgegenzunehmen. Von Herzen und mit Freude danke ich für die kunstreiche Ehrengabe, die unter einem mir besonders willkommenen Bilde Deutschlands einige Stärke und den Wert aller Glieder des Reichs für unsere Macht und Größe vor die Augen führt. Die durch die Bundesverträge umschlossene Vielgestaltigkeit unseres staatlichen Lebens bedeutet einen nationalen Reichtum, den nach innen wie nach außen zu schirmen ich als meine erhabene kaiserliche Pflicht erkenne.

Wenn die Erfüllung dieser Aufgabe, an die ich in jungen Jahren nach dem Vorbild der beiden unvergeßlichen ersten Kaiser herangetreten bin, in der seither verflossenen Zeit gelungen ist, so war dies nur möglich dank der Unterstützung, die ich bei meinen hohen Verbündeten gefunden habe.

Euere königliche Hoheit haben der reichen Entwickelung zu gedenken geruht, die uns

mit den Segnungen des Friedens vorwärts gekommen,

wie in Heer und Flotte, so auch in Landwirtschaft und Industrie, in Handel, Schiffahrt und Verkehr, in Wissenschaften und Technik, in Künsten und — auch das ist wichtig — in der Pflege frohgemuter körperlicher Uebungen. Fern liegt mir der Gedanke, als Verdienst für einzelne in Anspruch zu nehmen, was Gesamtleistungen der Nation sind. Wenn aber Euere königliche Hoheit so freundlich meinen Anteil an Deutschlands Vorwärtsstreben erwähnt haben, so drängt es mich, hier zu bezeugen, mit welcher Dankbarkeit ich die vielen Jahre hindurch verfolgt habe, daß alle Bundesfürsten und die Regierungen der freien und Hansestädte, jeder in seinen Gebieten, jeder im eigenen Bereich, mitgearbeitet haben, wie an der

Erstarkung unseres nationalen Lebens,

so auch an dem wirtschaftlichen Aufschwung des Reiches und an einer deutschen Kultur. So soll es weitergehen, damit wir in Ehren bestehen können vor den Begründern der Reichseinheit, die auf uns niederblicken aus der Ewigkeit.

Auf die gütigen Worte, die im Namen der hier Versammelten Euere königliche Hoheit mir und meinem Hause gewidmet haben, erwidere ich mit den herzlichsten Wünschen für Deutschlands Fürsten und ihre hohen Familien, für Bürgermeister und Senate der freien und Hansestädte. Alle Zeit meine Kräfte dem Wohl des gesamten Volkes zu weihen und zu meinen hohen Verbündeten zu stehen in deutscher Treue, das sind die Gefühle, die heute in Dankbarkeit und Zuversicht mein Herz erfüllen.

Abends 8 Uhr fand im Weißen Saale des Königlichen Schlosses Galatafel statt. Daran schloß sich zwischen 9 und 10 Uhr ein Fackelzug der Berliner Studentenschaft. Um 1 Uhr war Familientafel im Speisesaal der kaiserlichen Wohnung.

Die Jubiläumsfeier des Reichstages.

Bei dem Jubiläumsfestessen im Reichstage, an dem sämtliche bürgerlichen Parteien teilnahmen, hielt Präsident Dr. Kaempf eine Rede, in der es heißt:

Der Kontrast zwischen dem blühenden Gewerbe und den politischen Gefahren, die bei Beginn des Jahres 1888 zu drohen schienen, gaben dem damaligen Prinzen Wilhelm die Gelegenheit, ein Wort zu wiederholen und zu unterschreiben, das wenige Tage zuvor unser großer Kanzler im Reichstage gesprochen hatte: Wir Deutsche fürchten Gott, sonst nichts auf der Welt! Dieses Wort angesichts der zu Beginn des Jahres 1888 herrschenden Spannung als der ruhige Ausdruck deutscher Stärke gesprochen, ist welthistorisch geworden und wurde überall verstanden. In manchen Kreisen sind in letzter Zeit Sorgen betreffs der Zukunft laut geworden, als habe jenes Bismarcksche Wort seine Kraft verloren. Dem ist nicht so. Die deutsche Kraft in der Person unseres Kaisers verkörpert, steht unerschüttert, ruhig und entschlossen vor uns. Darüber hinaus aber will ich bangen Zweiflern auf ihre sorgende Frage eine symbolische Antwort geben, auf Grund eines Bildes, das mir kürzlich zu Gesicht gekommen. Der Kaiser und die Kaiserin hatten sich nach Ahlbeck begeben, um ein vom Kaiser für die Kinder Berliner Arbeiter gestiftetes Erholungsheim einzuweihen. Das Bild stellt das Kaiserpaar inmitten einer großen Schar von Kindern dar, die sich freudig erregt um sie drängen und ihnen zujubeln. Ein Blick in die Augen der Kinder mag beiden dieses Werk der Nächstenliebe gedankt haben. Mögen allerorts und immerdar die Herzen der Jugend dem Kaiser entgegenjubeln. Unserm Kaiser aber wünschen wir, daß er, getragen von der Begeisterung von Jung und Alt, auch fernerhin wirken und walten möge als die Verkörperung des Wortes: Wir Deutsche fürchten Gott, sonst nichts auf der Welt! zum Heile des Reiches.

Die Rede klang in ein dreifaches Hoch aus, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Die Festteilnehmer blieben lange beisammen.

Deutsches Reich.

Die Geheimen Studienräte.

Aus Anlaß seines Regierungsjubiläums hat der Kaiser zehn an höheren Lehranstalten amtierenden Schulmännern, 9 Direktoren und einem Professor, den Charakter als Geheimer Studienrat verliehen. Damit ist ein neuer Titel für Philologen geschaffen und ein in ihren Kreisen lange gehegter Wunsch erfüllt. Bisher fehlte es für die Lehrerschaft der höheren Schulen an einer entsprechenden Bezeichnung als Geheimrat. Nur in seltenen Fällen wurde, namentlich beim Uebertritt in den Ruhestand, einem Gymnasialdirektor der Charakter als Geheimer Regierungsrat verliehen. Dies rief den Wunsch hervor, daß auch die Philologen, in ähn-

licher Weise, wie die übrigen akademischen Beamtenkategorien, einen für sie allein bestimmten Geheimratstitel erhalten möchten. Es darf wohl als ein besonderes, den Oberlehrerstand hoch ehrendes Zeichen Königlichen Wohlwollens angesehen werden, daß der neue Titel gerade in den Tagen des Regierungsjubiläums zum ersten Male verliehen worden ist.

Lokales und Allgemeines.

Bielefeld, 18. Juni 1913.

Handelskammer und Deckungsvorlagen.

Die Handelskammer zu Bielefeld richtete unterm 14. Juni 1913 an den Reichstag folgende Eingabe:

„Die Beschlüsse der Budgetkommission über den Wehrbeitrag geben der Handelskammer zu Bielefeld zu ernsten Bedenken Anlaß. In erster Linie beziehen sich diese Bedenken darauf, daß der einmalige Wehrbeitrag, der ursprünglich als einmaliges Opfer aus dem Besitz gedacht war und das Vermögen mit ½ Prozent belastete, nach den Beschlüssen der Kommission in einen gestaffelten Beitrag vom Vermögen umgewandelt worden ist, der bis zu 1½ Prozent steigt. Noch unerträglicher wird diese Staffelung dadurch, daß das Einkommen, soweit es sich nicht als Rente aus Vermögensobjekten darstellt, mit einem fingierten und willkürlichen Prozentsatz kapitalisiert und nach dem so geschaffenen Kapitalsbetrage nochmals mit der Vermögensabgabe belastet wird. Eine derartige Abgabe stellt eine große Gefahr für Handel und Gewerbe dar und läßt die schwersten Schädigungen erwarten, die sich nicht nur auf die Großbetriebe, sondern auch auf die Mittel- und Kleinbetriebe erstrecken werden.

Ferner bedauern wir aufs lebhafteste, daß die Doppelbesteuerung der Aktionäre nicht beseitigt und daß eine Bestimmung aufgenommen worden ist, nach welcher ein etwaiger Ueberschuß des Wehrbeitrages zur Schuldentilgung des Reiches verwendet werden soll. Eine solche Verwendung widerspricht aufs entschiedenste dem Grundgedanken, der zur Erhebung des Wehrbeitrages Anlaß gegeben hat.

Wir sehen uns daher veranlaßt, die betreffenden Beschlüsse der Kommission abzulehnen und empfehlen dringend, auf den ursprünglichen Grundgedanken des Regierungsentwurfs zurückzukehren sowie die Doppelbesteuerung der Aktionäre zu beseitigen."

Lehrerkursus.

Der Kursus für Lehrer ländlicher Fortbildungsschulen in Westfalen wird in diesem Jahre vom 30. Juni bis 26. Juli in Soest abgehalten.

Die Kapelle des Sennefriedhofes

ist gestern im Beisein vieler Mitbürger geweiht worden; den Bericht über die Feier bitten wir im ersten Beiblatt nachzulesen. Dort findet sich auch eine Abbildung des stolzen Baues, der vom See aus im Bilde festgehalten wurde. Bis einschließlich Sonntag, 22. Juni, wird nun die Kapelle in ihrer augenblicklichen Ausschmückung tagsüber dem Publikum zugänglich sein; später ist die Halle nur während der Leichenfeiern geöffnet.

Freiwillige Vormundschaft.

Der vor kurzem in Bielefeld gegründete „Verband für freiwillige Vormundschaft" wendet sich jetzt, um neue Anhänger für seine idealen Bestrebungen zu gewinnen, an die Oeffentlichkeit. Der größere Teil der heutigen Vormünder übernimmt sein Amt nur ungern; der Staat zwingt ihn dazu. Darunter müssen naturgemäß die Mündel leiden, an denen eigentlich der Vormund Vater- und oft genug auch Mutterstelle vertreten sollte. Diese Passivität der Vormünder beruht weniger auf einem Mangel an sozialem Empfinden, wie man zunächst glauben könnte. Das soziale Verantwortlichkeitsgefühl ist bei dem Deutschen stärker ausgeprägt als bei irgend einer anderen Nation, das beweisen unsere staatlichen Versicherungen. Die Passivität hat vielmehr ihren Grund in den mancherlei ungewohnten Geschäften, die vielfach mit Uebernahme einer Vormundschaft verbunden sind und den Vormündern aus Mangel an Zeit und Erfahrung lästig erscheinen können, wie z. B. Beitreibung von Alimenten, Vermögensverwaltungen, Abschluß von Verträgen, Auseinandersetzungen mit halsstarrigen Verwandten, Unterbringung der Kinder 2c.

Eine junge Menschenknospe zu pflegen und zu fördern, ihr Halt zu gewähren im Kampf ums Dasein, der für den Elternlosen viel härter sein muß als für den sorgsam von Vater und Mutter Behüteten, das ist eine Aufgabe, der sich jeder gern unterziehen würde.

Der „Verband für freiwillige Vormundschaft" hat sich zum Ziel gesetzt, den Vormündern mit Rat und Tat an die Hand zu gehen. Er will durch geeignete Vorträge von Juristen, Medizinern, Pädagogen und namentlich von Praktikern auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge Aufklärung verbreiten; er will den Vormündern Gelegenheit geben, ihre Erfahrungen auszutauschen; er will ihnen schwierigere Geschäfte abnehmen durch seine in derartigen Dingen besser bewanderten Kräfte; er will dafür Sorge tragen, daß von den öffentlichen Wohlfahrtseinrichtungen auch wirklich Gebrauch gemacht wird und daß auch die private Fürsorge eingreift, wo es not tut. Auf diese Weise hofft der Verband mehr Begeisterung für das Vormundschaftswesen in alle Kreise zu tragen und das Auge zu schärfen für die unschätzbaren Werte, die hier an Volkskraft und Menschenglück auf dem Spiele stehen. So hofft der Verband, wie das schon in anderen Städten mit so gutem Erfolge gelungen ist, Vormünder zu gewinnen, die freiwillig und gern ihr Amt ausüben. Es gibt so viel Männer und Frauen, die ihrem Leben einen Inhalt geben möchten, denen es keine Befriedigung gewährt, immer nur an ihr eigenes Wohl zu denken. Ihnen ist hier ein großes Feld der Betätigung gewiesen, auf dem sie der Allgemeinheit nützen können. Wer die Bestrebungen des „Verbandes für freiwillige Vormundschaft" unterstützen oder seine Dienste in Anspruch nehmen will, wende sich schriftlich oder mündlich an die Vorsitzende des Verbandes: Frau Margarete Bertelsmann, hier, Wertherstraße 15; sie hält ihre Sprechstunden — unentgeltlich — auch für Nichtmitglieder des Verbandes ab: Mittwochs von 11—12 und Sonnabends von 4—5 Uhr.

Die Huldigungs-Adresse der Provinz Westfalen

hat folgenden Wortlaut:

Euerer Kaiserlichen und Königlichen Majestät bitten allerunterthänigst die Vertreter der Provinz Westfalen ihre ehrerbietigsten Glückwünsche zum heutigen Tage darbringen zu dürfen. Der allmächtige Gott, der Euerer Majestät Regierung so sichtbar gesegnet hat, wolle auch in Zukunft Euere Majestät und das Königliche Haus in seinen gnädigen Schutz nehmen zum Heile des gesamten deutschen Vaterlandes.

Um aus Anlaß des heutigen Jubelfestes seiner Liebe, Verehrung und Dankbarkeit Ausdruck zu geben, hat der 51. Westfälische Provinziallandtag in seiner Sitzung vom 30. Mai 1913 beschlossen, den bisher für den Bezirk Arnsberg bestimmten Unterstützungs- und Wohltätigkeitsfonds für verschämte Arme unter Erhöhung seines Kapitalbestandes auf dreihunderttausend Mark in Zukunft den Bedürfnissen der ganzen Provinz zugute kommen zu lassen und der so gebildeten neuen Stiftung den Namen „Kaiser Wilhelm II. Unterstützungs- und Wohltätigkeitsfonds für die Provinz Westfalen" beizulegen.

In tiefster Ehrfurcht
Euerer Kaiserlichen und Königlichen Majestät
allerunterthänigste
Provinzialausschuß der Provinz Westfalen.
Münster, den 16. Juni 1913.

(Es folgen die Namen des Vorsitzenden, des Landeshauptmanns und der übrigen zwölf Mitglieder des Provinzialausschusses.)

Die Huldigungs-Adresse des Westfälischen Bauernvereins.

Anläßlich des Regierungsjubiläums des Kaisers hat auch der Westfälische Bauernverein eine Huldigungsadresse anfertigen lassen, die am Montag, den 16. d. Mts., von einer Deputation, bestehend aus dem engeren Vorstande, den Herren Freiherrn von Twickel (Stovern), Oekonomierat Meier zu Hollen gnt. Austmann und Oekonomierat Nienhausen (Welheim), Seiner Majestät im Königlichen Schlosse überreicht wurde. Die Adresse hat folgenden Wortlaut: „Euere Kaiserliche und Königliche Majestät bitten wir unterthänigst, die aus dem treuen Herzen von 31 000 westfälischen Bauern kommenden ehrerbietigsten Glückwünsche zu Euerer Majestät silbernem Regierungsjubiläum huldvollst entgegennehmen zu wollen. Indem wir der begeisterten Freude Ausdruck geben, daß Gottes Gnade Euerer Majestät diesen Jubeltag hat feiern lassen, danken wir Euerer Majestät für die Jahre gesegneten Friedens, welche es uns ermöglichen, neben einer blühenden Industrie auch einer blühenden Landwirtschaft den ihr zukommenden Platz auf roter Erde und an der westfälischen Sonne in harter Arbeit zu erhalten. Im Westfälischen Bauernverein sind die Anhänger der beiden christlichen Bekenntnisse, entflammt von innigster Liebe zu Christus, dem wir ja alle angehören, bestrebt, das zu betonen, was uns eint, das aber, was uns leider trennt, in christlicher Nächstenliebe tunlichst zu überbrücken, um uns so vereint, als treue Diener eines Königs und treue Söhne eines Vaterlandes, den Feinden widerstandsfähiger, für die großen nationalen Aufgaben aber leistungsfähiger zu gestalten. So bitten wir denn Euere Majestät, die Versicherung und das Gelöbnis entgegennehmen zu wollen, daß die westfälischen Bauern in guten und in bösen Tagen treu zu ihrem König halten und, wenn es sein muß, Gut und Blut für Gott und Vaterland zu opfern. Münster i. W., den 16. Juni 1913. Der Vorstand des Westfälischen Bauernvereins. Freiherr von Twickel, Meier zu Hollen gnt. Austmann, Rudolf Nienhausen".

Der Heilstättenverein für den Regierungsbezirk Minden

(Auguste-Viktoria-Stift) hält am Montag, 30. Juni d. J., nachmittags 2½ Uhr, in Paderborn (Stadtverordneten-Sitzungssaal im alten Rathaus) seine diesjährige Vorstandssitzung und Generalversammlung ab. Die Tagesordnung weist u. a. auf: Jahres- und Kassenbericht für 1912, Bekämpfung der Tuberkulose im Mittelstande, Abänderung des § 1 der Satzungen, Wahlen und Verschiedenes. Als Ort für die Vorstandssitzung und Generalversammlung ist diesmal absichtlich Paderborn gewählt, um den Teilnehmern Gelegenheit zu geben, die dort am 21. d. M. eröffnende Gewerbe-, Industrie- und Kunstausstellung, sowie die Heilstätte in Lippspringe, die durch die elektrische Straßenbahn leicht zu erreichen ist, zu besichtigen.

Abschaffung des Reklamewesens innerhalb der Postverwaltung.

Wie bekannt wird, hat sich die Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung entschlossen, innerhalb ihres Bereiches das bisher versuchsweise zugelassene Reklamewesen wieder abzuschaffen. Bis jetzt waren solche Reklamedrucke auf den Telephonverzeichnissen und den Löschblättern auf den Postämtern zugelassen, wovon in den Großstädten in umfangreicher Weise Gebrauch gemacht ist. Während einzelne Kreise eine weitere Ausdehnung des Reklamewesens innerhalb der Postverwaltung wünschen, stehen andere aus ästhetischen oder sonstigen zum Teil auch wirtschaftlichen Gründen dieser Reklameverbreitung durch die Reichsbehörde ablehnend gegenüber. Nach den vorliegenden Eindrücken und amtlichen Aeußerungen hat sich die Verwaltung der Ansicht nicht erwehren können, daß sich öffentliche behördliche Gebäude und Anstalten für die Anbringung einer solchen Reklame nicht eignen. Es werden daher neue Verträge, die auf Anbringung von Reklamen abzielen, seitens der Postverwaltung nicht mehr geschlossen, und soweit letztere sich nicht durch bestimmte Zusagen gebunden hat, werden alle derartigen Anträge für die Zukunft abgewiesen.

Von den westfälischen Hausbesitzern.

In Hagen tagte jetzt der Vorstand des Verbandes westfälischer Haus- und Grundbesitzervereine und verhandelte zunächst über das von ihm beantragte Pfandbriefamt für städtische Hausgrundstücke in Westfalen. Der Landtag der Provinz hat jüngst die Vertagung der Gründung beschlossen, dieser Beschluß hat schwer enttäuscht, da man bestimmt mit der Einrichtung rechnete. Die Haus- und Grundbesitzer hoffen, daß die Vorlage erneut zur Verhandlung gestellt werden wird. Beschlossen wurde, den diesjährigen Verbandstag nicht in Soest, sondern in Hagen abzuhalten. Es soll damit eine große öffentliche Versammlung der Haus- und Grundbesitzer Westfalens verbunden werden.

Die Schreberkolonie Ravensberg

feiert am nächsten Sonntag ihr Kinder-Gartenfest. Von 2 Uhr ab entwickelt sich das Programm in reicher Fülle bis zur Dunkelheit. Den Anfang macht ein Umzug mit Musik durch die Kolonie, und den Schluß bildet ein Umzug durch die geschmückte Kolonie mit Lampions und Abbrennen eines Riesenfeuerwerks. Der Nachmittag wird ausgefüllt mit dem ansprechenden Kaffeetrinken in den Gartenhäuschen und mit Spielen der Kinder (Armbrustschießen der Knaben und Wurfspiele der Mädchen und dergl. mehr). Sämtliche Kinder erhalten Riesenbrezel und Limonade. Gegen 6½ Uhr findet eine Verlosung statt, danach Auflassung mehrerer Luftballons. Eine 16 Mann starke Kapelle wird in der Kolonie Streichkonzert geben. Möge gutes Wetter an diesem Tage das Gartenfest verschönern helfen.

Als Warnung und Aufklärung für die Gastwirte

möge ein Fall dienen, der sich vor kurzer Zeit in einem Lokal in D. zugetragen hat. Einer der anwesenden Gäste forderte, der Lippischen Landeszig. zufolge, von dem Oberkellner einige Zigaretten, die ihm auf einem Teller gereicht wurden. Der Gast wies sie jedoch mit dem Bemerken zurück, daß die Zigaretten nur in dem Kasten mit dem Steuerstreifen dem Käufer gereicht werden dürften. Der Kellner brachte nun die ganze Schachtel, und der Gast nahm einige Zigaretten, wobei er den Ober ausdrücklich nach dem Preise der Zigaretten frug. Der Preis für die Zigaretten betrug 5 Pfennig pro Stück, doch war die Schachtel nicht mit der Steuerbanderole versehen, welche für den Verkauf zu 5 Pfennig vorgeschrieben ist. Die Schachtel war nur so hoch versteuert, daß die Zigaretten zu 3½ Pfg. pro Stück verkauft werden konnten, wenn sich der Verkäufer keiner Steuerhinterziehung schuldig machen wollte. Der Käufer war aber ein höherer Zollbeamter aus L., und die Folge dieses Zigarettenverkaufs war, daß ein Verfahren wegen Steuerhinterziehung anhängig gemacht wurde. Für den Verkäufer der Zigaretten wäre es eine Kleinigkeit gewesen, von seinem Zigarettenlieferanten eine Zuschlagsbanderole zu erhalten wodurch der Erweis erbracht wäre, daß die Zigaretten in der durch Gesetz vorgeschriebenen Weise versteuert worden sind.

Zur Warnung für Gestellungspflichtige

möge folgende Verhandlung vor dem Kriegsgerichte in Düsseldorf dienen. Einem Reservisten aus dem Landwehrbezirke Elberfeld war die Aufforderung zugegangen, sich zu einer militärischen Uebung zu stellen, doch hatte er dieser Aufforderung keine Folge geleistet. Er wurde deshalb zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Heimatschutz in Minden-Ravensberg.

Die Mitgliederversammlung des Minden-Ravensbergischen Hauptvereins für Heimatschutz und Denkmalpflege wurde dieser Tage in der Bielefelder Ressource abgehalten. Der Vorsitzende, Regierungspräsident v. Borries, begrüßte die Anwesenden, stellte den als Vertreter der Westfälischen Kommission für Heimatschutz in Münster erschienenen Diplomingenieur Sonnen vor, und erteilte dem Schriftführer Professor Tümpel und den Vorsitzenden der drei Kommissionen, Regierungs- und Baurat Zeuner, Professor Langewiesche und Gymnasialdirektor Windel das Wort zu dem allgemeinen und den Kommissionsberichten. An jeden derselben knüpfte sich dann eine Besprechung. Einzelne Punkte seien aus dieser hervorgehoben: Es soll angestrebt werden, in Verbindung mit der Westfälischen Bauberatungsstelle in der Bielefelder Handwerkerschule Belehrungskurse zu veranstalten. Die Beseitigung der Reklameschilder stößt auf Schwierigkeiten, doch ist schon manches erreicht worden. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, zu den weiblichen Trachten des Vereinsgebietes auch männliche zu erwerben; für jeden Nachweis ist der Vorsitzende der III. Kommission, Gymnasialdirektor Windel in Minden, dankbar.

Es folgte der Kassenbericht durch Kommerzienrat Osthoff. Das Vereinsvermögen beträgt rund 21 800 Mk., einige hundert Mark weniger als im Vorjahre. Auf Vorschlag der Kommerzienräte Delius und Kisker wurde dem Schatzmeister Entlastung erteilt und die genannten Herren wieder zu Rechnungsrevisoren ernannt. Nunmehr konnte der Haushaltsplan für 1913 festgestellt werden. Der I. und III. Kommission wurden wieder 500 Mark, der II. Kommission 600 Mark zugebilligt. Die Mittel der III. Kommission sollen teilweise dazu benutzt werden, den Druck einer Schrift des Lehrers Röckemann in Meißen bei Minden über Volkskunde und volkstümliche Geschichtsauffassung im Fürstentum Minden zu ermöglichen. Ein Antrag des Bundes Heimatschutz, ihm einen außerordentlichen Beitrag zu gewähren, wurde abgelehnt. Die Bilder von der Düsseldorfer Städte-Ausstellung, die jetzt zurückgeliefert werden, sollen zunächst beisammen bleiben; es wird ins Auge gefaßt, sie und verwandtes Material im Herbst in Bielefeld auszustellen.

Damit war die Tagesordnung erschöpft. Nachdem noch einem Plane des Professors Engels, heimatliches Anschauungsmaterial für Schulen zusammenzustellen, Förderung zugesagt und an Stelle des verzogenen Direktors Thiele dessen Nachfolger Direktor Wrba in den Vorstand gewählt worden war, konnte der Vorsitzende gegen 6 Uhr die Versammlung schließen.

Zirkus Blumenfeld.

Das Interesse für die Darbietungen eines guten Zirkus ist in Bielefeld immer groß gewesen und so haben sich auch jetzt wieder die Vorstellungen des Zirkus Blumenfeld fast völlig ausverkaufter Häuser zu erfreuen. Eine ganze Reihe neuer „Schlager" hat das Programm diesmal aufzuweisen. Schon die in gemeinsamer Dressur vorgeführten Majestäten der Wildnis, Löwe und Elefant, zeigen, welche Gewalt der Mensch über die Tiere auszuüben vermag. Geduldig ließ sich der Löwe auf dem Rücken des Elefanten durch die Manege tragen und machte mit diesem allerlei Kunststückchen mit. Die unglaublichsten Körperverdrehungen zeigt Ella Ellen auf dem Teppich, sowie auf einer Säule; die anmutige Künstlerin erntete reichen Beifall. Ganz vorzüglich waren die Original-Freiheitsdressuren des Direktors Blumenfeld; namentlich die kleinen Pferdchen, in ihrer gemeinsamen Arbeit mit den großen „Kameraden", fanden das Interesse der Zuschauer. Ein exotisches Tierpotpourri, 4 Elefanten, 4 Zebras und 3 Lamas, zeigte unter Herrn Alexanders Leitung eine Reihe famoser Dressurleistungen. Besonders erwähnt sei hier das Violinsolo, das Herr Alexander, auf dem Kopf des größten Elefanten stehend, ausführt. Hervorragendes wird dann wieder auf dem Gebiete der Reitkunst gezeigt. Besonders sind es die „Bonos", die mit ihren waghalsigen Reiterkunststückchen auf zwei ungesattelten Pferden wiederholt stürmischen Beifall fanden. Aus dem reichhaltigen Programm sei noch erwähnt „Die geheimnisvolle Kugel", in der Herr La Roche eine spiralförmige Bahn hinauf- und herunterrollt, ferner die Leistungen des Planetentrios, das kraftsportliche Tricks in einer Vollendung vorführte, wie man sie sonst wohl selten zu sehen bekommen wird. Daß an heiteren „Zwischenfällen" kein Mangel war, dafür sorgten die Auguste und Clowns. Der musikalische Automat des Manegekomikers Petersen entfesselte stürmische Heiterkeit. Eine vierfache Postillon-Tandemschule bildete den Schluß der Vorstellung. Zirkus Blumenfeld bleibt noch bis Freitag hier; ein Besuch der Vorstellungen kann empfohlen werden.

Eintritt von Abiturienten ins Heer.

Damit die Abiturienten höherer Lehranstalten, die die Offizierslaufbahn einschlagen wollen, sogleich nach dem Examen ohne Zeitverlust in das Heer eintreten können, hat der Kultusminister eine Verfügung erlassen, daß sie unmittelbar nach dem Abschluß der mündlichen Prüfung entlassen werden sollen; über die bestandene Prüfung erhalten sie eine vorläufige Bescheinigung. Bisher war diese frühere Entlassung in das Ermessen der einzelnen Direktoren gestellt.

Vereine und Veranstaltungen.

Der Verein ehemaliger 15er

hielt am letzten Freitag im Vereinslokal Hotel Vereinshaus eine Monatsversammlung ab, welche von zirka 200 Mitgliedern besucht war. Zur Besprechung stand die Regimentsfeier. Den Bericht darüber erstattete Oberleutnant Brackfiel; er sprach den Wunsch aus, daß alle Kameraden — wenn eben möglich — am Kommers teilnehmen möchten. Der Mindener Verein habe ein sehr schönes Programm zusammengestellt. Auch der Zapfenstreich werde auf Antrag des 15er Verbandes abends durch das Rosental geleitet, damit die Kameraden auch davon etwas mitbekommen. Die Programme werden am 1. Juli beim Antreten ausgegeben; Zutritt haben zunächst nur die Mitglieder des Verbandes, soweit dann noch Plätze vorhanden sind, sind auch die ehemaligen Kameraden, die keinem 15er Verein angehören, willkommen. Für die Mitglieder, welche an der Post, Bahn usw. angestellt sind, sei an zuständiger Stelle Urlaub nachgesucht und auch verschiedentlich ohne Abzug des Lohnes bewilligt worden. Es werde auch an die Fabrikanten und kleinen Betriebe die Bitte gerichtet, den ehemaligen 15ern Urlaub zur Jubelfeier des Regiments zu gewähren. Voraussichtlich wird der Bielefelder Verein am 1. Juli nachmittags gegen 4 Uhr fahren. Der Vorsitzende machte danach das Programm für den Provinzialabgeordnetentag des Westfälischen Kriegerverbandes und für das Verbandsfest des Kreiskriegerverbandes des Stadt- und Landkreises Bielefeld, welches bekanntlich am Sonnabend und Sonntag auf dem Johannisberge stattfindet, bekannt und empfahl eine rege Beteiligung.

Kreis-Krieger-Verbandsfest.

Der Kriegerverband des Stadt- und Landkreises Bielefeld, der am Sonntag sein Verbandsfest auf dem Johannisberge feiert, zählte am 1. Januar 32 Vereine mit 4926 Kameraden, darunter befinden sich 514 Kriegs-Veteranen. Das Verbandsvermögen betrug rund 3000 Mk. Das Vermögen der einzelnen Vereine in bar 103 786,75 Mk., an Inventar über 26 000 Mk. Für Wohlfahrtspflege wurden ausgegeben: Unterstützungen an Kameraden, Witwen und zu Weihnachten über 2500 Mk., an Sterbegeld 9145 Mk., an Begräbnisgeldern 2573 Mk., zusammen 14 226,96 Mk., außerdem zahlte der Deutsche Kriegerbund in 55 Fällen 931 Mk. Unterstützungsgelder aus. Auch hier kommt das Sprichwort zur Geltung „Einigkeit macht stark!"

An der Paradeaufstellung, die am Sonntag nachmittag 2½ Uhr auf dem Kaiser-Wilhelmplatz stattfindet, werden alle Vereine des Kreisverbandes stark vertreten sein und verspricht der Festzug ein recht imposanter zu werden, umsomehr als 3 Militärkapellen und 2 Trommler-Korps im Zuge marschieren. Eine besondere Anziehungskraft werden noch die 2 feldmarschmäßig bespannten Geschütze des Artillerie-Vereins ausüben.

Sitzung der Turnvereinsvorstände.

Eine gemeinsame Sitzung hielten am Montag abend die Vorstände der sieben hiesigen der Deutschen Turnerschaft angehörenden Turnvereine beim „Turnklub Eintracht" (Jelkmann, Bürgerweg) ab. Die Versammlung befaßte sich zunächst mit dem am Sonnabend, 21. Juni, anläßlich des Regierungsjubiläums stattfindenden Festzuge mit nachfolgendem Volksfest bei Olderdissen. Man einigte sich dahin, daß die Fahnen der Vereine geschlossen am Festzuge teilnehmen, des ferneren soll unter den Mitgliedern der einzelnen Vereine dahin gewirkt werden, sich nach Möglichkeit am Festzuge zu beteiligen. Des weiteren stand das Probeturnen zum Deutschen Turnfest, welches am Sonntag, den 22. Juni, vormittags 9 Uhr in der Turnhalle der Turngemeinde abgehalten wird, zur Beratung. Gauturnwart Hellweg teilte mit, daß sich hierzu 11 Zwölfkämpfer und 45 Sechskämpfer angemeldet hätten. Von den 11 Zwölfkämpfern entfallen 9 auf den Minden-Ravensberger Gau und 2 auf den Lippischen Gau. Von den 45 Sechskämpfern 33 auf den Minden-Ravensberger Gau, 6 auf den Lippischen Gau und 6 auf Paderborn. Die zum Probeturnen erforderlichen Kampfrichter wurden in Vorschlag gebracht und gewählt. — Eine weitere Besprechung erforderte das vom 12.—16. Juli stattfindende Deutsche Turnfest, zu welchem sämtliche hiesigen Vereine ihre Vertreter entsenden werden. Der Transport und die Versicherung der Fahnen soll wieder gemeinsam wie bei früheren Festen geregelt werden. Als einheitliche Turnkleidung wurde grauer Hut als

Kunst und Wissenschaft

Der Protest gegen Gerhard Hauptmanns „Jahrhundertfestspiel"

wird immer lauter. In der „Schles. Ztg." wird folgende Erklärung veröffentlicht:

„Jedermann hatte erwartet, daß das zur Breslauer Jubiläums-Ausstellung verfaßte Festspiel den Höhepunkt der vaterländischen Gefühle, die uns Deutsche und ganz besonders uns Schlesier in diesem Jahre bewegen, bilden würde. Diese Erwartung hat sich nicht erfüllt. Statt eines Festspiels, das dem Geiste jener großen Zeit gerecht wird und dem heutigen Geschlechte das nationale Gewissen schärft, haben wir ein Stück erhalten, das von jedem patriotisch empfindenden Zuhörer als ein Hohn auf die ihn beherrschenden Gefühle empfunden wird. Auch eine noch so glänzende Ausstattung und geschickteste Bühnenleitung können über diese bedauerlichen Tatsache hinwegtäuschen. Das Festspiel erweckt mehr den Eindruck einer Verherrlichung Napoleons als der Freiheitskriege und ihrer Helden. Wir fühlen uns deshalb gedrängt, demgegenüber in nachdrücklichster Weise auszusprechen, daß das, was uns in dem Festspiel geboten wird, nicht dem deutschen und besonders nicht dem preußischen Volksbewußtsein entspricht und daß wir die Aufführung dieses Festspiels auf das lebhafteste bedauern." Unterzeichnet ist diese Erklärung, die den Ruf der Kriegervereine unterdrückt, von besten Namen von ganz Schlesien, vom Universitätsprofessor bis zum Großgrundbesitz.

Kopfbedeckung bestimmt, welches allgemein Anklang fand. Der Ertrag wird nicht, wie vorerst erwähnt, von Bielefeld, sondern von Gütersloh abgelassen und über Bielefeld, Herford, Löhne führen. Eine weitere Besprechung erforderte noch das am 25. Mai hier abgehaltene Gauturnen. Der Festklassierer gab hierbei einige Erläuterungen über die Einnahmen und Ausgaben des Festes. Um die eingelaufenen Rechnungen begleichen zu können, wurden je ein Mitglied des Geschäfts- und Turnausschusses mit den Prüfung der Belege beauftragt, sowie der Kassierer angewiesen, die eingelaufenen Rechnungen zu begleichen. Alles andere wurde zur weiteren Erledigung dem geschäftsführenden Ausschuß überlassen. Die Sitzung wurde hierauf mit einem dreifachen „Gut Heil" auf die Deutsche Turnerschaft geschlossen.

Tageskalender.

Mittwoch, den 18. Juni 1913.

Zirkus E. Blumenfeld Wm., Kaiser-Wilhelmplatz. Vorstellungen. 4 und 8¼ Uhr.
Johannisberg. Gesellschaftskonzert. 4 Uhr.
Göllmanns Garten. Gr. Konzert. 4 und 8 Uhr.
Grebes Berggarten. Frei-Konzert. 8½ Uhr.
Lindenhof. Konzert.
Apollo-Cabaret. Cabaretvorstellung. 8 Uhr.
Biotophontheater. Lebende Photographien.
Neues Tonbildtheater. Lebende Photographien.
Theater zur alten Post. Lebende Photographien.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

p. **Ubbedissen**, 18. Juni. (Kaiserjubiläum.) Die Feier des Regierungsjubiläums des Kaisers wurde hier in recht würdiger Weise begangen. Um 3 Uhr nachmittags versammelten sich die einzelnen Schulen in den Klassenräumen zu einem Festakt. Hierauf marschierten beide Schulen unter Vorantritt einer 16 Mann starken Musikkapelle zur Festwiese, wo sich auch der hiesige Kriegerverein, die Feuerwehr, Schul- und Gemeindevertretung, sowie eine große Anzahl Gemeindeglieder, alt und jung, versammelten, um sich an der Feier zu beteiligen. Die Kinder erhielten als Geschenk jedes ein Kaiserbüchlein und wurden mit Kuchen und Limonade bewirtet. Für die Erwachsenen war Freibier gestiftet. Während die Musikkapelle auf dem Festplatze konzertierte, vergnügten sich die Schulknaben mit Turnspielen und zeigten dabei großen Eifer und beachtenswerte Geschicklichkeit. Die Schulmädchen führten außer andern Spielen mit Anmut und Sicherheit einen Reigen vor. So verstrich die Zeit unter Lust und Jubel bei dem herrlichsten Kaiserwetter, bis zum Sammeln geblasen wurde. Nun hielt Pastor Meyersieck eine kurze, kernige Ansprache, worin er auf die segensreiche Wirksamkeit des Kaisers während seiner Regierungszeit hinwies. Als das Kaiserhoch verklungen war, ordneten sich die Schulen und Vereine zu einem imposanten Fackelzuge. Diese wohlgelungene Veranstaltung hat alle Beteiligten mit elementarer Gewalt zu rechter Freude und Begeisterung für Kaiser und Reich fortgerissen.

i **Senne II**, 18. Juni. (Der Fremdenverkehr) war hier am letzten Sonntag ein starker. Besonders die Gegend, die vor einiger Zeit in der Presse als sehr geeignet für einen „Naturschutzpark" bezeichnet wurde, hatte eine besondere Anziehungskraft. Große und kleine Gesellschaften sah man des Mittags beim Abkochen überall in diesem Gelände. Sehr stark war daher auch der Andrang in den umliegenden Wirtschaften. Durch den immer mehr zunehmenden Fremdenverkehr haben sich einige Besitzer von Wirtschaften veranlaßt gesehen, im letzten Winter ihre Lokalitäten bedeutend zu vergrößern, um den Ansprüchen des Verkehrs gerecht zu werden. Es wird, wie man hört, die Errichtung einer größeren Sommerfrische geplant, und sind schon Verhandlungen gepflogen behufs Erwerbung einer geeigneten Grundfläche.

Sportnachrichten.

Hannover, 17. Juni.

1. Rennen. 1. Monolog, 2. Salomo. Tot.: 44:10. Pl. 14, 22.
2. Rennen. 1. Colclough II, 2. Asteroid. Tot.: 22:10. Pl. 14, 23.
3. Rennen. 1. Blue in Blue, 2. Charakter, 3. Whinstone. Tot.: 202:10. Pl. 53, 20, 21.
Preis der Stadt Hannover. Ehrenpreis und garantiert 25 000 Mark. 1. Festtarock, 2. Basalt II. Tot.: 18:10. Pl. 13, 30.
5. Rennen. 1. Traviata, 2. Maganzo I, 3. Drakon. Tot.: 436:10. Pl. 143, 36, 22:10.
6. Rennen. 1. Hebron, 2. Stradella, 3. Dryade.
7. Rennen. 1. Loki, 2. Brunonia. Tot. 16:10.
8. Rennen. 1. Sportsman, 2. Hallo II., 3. Sportsdame. Tot. 100:10. Pl. 22, 14, 42:10.

Die Trinksprüche bei der Galatafel.

§ Berlin, 18. Juni. Bei der Galatafel im königlichen Schlosse hielt der König von Sachsen folgende Ansprache an den Kaiser:

Ew. Majestät haben uns heute vormittag gestattet, Ew. Majestät in feierlicher Form die Glückwünsche darzubringen, die wir deutschen Bundesfürsten und Vertreter der Senate der Freien und Hansestädte beim 25jährigen Regierungsjubiläum Ew. Majestät für Allerhöchstderen Wohl auf dem Herzen tragen. Se. Königliche Hoheit der Prinzregent von Bayern hat hierbei auch schon Gelegenheit genommen, in unser aller Namen dankbar der Segnungen zu gedenken, die dem Deutschen Reiche aus der Fürsorge Ew. Majestät zugeflossen sind, und der Freude darüber Ausdruck gegeben, daß das Deutsche Reich unter Ew. Majestät weiser und gerechter Leitung sein Ansehen gewahrt und seine Wohlfahrt gemehrt hat. Wenn uns nun in dieser frohen und festlichen Stunde von neuem das Bedürfnis beseelt, Ew. Majestät unsere herzliche Liebe und hohe Verehrung zu bekunden, so kann auch ich zunächst nur Worte des Dankes dafür finden, daß der allmächtige Gott Ew. Majestät in seinen gnädigen Schutz genommen und Ew. Majestät Leben und Handeln so sichthar gesegnet hat. Wir aber, die wir mit Ew. Majestät durch heilige Bündnisverträge zum Wohle unseres geliebten Vaterlandes unverbrüchlich verbunden sind, dürfen es besonders dankbar rühmen, daß es Ew. Majestät Weisheit jederzeit gelungen ist, unter schwierigen Verhältnissen dem Reiche die Erfüllung seiner fortschreitenden Bedürfnisse zu sichern, den Einzelstaaten aber diejenige Selbständigkeit zu wahren, die sie zur Erfüllung ihrer eigenen Aufgaben bedürfen.

Wie wir aber in der uns verbürgten Selbständigkeit die Grundlage des innern Friedens und eine Gewähr für die Wohlfahrt des Reiches und seiner Glieder erblicken, so können auch Ew. Majestät versichert sein, daß wir mit gleicher Treue an den uns obliegenden Pflichten festhalten und daß das Wohl des Reiches der Leitstern unserer Handlungen und Entschließungen bleiben wird. So sind wir denn alle hierher geeilt aus Süden und Norden, von den Grenzen der Alpen und des Erzgebirges, vom Rhein, der Weser, der Elbe, vom Bodensee, der Nord- und Ostsee, von den deutschen Mittelgebirgen, um Ew. Majestät zu versichern, daß wir und unsere Länder in guten und bösen Tagen treu zu Kaiser und Reich stehen.

Ew. Majestät haben vor wenigen Wochen ein glänzendes Familienfest gefeiert. Unter der freundschaftlichen Teilnahme hoher Verwandter haben Ew. Majestät unter den Glückwünschen des ganzen deutschen Volkes Ihre liebreizende einzige Tochter vermählt. Möge das Familienfest, das diesen Lebens- und Regierungsabschnitt Ew. Majestät so glückhaft überstrahlt, von günstiger Vorbedeutung dafür sein, daß über der Politik des Friedens, die sich Ew. Majestät zum Ziele gesetzt haben, auch fernerhin die Sonne des göttlichen Segens scheinen werde.

Ich fordere die Anwesenden auf, mit mir in den Ruf einzustimmen: Seine Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin, sie leben hoch!

Die Musik spielte die Nationalhymne.

Der Kaiser antwortete:

Ew. Majestät haben die Gnade gehabt, hier in einem weitern Kreise den Ausdruck der gütigen Wünsche und herzlichen Gesinnungen zu wiederholen, die in der heutigen feierlichen Zusammenkunft mit meinen hohen Verbündeten als deren Wortführer Seine Königliche Hoheit der Prinzregent von Bayern mir kundzugeben geruht hat. Ich bitte Ew. Majestät und alle anwesenden Fürsten und Vertreter der Freien und Hansestädte, meiner tiefen Dankbarkeit für die zu Herzen gehenden Beweise der Liebe gewiß zu sein, die bei Vollendung des 25. Jahres meiner Regierung mir in so reichem Maße von den Oberhäuptern der deutschen Bundesstaaten entgegengebracht werden. Ich freue mich dieser Ehrungen nicht nur für meine Person, ich erblicke darin ein neues Unterpfand für den Segen der Entwicklung, die uns so reich das starke einige Deutschland beschert. Diese Gemeinschaft in einem unauflöslichen Bunde, der das Eigenleben seiner Glieder nicht beeinträchtigt, ist uns allen in Fleisch und Blut übergegangen. Dazu mitgewirkt zu haben und für dieses Bestreben am heutigen Tage die Anerkennung meiner hohen Verbündeten zu finden, ist mir das Bewußtsein, daß ich mein kaiserliches Amt im Geiste der Verträge zu führen bestrebt bin, auf denen die Unantastbarkeit des Reiches und aller seiner Teile beruht. Das Bekenntnis deutscher Bundestreue, das mir aus Ew. Majestät beredten Worten so warm entgegenklang, findet in meinem Herzen starken und freudigen Widerhall. Ich nehme es als Bestätigung dafür, wie mächtig bei den Fürsten, den Regierungen und den Stämmen unseres Vaterlandes der Wille zur nationalen Einheit lebt, in der wir das Heil für alle Zukunft erblicken.

Ew. Majestät geruhten auch, in freundlicher Anteilnahme des Glücks zu gedenken, das vor kurzem Ihrer Majestät der Kaiserin und mir durch die Vermählung unserer Tochter beschieden wurde. Es war uns eine innige Elternfreude, diesen Herzensbund segnen zu können, und gern vollzogen wir die schöne Feier in diesem Jahre ernsten, aber auch freudigen Gedenkens. Möge dies von guter Vorbedeutung sein.

So sind es Gefühle der Dankbarkeit, der Treue und des Gottvertrauens, in denen ich den heutigen Tag in der Mitte meiner hohen Verbündeten begehe, und ich lasse diese Gefühle ausklingen in dem Rufe: Die deutschen Bundesfürsten und die Vertreter der Freien und Hansestädte hurra, hurra, hurra!

Die Musik spielte „Deutschland, Deutschland über alles". Der Kaiser trank darauf den Bundesfürsten zu.

Um 9¾ Uhr begann

der Fackelzug,

mit dem die akademische Jugend den Majestäten ihre Jubiläumshuldigung darbrachten. Von dem Denkmal Friedrichs des Großen her nahten die Fackeln. Die Studenten zu Roß, zu Wagen und zu Fuß in großem Wichs mit Kneipjacken, Band und Mütze oder in Hut zogen heran nach den Klängen des Preußenmarsches in Schlangenlinien den Lustgarten füllend. Im roten Scheine wehten die Banner und Fahnen. Der Kaiser empfing eine Deputation sämtlicher Berliner Hochschulen. Dann hielt eines der Ausschußmitglieder eine Ansprache, die mit dreifachem Hoch schloß, nachdem die Nationalhymne gesungen wurde. Der Kaiser, die Kaiserin im Schmuck ihres Diadems, wie sie bei der Galatafel gesessen hatte, und die Fürstlichkeiten erschienen auf dem Balkon. Dann folgte der Vorbeimarsch unter andauernden Hochrufen, für die der Kaiser unausgesetzt dankte. Die Beteiligung war sehr groß. Der Zug dauerte bei sehr flottem Tempo über 1½ Stunden. Das im Lustgarten angesammelte Publikum bereitete den Majestäten noch bevor sie vom Balkon zurücktraten, stürmische Ovationen.

Die streitenden Balkanbrüder.

* Belgrad, 18. Juni. Ministerpräsident Paschitsch hat dem König den Rücktritt des Kabinetts eingereicht, der jedoch nicht angenommen wurde. Die Ministerkrisis ist damit beendet. Paschitsch wird in der, in seinem letzten Exposé vorgezeichneten Politik fortfahren.

* Sofia, 18. Juni. Die bulgarische Antwort auf die serbische Note bezüglich der Demobilisierung hebt hervor, daß die militärischen Maßnahmen der Bulgaren nur die Folge der militärischen Maßnahmen der Serben sei. Während sich die bulgarischen Truppen an der türkischen Grenze befanden und längs der serbischen Grenze nur 8000 Mann standen, habe die serbische Regierung die Konzentrierung aller ihrer militärischen Streitkräfte an der bulgarischen Grenze angeordnet. Diese Operation hänge mit einer analogen Konzentrierung der griechischen Truppen an Bulgariens Grenze zusammen. Was die serbische Forderung, die Konzentrierung der bulgarischen Truppen sofort einzustellen, anbelangt, und gleichzeitig den Effektivbestand auf ein Viertel zu reduzieren, hebt die bulgarische Regierung hervor, daß sie am 30. April der russischen Regierung den Vorschlag gemacht habe, ihre Schiedsrichterrolle aufzunehmen, daß aber dieser Vorschlag in Serbien kein sympathisches Echo gefunden habe.

Erfolgversprechende Verhandlungen über die Orientbahnfrage.

* Frankfurt a. M., 18. Juni. Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg." aus Paris findet dort gegenwärtig zwischen der französischen Regierung und den Vertretern mehrerer Großmächte grundsätzliche Verhandlungen statt wegen der Bildung eines sich aus französischen, österreichischen, deutschen und vielleicht auch russischen Elementen zusammensetzenden internationalen Syndikats behufs Uebernahme der Finanzierung der an die österreichische Bankengruppe übergegangenen Orientbahnen, sowie des vorläufig auf 1200 Kilometer geschätzten Ausbaues dieser Bahn, nämlich Donau-, Adria-, montenegrinische und dalmatinische Bahnen. Die Verhandlungen, die eine große politische Bedeutung haben, versprechen Erfolg.

Entflohene Attentäter.

!! Konstantinopel, 18. Juni. Vier hochstehende Persönlichkeiten, darunter Prinz Sabaheddin, sind, nach einer Meldung der Frankf. Ztg., aus Therapin unter falschem Namen auf einem italienischen Dampfer entflohen, nachdem sie vorher auf Kriegsschiffen zweier anderer Nationen Zuflucht gefunden hatten. Die italienische Botschaft antwortete auf die Anfrage der Pforte, der Kapitän des italienischen Dampfers habe bona fide gehandelt, da die Passagiere falsche Namen führten. Jedoch werde die italienische Regierung die betreffenden vier Personen bei eventueller Landung in Italien ausweisen. Man darf nach den bisherigen Ergebnissen der Untersuchung annehmen, daß, wie bereits gedrahtet, Sabaheddin der Hauptleiter des Komplotts war.

?? Rom, 18. Juni. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani" aus Athen gingen in Piräus drei in dem Anschlag gegen den Großwesir verwickelte Personen von Bord des italienischen Dampfers „Serbia", die sich in Konstantinopel eingeschifft hatten und nach Cypern zu gehen wünschten. Einer blieb noch an Bord der „Serbia".

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung")

Eisberggefahr für den Imperator.

*— Berlin, 18. Juni. Einem Radiotelegramm des Berliner Tageblatt von Bord des Imperator zufolge nahm, da am 15. d. M. von anderen Schiffen Eisberge gemeldet worden waren, der Imperator seinen Kurs weiter südwärts. Zwei Tage hatte das Schiff Nebel und zwei Tage Sturm zu überstehen.

Die Einigungsverhandlungen in der Deckungsfrage.

*— Berlin, 18. Juni. Die Vorbesprechungen zu den Einigungsversuchen über die Deckungsfrage zwischen den führenden Parteivertretern haben gestern vor und während der Reichstagssitzung eine Formulierung von Kompromißvorschlägen nicht zustande gebracht. Zu einer pessimistischen Auffassung ist aber insofern kein Anlaß, als die Bemühungen ausschlaggebender Fraktionen, zu einer geschlossenen oder ausreichenden Mehrheit zu gelangen, fortdauern. Die Kommission wird heute morgen in die Verhandlung eintreten.

—† Berlin, 18. Juni. Während einige Blätter meinen, die Verständigung über die Deckungsfragen stehe vor ihrem Abschluß, unter Verständigung der Mehrheit im Reichstage sei die Zustimmung des Bundesrats gesichert, bleiben andere dabei, daß die Verhandlungen auch jetzt noch nicht zu irgend einem Ergebnis geführt haben. Im Bureau des Reichstages liefen ununterbrochen Telegramme ein, in denen gegen die eine oder andere Form Protest erhoben wird. Gestern hat man auch im Reichstage mehr denn je von einer Auflösung gesprochen. Die Optimisten nennen als Endpunkt der Verhandlungen des Reichstages den 10. Juli.

Eine brave Tat.

Berlin, 18. Juni. Eine wackere Tat vollbrachte gestern der 9jährige Schüler Gustav Zastrow in Brit. Beim Spielen mit gleichaltrigen Kindern am neuen Stichkanal sah er, wie ein 8jähriges Mädchen ins Wasser fiel. Zastrow hielt das Mädchen solange über Wasser, bis Hilfe zur Stelle war.

Eine Schreckensszene.

Berlin, 18. Juni. Eine Schreckensszene auf den Schienen hat sich gestern auf dem Schlesischen Bahnhof abgespielt, als dort ein Zug in die Bahnhofshalle einlief, wollte eine Frau sich einen Platz in der vordersten Reihe der wartenden Passagiere sichern. Sie stieß dabei eine andere Frau, die ein dreijähriges Kind auf dem Arme trug, von dem Bahnsteige, so daß beide auf die Schienen fielen. Der Lokomotivführer des einfahrenden Zuges gab sofort Gegendampf, konnte den Zug aber nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen. Der Frau wurden beide Beine gebrochen, während das Kind unverletzt blieb.

Ein Bubenstreich.

× Ortwig, 18. Juni. Gestern nachmittag verbreitete sich das Gerücht, daß das Dorf Ortwig, das durch die Bluttaten Sternickels allgemein bekannt geworden ist, ein Raub der Flammen geworden sei. Der unbekannte, bisher noch nicht ermittelte Täter alarmierte sämtliche Wehren der Umgebung bis nach Frankfurt-Oder und bat um sofortige Entsendung von Löschzügen. Die Wehren rückten heran, mußten aber die Wahrnehmung machen, daß sie das Opfer eines nichtswürdigen Bubenstreiches geworden waren. Die Polizei ist eifrig bemüht, den Täter zu ermitteln.

D-Zug-Unfall.

*— Großwusterwitz, 18. Juni. Einer amtlichen Meldung zufolge sind bei einem Unfall des D-Zuges 30 auf der Strecke Berlin-Magdeburg 7 Reisende verletzt, darunter 6 leicht. Ein Bahnbeamter wurde getötet. Die Untersuchung ist eingeleitet.

[:] Berlin, 18. Juni. Zur Entgleisung des Berlin-Kölner D-Zuges gestern nachmittag wird noch gemeldet: Der Wagenwärter Kloß hatte den Versuch gemacht, sich durch einen Sprung aus dem Wagen im letzten Augenblick zu retten; ebenso die Dienstfrau Hebermann. Während aber Kloß sprang, stürzte auch der Wagen um und begrub ihn unter sich. Frau Hebermann fiel neben die Beine des Kloß und erlitt einen Nervenchock und schwere Verletzungen. Kloß stieß im Todeskampfe mit den Beinen nach ihr und verletzte sie schwer am Kopf und an der Brust. Mittels an den Wagen gestellter Leitern wurden die Aermsten durch die Fensteröffnungen hervorgezogen. Es stellte sich zum Schluß heraus, daß weitere Todesopfer nicht zu verzeichnen waren. Zwei Passagiere, Albrecht Brücker aus Berlin und Bernhard Giesler aus Iserlohn, hatten schwere Verletzungen davon getragen.

Vom Zuge überfahren.

* Hagen, 18. Juni. Auf dem hiesigen Bahnhof sprang ein Arbeiter von einem in voller Fahrt befindlichen Güterzug. Er wurde überfahren und sofort getötet.

Hauptmanns Festspiel.

* Breslau, 18. Juni. Das Festspiel von Gerhart Hauptmann gelangt nach dem 17. Juni nicht mehr zur Aufführung. — Diese Meldung wird viele Patrioten mit aufrichtiger Genugtuung erfüllen.

Im Sturm auf See.

* Kiel, 18. Juni. Am 7. Mai unternahmen drei Studenten der Medizin eine große Segeltour, von der sie noch nicht zurückgekehrt sind. Gestern ist nun ein Segler aus Königsberg mit dem Boot der drei Studenten im Schlepptau hier eingetroffen. Der Segler hatte das Boot auf See treibend gefunden. Im Segelboot befand sich das Tagebuch, welches bis zum 10. Mai reicht und schwere Stürme verzeichnet. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die drei jungen Leute im Sturme umgekommen sind.

Familientragödie.

§ Wien, 18. Juni. Hier hat sich gestern eine Familientragödie abgespielt. Im 17. Gevierk erschoß gestern der 38jährige Privatbeamte Karl Erfurt seine beiden Söhne im Alter von 8 und 10 Jahren und tötete sich selbst durch einen Schuß in die rechte Schläfe. Er soll die Tat aus Schwermut begangen haben.

Oesterreich bestellt 6 Zeppelinkreuzer

□ Wien, 18. Juni. Wie die „Zeit" erfährt, sind zwischen der österreichischen Militärverwaltung und der Zeppelinwerft in Friedrichshafen Verhandlungen abgeschlossen worden, nach denen Oesterreich bis 1915 eine Flotille von sechs Zeppelinkreuzern erhalten soll. Diese Luftschiffe sollen kriegsmäßig ausgerüstet werden mit drahtlosen Stationen, Maschinengewehren usw.

Erdbebenverheerungen in Bulgarien

* Sofia, 18. Juni. Den jetzt erst vorliegenden amtlichen Berichten ist zu entnehmen, daß Tirnowo durch das kürzliche Erdbeben fast ganz zerstört worden ist. Die gesamte Bevölkerung kampiert im Freien. Von den öffentlichen Gebäuden fielen dem Erdbeben zum Opfer: zwei Gymnasien, die Kreispräfektur und das Krankenhaus, die Kasernen und der Bahnhof. Drei Kirchen, deren Tirnowo aus den Zeiten seiner Königsherrlichkeit so viele zählt, sind von Grund aus, sechs andere halb zerstört. Bis jetzt wurden aus den Ruinen 21 Tote und 127 Verletzte und in Gorna-Krechowitza 27 Tote geborgen. In der Fabrikstadt Gabrowo sind einige ältere Gebäude und Mauern eingestürzt. Mehrere Personen wurden leicht verletzt, ebenso in Sebliewo. In Drenowo wurde ein sechsjähriges Kind verschüttet. Auf der Zweigbahn nach Grabowo sind zwei Personen durch einstürzende Felsen getötet.

Leitender Redakteur: Ch. Kühne, verantwortlich für Politik, Allgemeines und Sprechsaal; Ch. Kühne i. V. für Lokales, Handel und Gerichtssaal; C. Strube für Provinz u. Unterhaltungsbeilage. Für den Anzeigenteil verantwortlich: Franz Hennig. Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf.; sämtlich in Bielefeld

Viehmärkte.

Lehrte, 17. Juni. (Viehverkaufshalle A.-G. Lehrte.) Auftrieb: 4311 Stück Ferkel, 213 Stück Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel 16—21 Mk., 8—12 Wochen alte Ferkel 21—28 Mk., 3—4 Monate alte Ferkel 28—34 Mk., 4—6 Monate alte Läuferschweine 34—43 Mk., 6—9 Monate alte Läuferschweine 43—63 Mk. Handel flau, Preisrückgang. Es verbleibt viel Ueberstand.

Witterungsübersicht.

Bielefeld, 18. Juni. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 16 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 18½ C. Barometer: 755 mm. Wind: S. Himmel: heiter.

Gustav Köring
Obernstr. 26. Bielefeld Fernspr. 170
4811
Rex' Konservengläser, Einkochapparate.
Dreyer's Fruchtsaftapparate vorzüglich!
Preisliste und Vorführung kostenlos.
Adler-Progress-Konservengläser, für alle Einkochapparate zu gebrauchen,

½	¾	1	1½	2 Liter
40	45	50	60	70 Pfg.

komplett mit Ring, Deckel und Klammer.
Bei Abnahme von 100 Stück 5% Rabatt.

I. Angebot!

Woche

Wäsche — Weisswaren

Großzügige Veranstaltung!

Der Verkauf beginnt Donnerstag. — Hervorragende Kaufgelegenheit.

Damen-Hemden 110 cm lang, Schulterschluß, Vorderschl. u. Reformhemden	Wert bis 1.55	
Damen-Hemden mit gestickter Passe		Einheitspreis
Damen-Beinkleider Kniefassons mit breit. Feston		95 ₰
Nachtjacken aus Croisé mit Steh- und Umlegkragen		

Damen-Hemden mit breiten Festons	Wert bis 1.95	
Damen-Hemden Herzpasse mit Schulterschluß aus bestem Hemdentuch		Einheitspreis
Damen-Beinkleider mit eleganten Festons		1.45
Nachtjacken mit prima Feston u. Umlegkrag.		

Damen-Hemden 6 verschiedene Ausführungen	Wert bis 2.60	
Damen-Fantasiehemden mit eleganten Festons		Einheitspreis
Damen-Beinkleider mit Durchsätzen und Festons		1.95
Nachtjacken		

Damen-Hemden Reformhemden mit Durchsätzen und Festons	Wert bis 2.90	
Madeira-Hemden mit handgestickten Passen		Einheitspreis
Damen-Beinkleider mit Durchsätzen und Festons		2.25
Nachtjacken mit breiten Festons		

Untertaillen

Stickerei-Untertaille mit Banddurchzug . . . . . Wert 95 Pfg.	68 ₰
Solide Untertaille mit prima Feston — Wert 1.25 —	88 ₰
3 verschiedene Ausführungen, mit schönen Festons, teils Rückengarnitur . . . . . Wert 1.40	95 ₰
aus gutem Renforcé mit eleganten Stickereien und Fältchen und Rückengarnitur . . . Wert 1.65	1.25
aus Ia. Renforcé mit Durchsätzen und Festons und Rückengarnitur — Wert 1.85 —	1.45
aus bestem Renforcé mit solidem Durchsatz u. Feston und Rückengarnitur . . . . . Wert 2.25	1.75
mit breiten Durchsätzen u. Festons und breiter Rückengarnitur — Wert 2.50 —	1.95

Ein Posten Jabots Wert 65 Pfg. Stück **38** ₰

Tischwäsche

Besonders vorteilhafte Lagerposten.

Tischtuch	110/160 cm moderne Zeichnung .	1.65
Tischtuch	110/165 cm Halbleinen	2.25
Tischtuch	130/225 cm, Halbleinen, moderne Dessins . .	3.75
Tischtuch	130/225 cm, Halbleinen, schneeweiße Qualität .	4.65
Servietten	60/60 cm, Baumwolle u. Halbleinen . 55, 45,	30 ₰

Handtücher

Gerstkorn	Halblein., 50/110 cm, mit Rand, gesäumt u. gebänd.	65 ₰
Jacquard	Halbleinen, 50/110 cm, gesäumt und gebändert	58 ₰
Damast	Halbleinen, 50/110 cm, moderne Zeichnung, 95,	75 ₰
Gerstkorn	Reinleinen, 50/110 cm, schwere Qualität . . .	1.15

Weisse Bettwäsche

Kissenbezüge		Bettbezüge		
an 3 Seiten ausfestoniert Wert 95 Pf.	68 ₰	1 u. 2 schläfig, gute Qualität	2.95	2.25
mit Festondurchsatz und Fältchen Wert 1.25	95 ₰	1 u. 2 schläfig, aus prima Cretonne	4.25	3.50
mit breitem Durchsatz u. Fältchen Wert 1.65	1.30	1 u. 2 schläfig, aus Ia. Damast	5.25	4.75
mit Hohlsaum und Glanzbogen Wert 1.75	1.45	2schläfig, aus best. Damast und Diniti	7.85	5.90

Bettücher aus Nessel, Cretonne und Halbleinen 2.40 2.20 1.95

Wäschestickereien weit unter Preis

Festons und Durchsätze, nur prima Qualitäten, Madapolame und Cambric
Stück 4,10 Meter

Serie I Meter **88** ₰ — Serie II Meter **95** ₰ — Serie III Meter **1.15** — Serie IV Meter **1.75**

Breite Mulldurchsätze

für Kleider und Blusen

Serie I Meter **28** ₰ — Serie II Meter **45** ₰ — Serie III Meter **58** ₰ — Serie IV Meter **68** ₰ — Serie V Meter **75** ₰

Besondere Gelegenheit!

Hemdentuche und gebleichte Croisés

mit kleinen Bleichfehlern, nur solange der Vorrat reicht

Hemdentuch u. Renforcé			Gebleichte Croisés		
Wert bis 45 ₰	Wert bis 55 ₰	Wert bis 70 ₰	Wert bis 55 ₰	Wert bis 70 ₰	Wert bis 85 ₰
Meter **25** ₰	Meter **32** ₰	Meter **38** ₰	Meter **32** ₰	Meter **38** ₰	Meter **45** ₰

Hervorragend preiswert!

Bett-Damaste

vorzügliche bestbewährte Qualitäten in modernen Dessins

130 cm breit		160 cm breit	
Meter **95** ₰	**1.25**	Meter **1.10**	**1.45**

Feston-Röcke

mit hohem Volant, Stickereieinsatz u. Ansatz, sowie hohem Faltenvolant — Wert 4.25 —	2.95
mit plissiertem Mullvolant, breitem Durchsatz und Feston — Wert 5.50 —	3.95
aus prima Renforcé, mit hohem Stickereivolant — Wert 5.90 —	4.75
mit hohem Faltenvolant, dreimal Durchsatz und Feston — Wert 7.50 —	5.75

Weit unter Preis!

Damen-Blusen-Kragen

aus Batist und Spachtel

28, 38, 58, 78, 95 ₰, 1.65

Grosse Tisch-Auslage in

Taschentüchern

Imit. Madeira-Taschentücher m. handgestickter Ecke	Stück **12** ₰
Weisse, engl. Batist-Hohlsaumtücher	Stück **18** ₰
Engl. Damen-Batisttücher mit reizenden Rändern	Dutzend **95** ₰
Engl. Damen-Batisttücher mit reizenden Rändern	½ Dtzd. **60** ₰ **90** ₰

Großer Posten

Reste-Taschentücher

weiß Linon

Wert bis 3.60 — Dutzend **1.10**

Linon-Taschentücher glatt und mit Hohlsaum, gebrauchsfertig		Halbleinen-Taschentücher Bielefelder Fabrikat	
½ Dtzd.	½ Dtzd.	½ Dtzd.	½ Dtzd.
95 ₰	**1.45**	**1.45**	**1.95**

Niedernstrasse 29—31.

Gebr. Gottschalk

Niedernstrasse 29—31.

4752

№ 140. — 103. Jahrg. **Erste Beilage**

Westfälische Zeitung

Bielefeld, Mittwoch, 18. Juni 1913.

Walderholungsstätte und Sennefriedhof

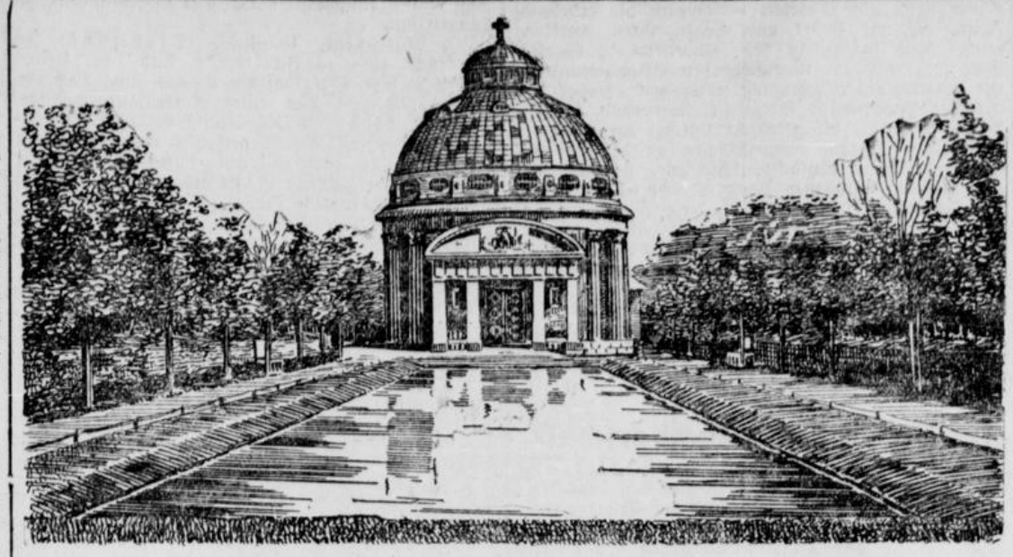
— Bielefeld, 18. Juni.

Ein Festtag in doppelter Hinsicht war der gestrige Dienstag; an ihm wurde einmal die Walderholungsstätte, die weit draußen im Sennegebiet gelegen ist, eröffnet und zum andern die Weihe der großen Aussegnungshalle auf dem Sennefriedhof vollzogen, der damit in seinem ersten Teil vollendet ist. Zu den beiden Feierlichkeiten hatten sich neben den Vertretern der städtischen Körperschaften mit Oberbürgermeister Dr. Stapenhorst an der Spitze zahlreiche Mitbürger und ferner auch Regierungspräsident Geheimrat v. Borries und Frau und Landesrat Dr. Althoff (Münster) eingefunden. Die Eröffnung der Walderholungsstätte erfolgte um 5 Uhr durch folgende

Ansprache des Oberbürgermeisters Dr. Stapenhorst:

Meine Damen und Herren! Wir sind im Begriff, eine Anlage ihrer Bestimmung zu überweisen, von der wir reichen Segen für unsere kranken und schwachen Mitmenschen erhoffen. Walderholungsstätten sind erst eine Errungenschaft der letzten Jahre. Gleichwohl ist aber schon eine stattliche Zahl solcher Anstalten entstanden. Es lag nahe, auch in Bielefeld dieser Frage näherzutreten, denn passendes Gelände findet man in unserer Umgegend, und das Bedürfnis für eine solche Stätte ist in einer Stadt mit einer großen industriellen Arbeiterschaft gewiß vorhanden. Der Plan wurde jedoch nicht so schnell zur Tat wie wir hofften. Das Suchen nach einem guten Platz war jahrelang erfolglos, bis es ein besonderer Glücksfall fügte, daß die Stadt für ihren Waldfriedhof, den wir nachher sehen werden, vorsorglich ein sehr großes Gebiet kaufte, von dem sie einen erheblichen Teil in den nächsten drei bis vier Jahrzehnten sicher noch nicht für Friedhofszwecke braucht und den sie deshalb dem Verein Walderholungsstätte, der inzwischen gegründet war, für seine Zwecke unentgeltlich zur Verfügung stellen konnte.

Wir gewannen damit einen Platz, der nach unserer Meinung allen Wünschen gerecht wird: nahe der Staatsbahn und der elektrischen Straßenbahn, bewaldet, trocken, weiträumig, sicher vor lästigen Anlagen, da die weitere Umgebung auch der Stadt gehört. Dies vorzügliche Gelände reizte dazu, auch etwas Gediegenes zu bauen und die Anlage größer zu machen als man sie sich ursprünglich vielleicht gedacht hatte. Damit kam für den Verein die zweite Sorge, wie das Baugeld zu beschaffen und eine sichere Jahreseinnahme für den Betrieb zu gewinnen sei. Aber auch das ist mit einiger Mühe geglückt.



Die Kapelle des Sennefriedhofes

Zum Baukapital,

das sich einschließlich der Kosten für die Einfriedigung, die Zuleitung von Wasser und Gas und für die Einrichtung auf rund 48 000 Mark beläuft, stifteten mildtätige Bürger und Bürgerinnen etwa 17 000 Mark, 8000 Mark gab die Stadt aus Stiftungsmitteln, 3000 Mark erhielten wir von dem Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose, die Landesversicherungsanstalt der Provinz Westfalen, deren Vorsitzenden, Herrn Landesrat Althoff, wir zu unserer Freude hier begrüßen dürfen, schoß 2000 Mark bar bei und gewährte uns die letzte große Hilfe, indem sie uns die fehlenden 18 000 Mark zu einem sehr billigen Zinsfuß lieh. Wir können auch mit beträchtlichen laufenden Vereinsbeiträgen rechnen, welche die Verwaltungs- und Unterhaltungskosten decken, so daß das Pflegegeld ganz für eine gute und ausgiebige Kost verwandt werden kann. Die hiesigen Krankenkassen, welche der Anlage von Anfang an ein erfreuliches Interesse entgegenbrachten, das sie ihr hoffentlich auch erhalten werden, sind fast ohne Ausnahme dem Verein beigetreten und zahlen für jedes Mitglied einen Jahresbeitrag von 10 Pfg., das macht rund 3300 Mark jährlich; außerdem zahlen andere Mitglieder uns noch jährlich 1200 Mark Beiträge.

Geld allein tut es aber nicht,

es gehören lebendige Kräfte dazu, welche mit dem Gelde schaffen müssen, an solchen Kräften hat es uns aber auch nicht gefehlt. Herr Beigeordneter Dr. Prieß, der Vorsitzende des Vereins, faßte mit organisatorischem Geschick die Kräfte zu gedeihlichem Wirken zusammen; Herr Stadtbaurat Schultz und Herr Dr. Wichern, der Arzt der Walderholungsstätte, entwarfen die Pläne, welche, wie wir hoffen, Ihrer aller Beifall finden. Herr Regierungsbaumeister Ramge stellte mit tüchtigen Werkleuten den Bau flott fertig. Besondere Verdienste erwarben sich noch die beiden dem Vereinsvorstande angehörenden Damen, Frau Gerichtsrat Haase und Frau Marie Meier, und Oberschwester Anne Marie vom städtischen Krankenhause, die uns bei der Einrichtung des Hauses mit ihren reichen Haushaltserfahrungen halfen; die letzte Glättung besorgen endlich die Schwestern Helene und Emmy, die die Bewirtschaftung übernehmen wollen und darin, wie ich ihnen wünsche, volle Befriedigung finden mögen.

Allen, die zum Gelingen des Werkes beigetragen haben, sei herzlich gedankt.

Möge es ein glückbringender Zufall sein, daß die neue Anstalt in der Festwoche eröffnet wird, die 25jährige Regierungszeit unseres Kaisers und Königs abschließt, eine Zeit, in der der Sinn für Gesundheitspflege geweckt ist, in der der Wille und die Mittel zum Helfen stärker und reicher geworden sind, und in der mildtätige Hände gelernt haben, sich weiter aufzutun.

Möge Gottes reicher Segen auf der neuen Stätte ruhen, mögen viele Heilung und Stärkung darin suchen und finden.

Mit diesen Wünschen überweise ich das Haus dem Dienste, für den es bestimmt ist.

Danach ergriff

Regierungspräsident von Borries

das Wort, um die Stadt Bielefeld zu dieser neuen Schöpfung zu beglückwünschen. Die Stadt Bielefeld gehe mit ihren sozialen Einrichtungen allen Nachbarstädten mit gutem Beispiel voran; die Walderholungsstätte sei also nur ein weiterer Schritt auf dem betretenen Wege. Die Verhältnisse für eine Walderholungsstätte seien hier außerordentlich günstig, und auch die Mittel seien gut ausgenützt worden. Eine Walderholungsstätte sei für eine Industriestadt von besonderer Bedeutung; er sei der zuversichtlichen Hoffnung, daß auch der Stadt Bielefeld und ihren Bewohnern diese Stätte reichen Segen bringen werde.

Im Anschluß an diese Worte wurde ein Rundgang durch das einfache, aber schmucke Fachwerkhäuschen angetreten, das bis zu 60 Personen aufnehmen kann. Zwei Schwestern versehen den Dienst, sie haben sich in dem Haus bereits wohnlich eingerichtet und harren nun der Ankunft der Erholungsuchenden. Im Schatten der Fichten sind zwei Liegehallen für Männer und Frauen errichtet; vor dem Häuschen, dessen grüner Giebel weithin in die Sennelandschaft grüßt, soll binnen kurzem ein Gemüsegarten entstehen. Die Stätte ist zunächst nur für Tagesaufenthalt eingerichtet; der Pflegesatz beträgt 1,50 Mark. Im Laufe der Jahre wird man aber schließlich doch dazu übergehen müssen, Vollbetrieb einzurichten. Die ärztliche Leitung der Walderholungsstätte liegt bei dem Chefarzt des Städt. Krankenhauses Dr. Wichern, die geschäftliche Leitung übt Beigeordneter Dr. Prieß als Vorsitzender des Walderholungsstätte-Vereins aus.

Nach der Eröffnungsfeier begaben sich die Teilnehmer hinüber nach dem wenige Minuten entfernten Sennefriedhof, um der feierlichen

Weihe der Aussegnungshalle

beizuwohnen. Mehr als 400 Personen nahmen daran teil. Nach Orgelspiel und Gemeindegesang hielt Superintendent Lappe, mit dem zehn Geistliche im Ornat erschienen waren, und dem die Pfarrer Waubke und Schneider assistierten, folgende Weiherede.

Teure Mitbürger! Unter den Segnungen des „güldenen, edlen, werten Friedens", den Gottes Gnade unserm Vaterlande über vierzig Jahre lang

Hand und Fuss

Die Hand

kommt bei den modernen, kurzen Aermeln besonders zur Geltung; daher sollte jede Dame ihr Augenmerk auf elegante, schicke Handbekleidung richten.

Unter der Devise:

„Hand und Fuss"

bringen wir eine Verkaufs-Veranstaltung von hervorragender Bedeutung.

Der Fuss

ist durch die kurzen Röcke besonders sichtbar; der Strumpf ist infolgedessen der grösste Mode-Artikel geworden.

Gewaltige Mengen

Handschuhe • Strümpfe • Socken • Söckchen

teils Fabrik-Lagerbestände, teils Musterkollektionen

4787

weit unter regulären Preisen.

Beginn des Verkaufs: Donnerstag früh 9 Uhr.

S. Alsberg & Co.

beschert hat, ist auch unsere liebe Stadt Bielefeld kräftig gewachsen und herrlich aufgeblüht. Aber wenn die Städte wachsen, werden ihre Friedhöfe gar bald zu eng, da ein Geschlecht das andere zu Grabe tragen muß. So gings auch mit unsern beiden schön gepflegten Friedhöfen. Da haben denn die, welche berufen sind, unserer Stadt Bestes zu suchen, diesen Sennefriedhof erworben und angelegt, und haben sich dabei nicht etwa nur leiten lassen von dem unmittelbaren Bedürfnis und der klugen Berechnung, sondern haben auch mit Fleiß Rücksicht genommen auf die tiefsten und feinsten Empfindungen der Volksseele und des Menschenherzens. Nicht eine eintönige, schematische, protzenhafte, geschmacklose Friedhofsanlage wollte man schaffen, sondern eine Anlage, die uns innerlich berührt, unsere religiösen und ethischen Vorstellungen vertieft und uns zu längerem Verweilen, zur Beschaulichkeit und zur Erhebung über des Lebens Leid einlädt. Das danken wir ihnen. Die Verwaltung unserer Stadt und ihrer Körperschaften, Baumeister und Gärtner haben ihr bestes Können daran gesetzt, dies Gelände in einen sehenswerten Parkfriedhof umzugestalten.

Während nun alle Bauten auf diesem Friedhof in Form und Farbe zumächst ihrem Zwecke und dem Charakter der Landschaft angepaßt sind, hebt sich dieser Bau, den wir jetzt feierlich seiner Bestimmung weihen wollen, von ihnen ab. Er ist der beherrschende Mittelpunkt des ganzen Friedhofs. Schon von fern gesehen redet dieser wuchtige monumentale Bau mit seiner mächtigen Kuppel in ihrer ruhigen Linienführung und gekrönt mit dem Zeichen des Christenglaubens, dem Kreuz, eine ernste Sprache. Das ist offenbar beabsichtigt, denn für die ernstesten Stunden im Leben unserer Bürger ist dieser Bau bestimmt. Und wie der Außenbau, so redet auch der Innenraum vielleicht noch deutlicher die Sprache des Ernstes. Diese Geschlossenheit des Innern mit ihrer Ruhe, wo kein bunter Wandschmuck, auch kein wechselndes Tageslicht stören, muß sie uns nicht helfen zur erbaulichen Sammlung und heiligen Stille? Und wo ist uns das nötiger als da, wo wir trauernd an den Särgen unserer Lieben stehen, um ihnen unsern letzten Dienst zu erweisen? Aber unsere Trauer soll hier nicht ungetröstet bleiben. Die stumme Predigt, die das Kreuz auf dem Altar hält, und die laute Predigt, die wir Seelsorger halten werden, wollen trösten, indem sie reden von Jesus Christus, der dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen an das Licht gebracht hat durch das Evangelium. Und wer hier aus der Dämmerung unwillkürlich sein Auge gen oben erhebt, dahin, wo das Licht wie verklärt durch die satten Farben hereinflutet und wo die frommen Symbole leuchten, dem möge es sein, als ob der fromme Dichter ihm zurufe:

Wenn deine Lieben von dir geh'n,
Blick auf in deinen Tränen;
Gott will, du sollst gen Himmel seh'n
Und dich gen oben sehnen.

des Christen Trauerschmerz wird getröstet — diesem Gedanken hat der Baumeister feinsinnig im ganzen Bau künstlerischen Ausdruck gegeben.

Und nun sehe ich im Geiste die Jahrzehnte, ja die Jahrhunderte entlang Zug um Zug unsere Bürger zu dieser Kapelle ziehen. Von hier aus werden dann die Bielefelder jeden Alters ihre letzte kurze Reise zur nahen stillen Gruft antreten, wo sie in grüner Heide unter schattigen Bäumen zur letzten Erdenrast gebettet werden sollen. Es werden darunter Kinder sein, mit deren Tod der Sonnenschein so manchen Hauses erlöschen wird, Jünglinge, abgeknickt in ihrer Blüte, Jungfrauen, verwelkt wie weiße Lilien, mit denen viel schöne Hoffnungen begraben werden, Väter, die ihres Hauses Hauch waren und allzu früh scheiden mußten, Mütter, die ihres Hauses Herz waren und Mann und Kinder zurücklassen mußten, Alte und Hochbetagte, vielleicht mit der Bitte auf den Lippen: „Haltet mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben; lasset mich, daß ich zu meinem Herrn ziehe." Von hier werden weggeführt werden Tote jeder Lebenslage, Reiche und Arme, Tote jeden Bildungsgrades, Gebildete und Ungebildete, Tote jeden Berufes, Hochgestellte und Niedriggestellte, Tote jeder Gemütsverfassung, Glückliche und Unglückliche. Und darüber wird sich hier viel Klagens und Weinens erheben und ausklingen in den alten Ruf: Alles ist eitel! Ich meine in hundertfältigem Echo diesen Ruf widerhallen zu hören! An den Tod gewöhnen wir Menschen uns nun einmal nicht. Er ist nicht Ordnung, sondern Unordnung in der Menschheit, er ist nicht Natur, sondern Unnatur. Soll der Tod das letzte Wort haben? Aber wie? Soll unser Erdenleben in einer Dissonanz enden? Gott sei dank, nein. Christi Mund, der Mund der Wahrheit, bezeugt uns: „Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe; und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben." Darum hoffen und wünschen wir, daß an dieser Stätte das Leid des Erdenlebens ausklingen werde in das Jubellied:

O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen,
Die ihr durch den Tod zu Gott gekommen.
Ihr seid entgangen
Aller Not, die uns noch hält gefangen.
Amen.

Orgelspiel und der Vortrag zweier geistlicher Chöre durch ein Quartett verschönten die erhebende Feier, die mit Gebet und Segen ihren Ausklang fand. Nach der Weihe des Hauses wurde die Kapelle (die wir im nebenstehenden Bilde zeigen) einer eingehenden Besichtigung unterzogen, wobei dem Erbauer Stadtbaurat Schultz wiederholt lebhafte Anerkennung für die glückliche Lösung der ungemein schwierigen Aufgabe ausgesprochen wurde. Der Regierungspräsident beglückwünschte auch den Schöpfer des Reliefs, Bildhauer Hans Perathoner zu der Vollendung seines Werkes, das freilich auf den ungeteilten Beifall aller nicht wird rechnen können. (Eine kritische Würdigung des ganzen Baues haben wir bereits in der Dienstag-Ausgabe veröffentlichen können.)

Nach der Weihe des Hauses begab sich ein Teil der Gäste wieder hinüber nach der Walderholungsstätte, wo in einem der beiden Speisesäle ein Imbiß eingenommen wurde, der von der Stadt gereicht ward.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

*. **Schildesche,** 17. Juni. (Fußballklub.) Am vergangenen Sonntag fand zwischen dem Fußballklub „Preußen"-Bielefeld und der Sportvereinigung Schildesche ein Fußballwettkampf statt. Das Spiel endete mit 4 : 3 Punkten für Schildesche. Trotzdem Schildesche dauernd überlegen war, konnten nicht mehr Tore erzielt werden. Halbzeit stand das Spiel 2 : 2 Punkten.

e. **Altenhagen,** 17. Juni. (Die Kaiserjubiläumsfeier) wurde hier unter reger Beteiligung seitens der Einwohner begangen. Die Kinder beider Schulen feierten auf dem großen Spielplatz bei Schule I, wo sie mit Kaffee und Kuchen bewirtet wurden. Herr Lehrer Bangel hielt eine Ansprache. Nach Absingung eines Liedes marschierten der Kriegerverein und Turnverein nach dem Vereinslokale Tölke, wo Alt und Jung noch einige Stunden fröhlich beieinander blieb.

[:] **Brackwede,** 17. Juni. (Das 25jährige Regierungsjubiläum unseres Kaisers) wurde auch hier in würdiger Weise begangen. Nachdem die Schulen am Vormittag entsprechende Feiern veranstaltet hatten und die Jugend zu Gesang und Spiel bei herrlichstem Kaiserwetter in die nahen Waldungen hinausgeführt war, fand am Abend im großen Saale der Witwe Bischoff ein Kommers statt. Den Mittelpunkt der Veranstaltung bildete die Festrede des Herrn Pastor Bethake, der in seinem Rückblick auf die 25jährige Regierungszeit nachwies, wie der Kaiser alles das, was er bei dem Antritt der Regierung gelobt, nicht nur in vollem Maße gehalten, sondern unserm deutschen Volke, ja der ganzen Welt mehr geworden sei: der starke Hort des Friedens, der Schöpfer unserer Kriegsflotte, der Förderer allseitiger Interessen, ein Fürst, um den uns die Welt beneide. In das zum Schluß ausgebrachte Hoch stimmte die Festversammlung begeistert ein. Viel Abwechslung in das reichhaltige Programm brachten die Musikvorträge der Lohöfnerschen Kapelle und des Musikvereins, sowie die Chöre des Teutoburger Liederkranz und des Arbeiterbildungsvereins. Mit großem Beifall wurden ferner die Marmorgruppen des Turnvereins, die plattdeutschen Vorträge und die Couplets aufgenommen.

i. **Senne II,** 17. Juni. (Kaiserjubiläum.) Das Regierungsjubiläum des Kaisers wurde gestern in hiesiger Gemeinde festlich begangen. Gegen 3 Uhr versammelten sich die Schulkinder der drei Schulen beim Wirt Buschmann, um dort in Gegenwart der Lehrer und sonstiger Gemeindemitglieder allerlei Spiele aufzuführen. Die Gemeindevertretung sowie die hiesigen nationalen Vereine und einige Bürger hatten 103 Mk. für die Kinder gespendet. Für das Geld hatten die Lehrer den Kindern gute Bücher usw. gekauft. Es wurden Wettspiele usw. veranstaltet, und als nachher die Preise verteilt wurden, gab es eine große Freude, zumal es so eingerichtet wurde, daß kein Kind leer ausging. Zum Schluß hielt Lehrer Sudmeier an die Schüler und Versammelten eine denkwürdige, der Feier des Tages entsprechende Ansprache, die mit einem brausenden Kaiserhoch endete.

lw. **Werther,** 17. Juni. (Kaiser-Jubiläum.) Gestern feierten die Mitglieder sämtlicher hiesiger Vereine in den Anlagen des Wirts Hoffmann im Wertherberge das Regierungsjubiläum unseres Kaisers; vorher hatte ein Durchmarsch durch die Straßen des Ortes stattgefunden. Die Festrede hielt Pastor Knecker. Die Feier nahm einen würdigen Verlauf.

h. **Gütersloh,** 18. Juni. (Selbstmordversuch.) Der 23jährige Wilhelm S., aus Rietberg gebürtig, versuchte in der Nacht vom 16. auf den 17. d. Mts. in der Wirtschaft Ueckmann hier seinem Leben durch Einnehmen von Lysol ein Ende zu machen. Da man S. zunächst für einen Epileptiker hielt, trug man ihn ins Hinterhaus. Nur durch den auffallend starken Geruch nach Lysol kam man auf den Gedanken, daß Selbstmordversuch vorliegen könne. S. wurde deshalb zur Polizeiwache geschafft, wo ihm von einem hiesigen Arzte der Magen ausgepumpt wurde. Alsdann ordnete der Arzt die Ueberführung des Vergifteten in das hiesige St. Elisabeth-Hospital an. An seinem Aufkommen wird gezweifelt, da er gestern nachmittag die Besinnung noch nicht wieder erlangt hatte. Aus einem an seine Eltern gerichteten Brief geht hervor, daß er die unglückliche Tat aus Liebeskummer begangen hat.

h. **Gütersloh,** 18. Juni. (Diebstahl.) In der Nacht zum 16. Juni d. Js. sind dem Rektor Goldstein hier, Schulhof Nr. 3, aus einer Veranda des Hauses bezw. aus einer Gartenlaube 2 Tischdecken, 1 Spitzen-Umhang und 1 Buch im Gesamtwerte von etwa 40 Mk. gestohlen worden. Ueber den Täter, der durch die unverschlossene Gartentür in den Garten gelangt ist, ist bisher nichts bekannt.

h. **Gütersloh,** 18. Juni. (Stutenschauen.) Die Stutenschauen des Westfälischen Stammbuches finden am 20. d. Mts., vormittags 9 Uhr bei der Beschälstation in Sundern und am 19. d. Mts., vormittags 10 Uhr bei der Beschälstation in Batenhorst statt.

* **Herford,** 17. Juni. (Die Abordnung der Kaiser-Kompagnie von 1888), die ihr am Tage des Regierungsantritts angehörte und dem Kaiser eine Adresse überreichte, bestand aus den Herren Kaufmann Wilh. Dreisörner, Holzhausen bei Lübbecke, Zechenbeamter Peter Daniel-Hamborn und Oberbahnassistent Jos. Traut-Fischeln bei Crefeld. Als der Kaiser zu dieser Abordnung herantrat, meinte er: „Die 88er haben aber wohlgenährte Herren hergeschickt" und weiter, als er von Herrn Dreisörner hörte, daß dieser aus dem Ravensberger Lande sei: „Sie wohnen dort in einer schönen Gegend; ich bin doch 98 zum Manöver auch dort gewesen. Sagen Sie mal, Dreisörner, wohnt der Apotheker noch da oben in Bergkirchen, von dessen Balkon aus ich damals den Truppenaufmarsch beobachtete?"

lt. **Enger,** 18. Juni. (Stadtverordnetensitzung.) In der letzten Sitzung wurde beschlossen: Die Arbeiten zum Neubau der Turnhalle wurden wie folgt vergeben: die Erd- und Maurerarbeiten wurden dem Maurermeister Heinrich Glied in Enger übertragen. Es wurden ferner übertragen: die Dachdeckerarbeiten dem Dachdecker Elbeshausen in Enger, die Klempnerarbeiten dem Klempnermeister Klostermann jr. in Enger, die Schlosserarbeiten dem Schlossermeister Reßlaff in Enger, die Zimmerarbeiten dem Zimmermeister Biermann in Enger, die Tischlerarbeiten dem Tischlermeister Wulfmeyer in Enger, die Maler- und Glaserarbeiten dem Malermeister Karl Höpker in Enger. Als Fußbodenbelag soll in der Turnhalle Asphalt nach dem vorliegenden Plattenmuster möglichst in einer Fläche, in der Kaiser-Wilhelm-Schule Torgament verwendet werden. Die Farbe wird von der Baukommission später ausgewählt werden. Die elektrische Lichtanlage in der Kaiser-Wilhelm-Schule und der Jubiläumsturnhalle wird dem Installateur Tremel in Enger zu den Einheitssätzen seiner Offerte übertragen. Nach Mitteilung des Gutachtens des Königl. Hochbauamts überträgt die Stadtvertretung die Ausführung der Niederdruckdampfheizung für die Kaiser-Wilhelm-Schule und die Jubiläumsturnhalle und des Brausebades der Firma Arend, Mildner & Evers in Hannover nach Maßgabe des eingereichten Kostenanschlages. In der Turnhalle soll über dem Jugendheim eine Galerie für Zuschauer eingebaut werden. In dem Schlußstein des Portals der neuen Schule soll das Relief des Kaisers eingemeißelt werden, um die Schule auch äußerlich als Kaiser-Wilhelm-Schule kenntlich zu machen. An der Außenseite der Turnhalle soll die Inschrift „Jubiläumsturnhalle" angebracht werden.

* **Bünde,** 17. Juni. (Ein eigenartiger Vorfall) passierte, der „Westf.-Lipp. Volksztg." zufolge, am Sonnabend in unserer Stadt. Ein Vater hatte schon einmal seinem kleinen Sohn ein ungeladenes Tesching in die Hand gegeben mit der Aufforderung: „So nun schieß Vater mal!" Der Kleine hatte dann auch auf seinen Vater gezielt und der schreit im Spaß: „Nun hast Du Vater totgeschossen!" Aber es war nur Spaß geblieben. Am Sonnabend kam es aber anders. Der Vater hatte eben ein geladenes Tesching in Händen, als er herausgerufen wurde. Er geht hinaus und erledigt das Gewünschte. In der Zeit sieht sein kleiner Junge das Schießzeug liegen und nimmt es und der Gedanke ist auch gleich da, den Spaß von früher zu wiederholen. Als der Vater dann wieder hereinkommt, schießt ihm sein Junge 16 Schrotkörner in das Gesäß und ruft dabei vergnügt: „Jetzt habe ich Vater aber getroffen!" So ward aus Spaß Ernst.

ä. **Südlengern,** 18. Juni. (Kaiserfeier.) Am letzten Sonntag feierte der Turnverein Südlengern gemeinsam mit dem Jünglings- und Jungfrauenverein das 25jährige Jubiläum unseres Kaisers. Die Turnhalle war zum Empfang der Gäste festlich geschmückt. Unter anderen Vortragsstücken gelangte zur Aufführung das Stück „Turnvater Jahn" vom hiesigen Turnverein. Die Feier nahm einen schönen und würdigen Verlauf.

≋ **Mennighüffen,** 17. Juni. (Kaiserjubiläumsfeier — Grundsteinlegung zum Gemeindehause.) Unter zahlreicher Beteiligung der Schulen, Vereine und der ganzen Gemeinde fand gestern die feierliche Grundsteinlegung zum neuen Gemeindehause statt. Pastor Dütemeyer hielt die Festrede. Eindrucksvolle, herzliche Worte richtete der Ortspfarrer an die Gemeinde, insbesondere auch an die Jugend. Dr. Blomeyer verlas darauf die Urkunden, die unter den üblichen Hammerschlägen und Bibel- und Sinnsprüchen in den Grundstein eingefügt wurden. Dann folgte ein stramm ausgeführter Parademarsch des Kriegervereins und Freiübungen und Turnspiele der Turner und der Jugend. In einer Festrede sprach Dr. Blomeyer noch über Regierungs- und Staatswesen. Nach Eintritt der Dunkelheit wurde ein Fackelzug veranstaltet.

≋ **Löhne Bhf.,** 16. Juni. (Turnhalleneinweihung.) Aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers fand heute die feierliche Einweihung der neuerrichteten Turnhalle statt. Die Schulkinder marschierten von den Schulen zum Gemeindeplatze, wo die neue Turnhalle ihren Standort erhalten hat, und nahm vor der festlich geschmückten Halle Aufstellung. Amtmann Schrakamp, als Vertreter des Schulvorstandes, übergab die schöne Halle mit weihevollen Worten ihrer Bestimmung. Dann wurde diese besichtigt und die Kinder mit Kuchen und Limonade bewirtet. Bei frisch-fröhlichen Spielen auf dem Platze tummelte sich die Jugend bis zum Abend. Mit einem herzlichen Schlußwort an die Kinder schloß Hauptlehrer Wöhrmann die erhebende Feier.

≋ **Löhne,** 17. Juni. (Jubiläumsfeiern.) Gestern abend fand eine vom Ortspfarrer Pastor Schlüpmann arrangierte patriotische Veranstaltung im neuen Gemeindehause unter Mitwirkung des Jünglings- und Jungfrauenvereins und unter zahlreicher Beteiligung der Gemeindeeingesessenen statt, die den besten Verlauf nahm. — Im Saale des Hotels Horstkotte war ein Kommers veranstaltet, an dem sich die hiesigen Vereine beteiligten. Hier hielt Amtmann Schrakamp die Festrede und brachte das Kaiserhoch aus. Vorträge des Gesangvereins und turnerische Vorführungen des Turnvereins verschönten die Feier.

⊙ **Blotho,** 17. Juni. (Feuer.) Kaum hatte der Kaiserfestzug am gestrigen Abend die Stadt erreicht, da ertönten in der Stadt schon wieder Feuersignale, wodurch der beabsichtigte Schlußakt auf dem Kirchplatze gestört wurde. Es brannte das Rohlingsche Haus am Oelbrink. Die Feuerwehr, die noch zusammen war, eilte sofort mit ihren Geräten zur Brandstelle. Durch das schnelle Eingreifen wurde ein großer Schaden verhindert. Der Gebäudeschaden beschränkt sich auf die Zerstörung des Dachstuhls, dagegen ist das Mobiliar fast ganz gerettet. Die Besitzerin des Hauses, die 88 Jahre alte Witwe Rohling, lag todkrank zu Bett und mußte von Nachbarn in ihrem Bett aus dem brennenden Hause getragen werden. Das Gebäude war von mehreren Familien bewohnt. Ueber die Entstehungsursache ist noch nichts bekannt geworden.

⊙ **Blotho,** 17. Juni. (Kaiser-Jubiläum.) Eine gehobene Feststimmung herrschte gestern in unserer alten Weserstadt Blotho. Fast alle Häuser hatten Flaggenschmuck und die Menschen Feiertagskleider angelegt und über das alles breitete sich ein herrlicher Sonnenschein aus; ein rechtes Kaiserwetter. Gegen 3 Uhr nachmittags verkündeten Kanonenschüsse den Beginn der allgemeinen Feier. Auf dem Kirchplatze versammelten sich die Vereine mit ihren Fahnen, voran der stark vertretene Kriegerverein nebst den Schulen zu einem imposanten Festzuge durch die Stadt nach dem Amthausberge hin. Als der lange Zug unter den schönen Klängen unserer allezeit bereiten Feuerwehrkapelle und des Posaunenchors, sowie unter dem Geläute der Glocken, am Kriegerdenkmal vorbei marschierte, hatten dort unsere alten, alle mit Orden geschmückten Veteranen in langer Reihe Aufstellung genommen; ein ergreifender Anblick für alle und zugleich eine schöne Erinnerung an Deutschlands größte Zeit. Auf unserem herrlichen Amthausberge wurde dann die Feier mit einer von der Feuerwehrkapelle schön gespielten Jubelouverture eingeleitet. Danach sang die nach Tausenden zählende Festversammlung den Choral „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren." Sodann hielt Amtmann Brüggenschmidt von der Bismarckturmterasse aus die Festrede. Mit wahrhaft tief empfundenen schönen Worten feierte der Redner unseren Kaiser, dessen 25jährige Regierung eine so überaus segensreiche für Deutschland gewesen sei. In das folgende Kaiserhoch stimmte alles jubelnd ein. Dann traten unter Leitung des Rektor Blome die zu einem Chor vereinigten Gesangvereine auf, deren Vorträge mit großem Beifall aufgenommen wurden. Abwechselnd fanden auf der Burgwiese Turnspiele seitens der vereinigten Turnvereine, sowie Vorträge der Musikchöre statt. Zum Schluß sprach Pastor Schmidt noch schöne beherzigenswerte Worte über unseren Kaiser. Mit dem Liede „Deutschland, Deutschland, über alles" war die Feier beendet, worauf sich dann der Festzug wieder gegen 8 Uhr abends zur Stadt bewegte. Mit Eintritt der Dunkelheit erstrahlten dann die Ruinen der alten Burg nebst dem Bismarckturme in herrlichster Beleuchtung, während in der Stadt viele Häuser, so besonders das Rathaus, herrlich illuminiert hatten.

Geschäftliche Mitteilungen.

Der Gesamtauflage der heutigen Ausgabe der „Westfälischen Zeitung" liegt ein Prospekt über „Autin", ein neuer Brennstoff für Kleinmotoren von der Gewerkschaft Deutscher Kaiser in Hamborn-Bruckhausen (Rheinland), bei, den wir einer gefl. Beachtung empfehlen.

Sommersprossen



machen hässlich

Boran - Sommersprossen - Cream ist ein auf wissenschaftlicher Basis zusammengesetztes Präparat, welches die Sommersprossen in kurzer Zeit ausbleicht. Tausende haben **Boran**-Sommersprossen-Cream mit Erfolg angewendet. Machen Sie einen Versuch, auch Sie werden zufrieden sein. Tube Mk. 1,—, 3 Tuben Mk. 2,75.

Alleiniger Fabrikant:
Strobin-Fabrik Max Queisner, Charlottenburg 2
Depots in Bielefeld: Maximilian Koch, Drogerie, H. Upmann, Drogerie, Parfümerie L. Schaefer, ferner in den durch Plakat kenntlich. Drogerien

f1217 ,176

Eingesandt.

Auf die kürzliche Anfrage an dieser Stelle, nach einer bewährten Schuhcreme, kann ich heute mitteilen, daß trotz des Regenwetters, die **Schuhcreme „Immalin"** ihren prächtigen Hochglanz nicht verloren hat. „Immalin" konserviert das Leder und macht es dauernd weich und geschmeidig. Ich kann es jedermann nur angelegentlichst empfehlen. A. M.

Geschenkartikel empfiehlt **J. D. Köster Nachf.**

Mitesser,
Pickel im Gesicht u. am Körper beseitigt rasch und zuverlässig **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** à St. 50 Pfg. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkste Form). Nach jeder Waschung mit **Zuckooh-Creme** (Tube 50 u. 75 Pfg.) nachbehandeln. Frappante Wirkung, von Tausenden bestätigt. In **Bielefeld** bei L. Schäfer, F. Battig, H. Upmann, G. C. Brinkmann, M. Koch, A. Landwehr, Rob. Hergeröder u. R. A. Pape Nachf., am Klosterplatz; in **Gütersloh:** E. Hoffschild.
1751,??

Journalzirkel u. Leihbibliothek
Eintritt jederzeit.
Kataloge 25 Pfg.
Helmichs Buchhandlung,
Altstädterkirchstrasse 1.
Fernsprecher 2074.

Dalli-Seifenpulver
Das Allerbeste für Wäsche u. Hausputz

RATTEN
und Mäuse sterben ausserhalb ihrer Schlupfwinkel nach dem Gebrauch von **DANYSZ VIRUS,** entdeckt im **Pasteur-Institut,** Paris. Für andere Tiere und Menschen unschädlich. — 1 Tube M. 2.—, bei mindestens 3 Tuben M. 1.75. Für gröss. Anwendungen in flüss. Form.
Deutsche DANYSZ VIRUS Gesellschaft
BERLIN
Bülowstrasse 19

Ca. 500 Paar moderne

Damen-Halbschuhe



kauften wir, weil in der Fabrikation beschädigt, von einer Berliner Halbschuh-Fabrik für ganz geringen Preis.

☛ **Ab Donnerstag** legen wir diese Schuhe wie nachstehend zum Verkauf aus:

Serie I	jedes Paar .	Mk.	**2.95**
Serie II	jedes Paar .	Mk.	**3.95**
Serie III	jedes Paar .	Mk.	**4.95**
Serie IV	jedes Paar .	Mk.	**5.95**

Derartige, aus bestem Material in feiner gewendeter sowie Ia. durchgenähter Arbeit hergestellte **moderne Schuhe** sind wohl noch niemals so billig verkauft worden und empfehlen wir, keine Zeit zu versäumen, da die Ware bei der verhältnismässig geringen Menge bald vergriffen sein dürfte.

Unser Schaufenster I an der Rathausstr. ist mit diesen Sachen dekoriert.

Auswahlen von diesen Schuhen werden nicht gegeben.

:: **Verkauf an Wiederverkäufer findet nicht statt.** ::

Hesse & Co. Rathausstraße 1.

Alleinverkauf der Marke Salamander und H C B.

Tüchtiger

Werkzeug-Schlosser

welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, zur Instandhaltung u. Ueberwachung unserer Holzbearbeitungsmaschinen zum baldigen Eintritt gesucht. 04570 18/6

Lipp. Holzindustrie, Gebr. Meyer & Co., G.m.b.H. Heidenoldendorf
bei Detmold, Post Pivitsheide.

Suche zu sofort oder später einen tüchtigen 12404,20.6

Gesellen.

Friedr. Kate,
Metzgermeister, Detmold.

Bursche

von 14—15 Jahren für Ausgänge und leichte Arbeit per 1. Juli gesucht. Zu melden

Siegfriedstraße 7.
4836,20/6e

Großer Verdienst!

Ein Artikel, der in jeder Familie gekauft wird, Preis 0,25 M. wird geliefert: 100 Stück für 2 M., 200 St. f. 3 M.

Versandhaus Leipzig,
f1279 Kronprinzstr. 31.

Preis-Abschlag!!!

Neue Heringe	per Dtzd.	**60** Pf.	Gem. Marmelade	5 Pfd.-Eimer	**1.50**
neue Kartoffeln	**5** Pfd.	**40** Pf.	" "	10 " "	**2.50**
neue mar. Heringe,	3 Stck.	**25** Pf.	" "	5 Pfd.-Topf	**1.70**
Rollmops	5 Stck.	**30** Pf.	" "	10 " "	**2.70**
Bruchreis	10 Pfd.	**1.45**	" "	25 Pfd.-Eimer	**5.50**
Fliegenfänger	12 Stck.	**50** Pf.	Pflaumen-Mus (Kunst)	5 Pfd.-Eim.	**1.60**
Abfallseife, leicht beschäd.			" "	10 " "	**2.60**
Toilettenseife	Pfd.	**49** Pf.	" "	5 Pfd.-Topf	**1.80**
Puddingpulver	3 Pakete	**20** Pf.	" "	10 " "	**2.80**
Zwiebeln, neue	2 Pfd.	**15** Pf.	" "	25 Pfd.-Eimer	**6.00**
Salatöl	per Ltr.	**95** Pf.	Apfelkraut	5 " "	**2.00**
Himbeersyrup	per Ltr.	**1.15**	Apfelmarmelade	5 " "	**1,75**
Himbeersaft	¼ Ltr.-Fl.	**45** Pf.	"	10 " "	**2.75**
Himbeersaft	1 Ltr.-Fl.	**1.50**	Frischobst- "	5 Pfd.-Eimer	**1.85**
Samos	per Flasche	**95** Pf.	" "	10 " "	**2.85**
Rotwein	per Flasche	**1.00**	Kunst-Honig	5 Pfd.-Eimer	**1.80**
Rotwein, süß, f. Kranke p. Fl.		**1.20**	" "	10 " "	**2.60**
Apfelwein, Frankfurter) lose,	per Ltr.	**35** Pfg.	" "	1 Pfd.-Paket	**35** Pf.
Apfelwein	¾ Ltr. m. Fl.	**40** Pf.	" "	1 Pfd.-Glas	**45** Pf.
Apfel-Sekt	per Flasche	**1.25**	Stampf-Zucker	per Pfd.	**21** Pf.
			Hutzucker im Hut	per Pfd.	**23** Pf.

☛ Blaue und braune Töpfe ein Preis. ☚

Bienenhonig, garantiert rein, per Pfd. **85** Pfg. mit Glas. '4806

Kölner Consum-Geschäft

Bielefeld, Bahnhofstr. 25. Telephon 1425.

Wir beabsichtigen den

Alleinverkauf

unseres überall beliebten Mineralwassers

Gerolsteiner Sprudel

für Bielefeld u. Umgebung einer solventen Firma für eigene Rechnung zu übertragen.

Gute Lagerräume Bedingung; Fuhrwerk erwünscht.

Gerolsteiner Sprudel, G. m. b. H. Cöln a. Rh.

o22/6

Für bess. Haush. w. am liebst. f. sof. od. auch später **gebild. jg. Mädchen** als

Stütze oder Haushälterin

ges., w. perfekt kocht u. in sämtl. Hausarb. erf. ist. Mädch. vorh. Angeb. mit Ang. bish. Tätigk. u. Anspr. unt. F 4834 an die Exped. der Westfäl. Ztg. †

Wir suchen per sofort oder später einen

Lehrling

für unser Kontor. Gute Schulkenntnisse erforderlich i20.6

Lippische Thonwarenfabrik,
Dörentrup i. Lippe.

Kontoristin,

gewandt in Stenographie und Maschinenschreiben, zum 1. Oktober oder früher gesucht.

Offerten unt. Chiffre P D 4821 an die Exp. der Westf. Ztg. †

Tüchtige

Verkäuferin

(Konfitürenbranche bevorzugt) per sofort gesucht.

Offerten mit Gehaltsforderung unter H L postlagernd Schötmar. c18/6

Selbständige

Weissnäherinnen

für Herren- und Damenwäsche

gegen hohen Lohn

gesucht. ?4812,20/6

Robert Rosemeyer
Stolberg (Rhl.).

Für unsere Näherei mit elektrischem Antrieb werden einige

junge Mädchen

als Lehrlinge unter günstigen Bedingungen noch eingestellt. Auch solche, die im Herbst eintreten wollen, können sich jetzt schon melden. 23794,4/7

H. & W. Budde,
Viktoriastraße 36.

Geübte junge '4383?

Handnäherin

gesucht. Niederstr. 33.

Kragen-Plätterinnen

auch für halbe Tage bei dauernder Beschäftig. sof. gesucht. 19/6e **Kaiserstraße 155.**

Näherinnen

für Oberhemden

sucht

Fritz Kramer,
Am Damm 8.

Mädchen

zum Reinemachen gesucht.

Augustastraße 2.
?4814

Junger

Drogist

der schon in Fabrikationsgeschäften tätig war, für Kontor und Lager gesucht. c19/6

Offerten unter Z 1903 an die Exped. der Westf. Zeitg.

Für befreundeten, kleinen, kinderlosen Haushalt

Köchin

gegen hohen Lohn zum 1. Juli gesucht, welche die Hausarbeit mit übernimmt. Nur bessere Mädchen wollen sich melden mittags von 12—1 Uhr und abends von 7—8 Uhr. '21/6

Viktoriastr. 1 II.

Kochschülerin

find. freundl. Aufnahme, gründl. Lehre im Kochen, Backen von Torten, Einmachen all. Früchte. **Köhne's Hochschule, Hannover 5,** Rundestraße 10. f1693,18.6

Junges Mädchen

aus guter Familie, schlicht um schlicht, für sogleich gesucht.

Frau M. Eichenberg,
Bad Oeynhausen, Horforderstr. 66.

Mehrere schulfreie Mädchen

für leichte Lagerarbeit per 1. Juli gesucht. x 4835,20.6.

Zu melden **Siegfriedstr. 7.**

Ich suche für eine altersschwache Dame eine treue, ständige o4803

Pflegerin

zum 1. Juli.

Frau Carl Dickertmann,
Bismarckstraße 5.

M. K.

Eine

Blutreinigungs-Kur

ist für jeden Menschen von Zeit zu Zeit von günstigster **Wirkung.**

Als bestbewährtes Mittel empfehle ich meinen

Wacholdersaft

in Gläsern zu **75** Pfg.

Adler-Drogerie

Maximilian Koth

Der Altbuchhorster Mark-Sprudel Stark-quelle (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle) hat mir bei einem alten

Frauen-

leiden u. chron. Blasenkatarrh sehr schwrtvolle Dienste geleistet die Schmerzen und Schärfen völlig genommen und eine wunderbare Kräftigung der leidenden Teile bewirkt. Ich hätte einen solchen Erfolg nie für möglich gehalten, habe mich nie so wohl und gesund gefühlt, wie jetzt nach der Kur mit Ihrer Wunderquelle. Dieselbe wirkt vor allem glänzend auf die Tätigkeit der Nieren, reinigt das Blut und die Säfte. Seit ich Ihren Marksprudel trinke, bin ich auch völlig von meinen Menstruationsbeschwerden, die mich jahrelang in schrecklichster Weise quälten, befreit. Frau R. L." Aerztl. warm empfohl. Fl. 65 Pf. **Felix Battig,** Drogerie, **Maximilian Koch.**

Ziehung bestimmt am **5. Juli in Köln.**

Kölner Lotterie

zum Bau eines Lehrer-Erholungsheims. 9698 Gew. d. 3. Lotterie im Gesamtwert von Mark

150000

darunter i. d. 3. Lotterie 4995 Gew. i. Gesamtwert von Mark

100000

dann i. d. 3. Lotterie 1. Hauptgewinn i. Wert von Mark

50000

i. d. 2. Lotterie 2353 Gewinne i. Gesamtwert von Mark

30000

i. d. 1. Lotterie 1820 Gewinne i. Gesamtwert von Mark

20000

dann i. jeder Lotterie je ein Hauptgewinn im Werte von Mark

10000

Lose à 1 ℳ, 11 Lose 10 ℳ

Porto und Liste 30 ₰ extra. Ernenerungslose z. 2. u. 3. Lotterie je 1 ℳ empfiehlt u. versendet **General-Debit**

Amtenbrink

Köln a. Rhein, Schildergasse

sowie in allen d. Plakate kenntl. Verkaufsstellen.

In Bielefeld zu haben bei Gebr. Pott, Göbenstr. 2, **Heinr. Funke,** Bahnhofstrasse 9, **Heinr. Götze,** Marktstr. 26, **W. Kuchaus,** Viktoriastr. 1, **H. E. Lütkemeyer,** Viktoriastrasse 13, **Carl Schweppe,** Bürgerweg 43. f1.7

Zum Rasieren:

Rasier-Seifen

nur beste Fabrikate, welche mild und angenehm für die Haut und beständig im Schaum sind, den Bart erweichen und die Schneide der Messer nicht angreifen.

à Stück 10 Pfg. bis 1 Mark.

Amerikanische Rasier-Seifen

von Colgate, von Williams Vears shaving sticks, à 1 Mark.

Rasier-Seifenpulver

à Schachtel 30 Pfg. bis 1 Mark.

Rasier-Crême

à Dose 75 Pfg., 1,00, 1.50, 2.50 und 3 Mark.

„Exesis",

engl. Rasier-Crême, Tube 1.50 Mark.

„Wach auf",

Rasier-Crême v. Hoffriseur Haby in Tuben à 1.50 u. 2.50 Mark.

Rasier-Steine

verhindern das Brennen nach dem Rasieren, à 50 Pfg. und 1 Mark.

Rasier-Spiegel, Rasier-Pinsel, Rasier-Schalen.

Rasier-Apparate: ‚Gilette', ‚Luna', ‚Nanu'

zu Originalpreisen.

Rasier-Apparate:

einf. Ausführ. von 3 Mark an.

Komplette Rasier-Garnituren, Streichriemen, Streichriemenpasta.

L. Schaefer,

Rathausstr. 7. a16.7

Offene Stellen

Ein größeres Textilwerk auf dem Lande sucht zum Eintritt am 1. Oktober oder auch für sofort einen

jungen Mann

für Expedition u. Lager.

Nur tüchtige, jüngere Kräfte wollen sich melden.

Gefl. Angebote mit allen Angaben unter M W 4762 an die Exped. der Westfäl. Ztg. *19/6

Schiffsjunge - Kapitän Schiffsoffizier - Karriere der Handelsmarine. Illustr. Broschüre kostenlos. (Keine anonyme Anfragen.) **Heinr. Zabel, Altona (Elbe),** Breitestr. 46 III. 1268,27/6e

Stellung als landwirt. Buchh., Sektr., Verw., erf. j. Leute u. 2—3 mon. fachm. Ausb. Bish. ca. 1200 Beamte gef. Prosp. u. viel. Urteil. grat. Landw. Rechn.-Bureau, Magdeburg, Königstr. 57. a18.6

Bureaugehilfe,

jüngerer, gewandter Maschinenschreiber, zum 1. Oktober d. J. gesucht. ?4781

Rechtsanwalt
Dr. Katzenstein.

Existenz.

Fachmann richtet existenzsuchendem kapitalkräftig. Herrn (Kaufmann) rentables

gewerbliches Unternehmen

ein. Reflektanten belieb. Offert. einzureichen unter L 2043 an die Exped. der Westfäl. Ztg. *

Kontorist

von hiesigem Fabrikgeschäft per bald gesucht. Schöne Handschrift und sauberes Arbeiten Bedingung. Stenographie erwünscht.

Angebote unt. K 2040 an die Exp. der Westf. Ztg. †

Zuverlässiger, gewandter

Vertreter

für Seifenpulver und Seife 2c. per sofort gesucht.

Offerten unter M J 4669 an die Expedition der Westfäl. Zeitung.

Leistungsfähige

Fuhrunternehmer

zum Steinefahren per sofort gesucht. ?4355,20/6

Bielefelder Hartsteinwerke
Brackwede. Tel. 152.

Tüchtige

Segeltuchweber

und ein

perfekter Kettenscherer

(Zettler) finden dauernde und lohnende Beschäftigung. 19/6e

Offerten unter P F 4839 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Fixer Junge

für das Lager gesucht. Dauernde Stellung. ?4760,18/6

Bielefelder Schrauben- und Metallwaren-Fabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Eine erste Bielefelder Kleiderfabrik sucht p. 1. Oktober d. Js., eventl. früher, einen sehr

tüchtigen, umsichtigen

Konfektionär

der schon derartige Stellungen mit Erfolg bekleidet hat und bei hohem Gehalt auf dauernde, selbständige Stellung reflektiert. — Strengste Diskretion wird zugesichert. z19.6

Gefl. ausführliche Offerten, mögl. mit Bild, unter P E 4826 an die Exped. d. Westf. Zeitg.

Junger Mann

von 15—17 Jahren gesucht, welcher Lust hat, sich am Büfett auszubilden. Gute Verpflegung im Hause. Gehalt nach Uebereinkunft. Pers. Vorst. erwünscht. Bei Annahme werden Unk. verg.

Jürgens Kurhaus, Salzuflen.
4765.18/6e

Ein tüchtiger, solider

Bäckergehilfe

sofort gesucht. Hoher Lohn. Elektrischer Betrieb. Keine Sonntagsarbeit. o19/6

H. Hartmann,
Bäckerei und Konditorei, **Emmerich,** Großer Löwe.

Mädchen und Arbeitsjungen

für leichte Beschäftigung gesucht.

Bielefelder Schrauben- und Metallwaren-Fabrik Gesellschaft mit beschränkter ?4761 Haftung. ,18/

Nachtwächter

gesucht, welcher auch Dampfkessel bedienen kann. ?

Offerten unter B 2091 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Für Plüschscheererei wird tüchtiger, solider u. fleißiger

Plüschscheerer

gesucht, z 4823

Subbrackstraße 10.

---

2 Malergehülfen

auf sofort gesucht. ?2010,20/6

H. Oestersötebier,
Jöllenbeck.

Perfekte

Zuschneiderinnen

für **Damenwäschen Schürzen** in dauernde Stellung sof. ges.

H. & J. Rothschild, Frankfurt a. M.

f1281

Grosse Posten feinster

Damen-Konfektion

Jackenkleider, Mäntel, Ulster, Kostümröcke, Blusen

Kinder-Konfektion

Paletots in Kieler Geschmack und Stoffen engl. Art

jetzt zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Grosse Posten **bessere Mäntel** aus Seide, Voile und Spitzenstoffen :: ::

jetzt mit 20 % Rabatt. 4790

Ernst Hasenclever

Spezialhaus für Damen-Konfektion

Bielefeld — Obernstrasse 12

Persil



das selbsttätige **Waschmittel**

Nicht selbst waschen!

Das besorgt viel schneller, besser und billiger Persil. — Nur einmaliges etwa viertelstündiges Kochen und die schmutzigste Wäsche ist

im Nu blendendweiss

frisch und duftig wie auf dem Rasen gebleicht.

Ueberall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF

Auch Fabrikanten der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda

Zwecks Durchführung des Planfeststellungsverfahrens **für den zweigleisigen Ausbau** der Straßenbahn der Stadt **Bielefeld an der Schildescher Straße von Station 63 bis 73+35 — vom Elektrizitätswerk bis zum Rettungshause — liegen** die **Pläne** nebst Erläuterungsbericht gemäß § 17 des Kleinbahngesetzes vom 28. Juli 1892, **vom 19. Juni 1913 ab** während 14 Tagen an den Wochentagen vormittags von 8—1½ und **nachmittags von 4—6 Uhr im Magistratsbüro zu Bielefeld, Rathaus, Zimmer Nr. 63** zu jedermanns Einsicht offen. **Während dieser Zeit kann jeder Beteiligte im Umfange seines** Interesses Einwendungen gegen die geplanten in rot dargestellten **Anlagen bei der bezeichneten Stelle schriftlich einreichen oder mündlich zu Protokoll erklären.** 14783

Der Magistrat Bielefeld.

Verdingung.

Die Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Anstreicher-Arbeiten zum Neubau eines

Pfarrhauses in Sieker

sollen vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen liegen in meinem Büro — Goldbach 38 — zur Einsicht aus.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis

Mittwoch, d. 25. Juni d. J., vorm. 11 Uhr

an mich einzureichen.

Bielefeld, den 17. Juni 1913. 14794

Kramer, Architekt B. d. A.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute Folgendes eingetragen worden:

Bei Nr. 419 (Firma **Heinrich Düpmeyer in Brackwede**) die Firma ist erloschen.

Bei Nr. 768 (Firma **Christian Schnittker in Bielefeld**) die Ehefrau **Frieda Bötel** geb. Dilger in Bielefeld ist Inhaberin der Firma. **Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch die Ehefrau Frieda Bötel ausgeschlossen.**

Bei Nr. 960 (Offene Handelsgesellschaft unter der Firma **L. Stein & Co. in Bielefeld**) die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Kaufmann **Louis Stein** in Bielefeld ist alleiniger Inhaber der Firma. Dem Herrn **Ernst Stein** zu Bielefeld und dem Herrn **Jacob Stein** zu Bielefeld ist **Prokura** erteilt. b4822

Bielefeld, den 14. Juni 1913.

Königliches Amtsgericht.

Gerichtsbauten in Bielefeld.

Die **Erd-, Maurer-** und **Asphaltarbeiten** für obige, 1913 bis 1916 zu errichtenden Neu- und Umbauten sollen ausschl. der Baustoffe in einem Lose vergeben werden.

Zeichnungen, Massenberechnung, Bedingungen und Verdingungsanschlag liegen werktags von 8 bis 1 und von 3 bis 6 Uhr im Königl. Bauamt für die Gerichtsbauten Bielefeld, Detmolderstraße 8 I. zur Einsicht aus; von da können, soweit der Vorrat reicht, Umdrucke der Bedingungen und des Verdingungsanschlages zum Preise von Mk. 7.50, die Zeichnungen (35 Blatt) zum Preise von Mk. 10.00, bei post- und bestellgeldfreier Bareinsendung bezogen werden.

Die Angebote sind unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift: **„Angebote auf Ausführung der Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten für die Gerichtsbauten Bielefeld"** dem vorgenannten Bauamt post- und bestellgeldfrei bis spätestens

15. Juli 1913, vormittags 11 Uhr,

einzusenden; sie werden in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter zur angegebenen Zeit im vorgenannten Bauamt geöffnet. Zuschlagsfrist 4 Wochen, vom Tage der Eröffnung ab.

Bielefeld, den 14. Juni 1913. g4824,19/6

Königliches Bauamt.

Vorzügliche **Qualitäten** sind 4771e

Dr. Biermann's

Rote Grütze, Vanillinzucker, Vanillin-Saucenpulver, Backgold, Banonin.

Millionenfach bewährt! Von Back- u. Puddingpulver kostet ein Paket nur 5 Pfg. und ist genau so gut wie ein 10 Pfg.-Fabrikat. Ein Versuch überzeugt.

August & Heinrich Goldstein, Backpulverfabrik, Bielefeld.

Zur Frühjahrs-Toilette

kann man sich teuer und billig einrichten. Die fleißige, geschickte Hausfrau färbt für wenige Groschen mit **Braun's Stofffarben:** Kleider, Röcke, Anzüge ꝛc. für sich, Buben und Mädel.





Das praktische junge Mädchen weiß mit Hilfe von **Braun's Blusenfarben** für 10 Pfennige die Bluse vom vorigen Sommer wie neu zu mach. u. mit M. Koch's **Strohhutlacken** ihrem Hute jede gewünschte Farbe zu geben.

Adler-Drogerie **Maximilian Koch.**

Poröse

Hygilama

Unterkleider

von zahlreichen Aerzten als richtig anerkannt

sind strickartig aus Ia. Rohmaterial so hergestellt, dass eine ständige Luftzirkulation zwischen Kleidung u. Körper stattfindet.

Warm und weich wie Wolle

ermöglichen sie doch stets freie, ausgleichende Atmung der Poren und stellen somit :: :: :: :: :: :: :: ::

für den modernen Menschen die einzig rationelle Hautbekleidung

in jeder Jahreszeit dar.

H. bleibt trotz Kochens seidenweich. Wer es einmal getragen, geht nie mehr davon ab.

Alleinverkauf für Bielefeld:

L. Bernhardt Bielefeld

Bahnhofstrasse 37.

Amtliche Anzeigen

Es soll vergeben werden:

1. **Lieferung von Reihenpflaster und Kleinpflastersteinen für Ausbau der Straße „Am Tempel"**
2. **Lieferung von Naturbordsteinen** „ „ „ „
3. **Ausführung der Pflasterarbeiten** „ „ „ „
4. **Lieferung v. Reihenpflastersteinen für Ausbau der Moltkestr.**
5. **Lieferung von Naturbordsteinen** „ „ „ „
6. **Lieferung von Packlagesteinen** „ „ „ „
7. **Ausführung von Pflasterarbeiten** „ „ „ „
8. **Lieferung von Reihenpflastersteinen für Ausbau der Schildescher Straße.**
9. **Lieferung von Reihenpflastersteinen für Ausbau der Petristr.**
10. **Lieferung von Reihenpflastersteinen für Ausbau der Straße Hakenort.**
11. **Lieferung von Fensterbeschlägen für den Erweiterungsbau der IX. Bürgerschule.**

Verdingungsunterlagen sind zu 1—10 für je 0,25 Mk., zu 11 für 0,35 Mk. im Rathaus, Zimmer 69, zu haben.

Die Angebote sind bis Mittwoch, den 25. Juni 1913, ebendaselbst einzureichen. b4742,18/6

Stadtbauamt Bielefeld.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das **in Bielefeld belegene, im Grundbuche von Bielefeld, Band 182 Blatt 1024, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Elektrotechniker Erich Horstmann und Anna Meier in Bielefeld eingetragene Grundstück, Flur 18 Nr. 861/62 usw., bebauter Hofraum, Ravensbergerstr. Nr. 87, groß 1,50 ar, Nutzungswert 964 Mk., Gebäude-Steuer-Rolle Nr. 8518, Grund-Steuer-Mutterrolle 7409 am**

12. August 1913, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Gerichtstraße 4, Zimmer Nr. 15, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. Juni 1913 in das Grundbuch eingetragen. a4791,29.7

Bielefeld, den 11. Juni 1913.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Nachdem der Herr Regierungspräsident zu Minden auf die Ermittelung und Ergreifung des Täters, welcher gelegentlich des Schützenfestes in Nordrheda am 8. Juni d. J. auf den beaufsichtigenden Polizeibeamten, Polizei-Sergt. Bökenhans einen Schrotschuß abgegeben hat, durch welchen Bökenhans verletzt wurde, eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt hat, wird die von uns unterm 10. d. M. ausgesetzte Belohnung von 200 Mark hiermit rückgängig gemacht.

Rheda, den 16. Juni 1913. i4808

Die Polizei-Verwaltung: Schulte-Mönting.



Konserven-Krüge

in verschiedenen Größen 14792

F. H. Zumbansen,

6 Herforder Straße 6.

Hoffleisch

nebst **Brut** vertilgt sofort radikal

Kopfgeist

Preis pro Flasche 50 Pfg.

Felix Battig,

Markt-Drogerie.

f445,25/6

Mundwässer.

Aromat. Mundwässer

von

Botot, Paris
Dr. Pierre, Paris
Dr. Jean, Paris
Bergmann, Waldheim
Gustav Lohse, Berlin
Roger & Gallet, Paris
Dralle's Sapodont
Wolff's Odonta
Schwarzlose's Eucalyptus
Prof. Witzel's Kosmodont
Rothe's Zahnwasser
Kosmin ∴ Odol
Stomatol
Haemodin
Eau de Menthe
Perhydrol
Kalodont-Mundwasser
Pergenol-Mundwasser-Tabletten.

L. Schaefer

Parfümerie, Rathausstrasse.

†4405,16.7

Waschöfen „Original Fislake"



mit in eigener Werkstatt angefertigten handgeschmiedeten **Kupferkesseln.** Kein Rost. Keine Reparaturen. Kein Durchbrennen. Langjährige Garantie. — Diese Waschöfen werden auch für Gasheizung geliefert. Besichtigung erwünscht. **In Bielefeld allein** weit über 500 Stück im Gebrauch. 14207,2.7

Fritz Fislake,

Bielefeld,

Siegfriedstr. 35—37.

Warzenmittel!

Unübertroffen zur Zerstörung jeder Warze. Versagt nie, sondern beseitigt die lästigsten Warzen in kürzester Zeit. à **50 Pfg.** allein bei

L. Schaefer,

Rathausstr. 7.

14774,27.8

Auch zum Nachfüllen

Alt. Betten kaufen Sie Federn, Daun. u. Bettstoffe wirklich vorteilhaft direkt v. d. altbekannten

Betten-Spezialhaus Pecher & Co.

in **Herford L.,** Kurfürstenstr. 24. Um das Gewünschte sof. zu erhalt., genügt Bestellung a. Postkarte. Prob. u. Preisliste kostenfrei. Lagerbesuch erbet. Sonntags geschloss. Vieltausendfache **Anerkennung. Nachbestellg.!**

Geld-Schränke **Sehr preiswert!** In grosser Auswahl! **Geldschränke** für Kartotheken. Neu! **H. Redecker & Co.** Bielefeld. Bahnhofstrasse 36.

№ 140. — 103. Jahrg.
Zweite Beilage

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Mittwoch, 18. Juni 1913.

Deutscher Reichstag.

163. Sitzung. Berlin, 17. Juni.

Am Tische des Bundesrats: v. Heeringen.

Präsident Dr. Kaempf eröffnete die Sitzung um 1 Uhr 15 Minuten und teilte mit, daß er mit dem Vorstande des Reichstages dem Kaiser die Glückwünsche des Hauses überbracht habe. Der Kaiser habe in seiner Antwort auf ein bereits früher von ihm gebrauchtes Wort hingewiesen: „Ein Reich, ein Volk, ein Gott!"

Die zweite Lesung der Wehrvorlage

(Fünfter Tag.)

Die Aussprache wird bei der Dauer der Dienstpflicht fortgesetzt. Die Sozialdemokraten beantragen, die Dienstzeit auf ein Jahr zu beschränken. Die Fortschrittler fordern eine Verkürzung der Dienstzeit und eine Erweiterung des Einjährig-Freiwilligenprivilegs, besonders auf Grund hervorragender Turnleistungen.

Abg. Graf Praschma (Zentrum): Eine Herabsetzung der zweijährigen Dienstzeit ist undurchführbar. Das Einjährigenprivileg hat sich gut bewährt. Wir sind daher für eine Erweiterung.

Abg. Nebbel (kons.): Auch wir sind für eine Erweiterung des Einjährigenprivilegs, aber keineswegs für eine allgemeine Verkürzung der Dienstzeit. Unsere Bauernjungen sind stolz darauf, des Königs Rock zu tragen. Bei einer allgemeinen einjährigen Dienstzeit würden wir nur undisziplinierte, zur Kriegführung ungeeignete Haufen bekommen.

Kriegsminister v. Heeringen: Durch die Herabsetzung der Dienstzeit wollen Sie (zu den Soz.) die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit der Armee mindern. (Widerspruch bei den Soz.) Sie schwächen dadurch die Sicherheit des Vaterlandes. Die Zuverlässigkeit unseres Heeres beruht nicht darauf, daß die Disziplin mit Schrecken gelehrt wird, sondern darauf, daß eine sachgemäße Erziehung stattfindet, namentlich durch die pflichttreue Einwirkung der Kompagnie- und Abteilungschefs. Nicht nur schießen und marschieren ist für das Heer notwendig, sondern vor allen Dingen militärische Eigenschaften, die das Heer geeignet machen, in ernster Zeit das Rückgrat des Staates zu bilden. Ohne Ueberschätzung der Paraden halte ich die Paradeübungen für durchaus am Platze;

eine Ueberlastung ist nicht vorhanden.

Die Paraden geben einen guten und sehr raschen Ueberblick über die exerziermäßige Ausbildung der Truppen. Sie sind auch eine Art Volksfest. (Lachen bei den Soz.) Tausende freuen sich des Anblicks. Die Freisinnigen verlangen eine Erweiterung der Perioden zwischen der Reservisten-Entlassung und der Rekruteneinstellung. Schon jetzt tritt eine größere Pause ein, eine Ausdehnung ist nicht denkbar. Eine Verkürzung der Dienstzeit entsprechend der körperlichen und geistigen Ausbildung ist zurzeit nicht spruchreif. Ein guter Turner ist noch lange nicht ein guter Soldat, die Ausdehnung des Künstlerparagraphen auf die Turner ist nicht angängig. Eine Ausdehnung des einjährig-freiwilligen Dienstes würde uns rund 24 Millionen Mark jährlich kosten; auch dieser Gesichtspunkt ist zu beachten! Wenn gesagt wird, daß die Serben und Bulgaren eine kürzere Dienstzeit haben, so habe ich zu erwidern, daß für diese abgehärteten Völker ganz andere Vorbedingungen gegeben sind als für uns. Ich bitte, alle Anträge abzulehnen. (Beifall rechts.)

Abg. Liesching (Fortschr. Vpt.): Die Sozialdemokraten wollen eine Herabsetzung der Friedenspräsenzstärke erreichen. Bei ihrem Streben nach Verkürzung der Dienstzeit schütten sie das Kind mit dem Bade aus, wenn das Einjährigen-Privileg beseitigt werden soll. Wir wollen, daß dieses Privileg auch auf den Mittelstand und das Handwerk ausgedehnt wird. Der Paradedienst ist noch lange nicht genug eingeschränkt worden. Durch eine andere Organisation wäre schon heute eine Verkürzung der Dienstzeit möglich. Das wird noch mehr der Fall sein, wenn auf die bessere körperliche und geistige Ausbildung der Jugend Rücksicht genommen wird. (Beifall.)

Abg. Schulz (Soz.): Der Kriegsminister vertritt den Standpunkt des Berufsmilitärs, des Zunftmilitärs, der in der bisherigen Organisation groß geworden ist. Wenn die Söhne der Reichen nur ein Jahr zu dienen brauchen, dann muß auch für die Armen ein Jahr Dienstzeit genügen. Der Redner wendet sich dann gegen den Jungdeutschlandbund.

Kriegsminister von Heeringen:

Das Einjährigenprivileg wirkt nachteilig, weil es die Ausbildung schwieriger gestaltet. Es hat aber auch große Vorteile, da in den einzelnen Heeresabteilungen Leute mit größerer Bildung und höherer Intelligenz benötigt werden. Die Heeresvorlage will eine Stärkung der Armee. Eine Verkürzung der Dienstzeit würde damit in direktem Gegensatz stehen. In der deutschen Armee sind Offiziere und Mannschaften eng aneinandergekettet. Das haben mir in jüngster Zeit die Kämpfe in Afrika gezeigt. So liegen die Verhältnisse überall im deutschen Heere, und nicht so, wie sich die Sozialdemokratie das in ihrer Phantasie ausmalt. (Sehr richtig! rechts.) Wir vertreten seit Jahren den modernen Standpunkt, daß der Mann nicht in die Kaserne eingesperrt werden muß, sondern daß er sich von allem Anfang an im Gelände bewegen lernen muß. Die Jugendbewegung ist geradezu vom Kriegsministerium ausgegangen. Nicht auf die Verherrlichung des Krieges kommt es dem Jungdeutschlandbund an, sondern auf die Opferwilligkeit für das Vaterland und die Allgemeinheit. Ich wünsche dem Bunde weiter gutes Gedeihen. (Lebhafter Beifall und Lärm der Soz.)

Abg. Koch (Volksp.) verlangt das Einjährigen-Zeugnis auch für die technischen Fachschulen und für die Baugewerken.

Abg. Quarck (Soz.): Eine Kollegialität zwischen Gemeinen und Offizieren besteht nicht. Im Feldzug gegen Frankreich mag sie wegen der Not bestanden haben, aber nach dem Feldzuge war es mit der Kameradschaft vorbei. Da haben die Offiziere die Mannschaften wieder geschurigelt.

Kriegsminister v. Heeringen: Wenn Abg. Quarck behauptet, eine Kollegialität zwischen Offizieren und Gemeinen hätte nur während des Feldzuges in der Not bestanden, so weise ich das als eine Beleidigung des deutschen Offizierkorps zurück.

Die Aussprache über die Dauer der Dienstpflicht schließt. Die Abstimmung soll erst morgen stattfinden.

Das Burschenwesen.

Abg. Stücklen (Soz.) beantragt, das Burschenwesen überhaupt abzuschaffen. Es werden 30 000 Mannschaften als Burschen benutzt. Das ist ein Beweis dafür, daß die Dienstzeit verkürzt werden kann.

Generalleutnant Wandel: Es ist unrichtig, daß jährlich 30 000 Burschen eingestellt werden. Die Leute haben eine einjährige vollständige Ausbildung hinter sich und müssen noch während des zweiten Jahres, wenn sie Burschen sind, innerhalb der Kompagnie Dienst tun. Die Burschen denken stets mit größter Freude an ihre Burschenzeit zurück. Alle Nationen haben das Burschenwesen.

Abg. von Graefe (kons.): Wir lehnen alle Anträge ab.

Abg. Graf Praschma (Zentr.): Man sollte einfach sagen, die eingezogenen Mannschaften dürfen nicht zu Dienstmädchenleistungen herangezogen werden.

Die Aussprache schließt. Das Haus vertagt sich.

Mittwoch 3 Uhr: Weiterberatung.
Schluß 6 Uhr.

Stimmen aus dem Leserkreise.

Die Redaktion steht den nachfolgenden Auslassungen vollkommen fern und übernimmt für sie dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung. Den Raum zur Entgegnung stellen wir gern zur Verfügung. Einsendungen ohne Namensunterschrift bleiben unberücksichtigt.

Die falsche Rechnung.

Vor einiger Zeit ist ein beachtenswertes Buch erschienen mit dem Titel „Die falsche Rechnung". Dieses Buch könnte eigentlich in Bielefeld gelegentlich des Streites um die Heeper Fichten seine zweite Auflage erleben. Ueber den Wert des Meyerschen Terrains hat nämlich der Magistrat eine durchaus falsche Rechnung aufgestellt, und kein einziger, auch nicht der Gegner der Vorlage, hat sie genügend berichtigt. Also der Quadratmeter Bauland kostet 60 Pfg. Schon falsch. Nicht der Quadratmeter Bauland, sondern der Quadratmeter des ganzen Geländes kostet 60 Pfg.; es sind also die fauken Fichten einbegriffen, welche über kurz oder lang, nachdem zunächst ihrem Untergange mit allen künstlichen Mitteln unter Aufbietung von großen Geldopfern entgegengearbeitet worden ist, der Art zum Opfer fallen werden. Dann kommt die Urbarmachung des Bodens, die wiederum viel Geld kostet, und wenn man dann den Quadratmeter auf seinen Wert prüft, so sind aus den 60 Pfg. allermindestens 1,20 Mark geworden. Hierzu kommen die Straßen- und Kanalbaurechnungen mit mindestens 2 Mark pro Quadratmeter, sowie der Verlust des für Straßen und Plätze erforderlichen Bodens mit 1/5 der Fläche, also 12 Pfg. pro Quadratmeter — macht im ganzen also einschließlich der Nebenkosten (Provision, Auflassung usw) Mk. 3,25. Wenn hiergegen die Stadt nur 2 Mark herausrechnet, so ist das eben ein mehr oder weniger absichtlicher Frisierfehler. Die Erfahrung lehrt, daß die Aufschließung von Bauterrain mindestens 20 Prozent Straßenland erfordert (siehe Bürgerwegviertel mit 22 Prozent) und daß an der Qualität der Straßenbefestigung nicht gespart werden darf, wenn die dauernden Ausgaben für ihre Instandhaltung nicht umso größer werden sollen. Warum verlangt auch sonst die Stadt im ganzen Weichbilde entgegen dem früheren Verfahren der Chaussierung jetzt die Pflasterung der Straßen, etwa nur, um den Bürgern willkürlich das Bauen zu verteuern? In der Hauptsache liegt die falsche Rechnung aber darin, daß bisher kein Mensch daran gedacht hat, dem Anlagekapital die Zinsen zuzurechnen.

Wenn gleich nach dem Ausbau der Straßen der Quadratmeter 3,25 Mark kostet, so bleibt dieser Preis doch nicht bestehen, bis das letzte Fleckchen Land verkauft und bebaut ist — oder glaubt man etwa, die nach Tausenden zählenden Angehörigen der Arbeiterfamilien, welche zur Besiedelung des gewaltigen Terrains erforderlich sind, auf einmal aus den städtischen Mietwohnungen herauslocken zu können, so daß die Hausbesitzer mit einem Schlage verarmen? Andernfalls wird es doch eine ganze Reihe von Jahren, ja Jahrzehnte dauern, bis der letzte Platz an den letzten Mann gebracht ist. Die Steigerung der Einwohnerzahl in Bielefeld ist mäßig, sie beträgt etwa 2000 Seelen pro Jahr, von denen etwa die Hälfte auf die Arbeiterbevölkerung entfällt. Siedelt sich von diesen hochgerechnet 20 Prozent auf dem Meyerschen Lande an, so dauert der Ansiedelungsprozeß mindestens 25 Jahre. Rechnen wir sogar mit nur 20 Jahren, so kostet das Terrain alsdann bei einer Verzinsung von 4 Prozent das Doppelte des Anfangspreises, also nicht mehr 3,25 Mark, sondern 6,50 Mark. Selbst wenn man annimmt, daß ein Prozent der Verzinsung durch Verpachtung gedeckt ist, und daß die ganzen Straßenanlagen nicht auf einmal gebaut werden, sondern vielleicht in drei Abschnitten, so kommen wir immerhin auf 5,50 Mark pro Quadratmeter. Kann dann ein Arbeiter die Plätze bezahlen? Das könnte er zur Not, wenn der Arbeitsverdienst in dieser Zeit um das Doppelte stiege, aber zu einer solch optimistischen Auffassung werden sich sogar die Herren Hoffmann und Genossen nicht emporschwingen können. Einige Geschäftsleute ausgenommen, siedeln sich doch in einer ausgesprochenen Arbeiterkolonie keine anderen Leute als Arbeiter an. Was soll dann also mit dem Restlande geschehen? Bei den Terraingesellschaften haben wir doch dieselbe Erscheinung. Es werden Straßen, Kanäle und Abwässerreinigungsanlagen gebaut, die ersten Plätze werden billig verkauft, um mal den Anfang zu machen, und der Rest ist — Konkurs. Eine gute Bodenspekulation auf Jahre hinaus ist nur da zu machen, wo der wirtschaftliche Wert der Grundstücke eine Steigerung zu erwarten hat, nicht aber da, wo die geringsten Wohnbedürfnisse befriedigt werden sollen und können.

Mit Recht ist von vielen Seiten betont worden, daß alle Steuerarten in Bielefeld zu hoch sind, ohne daß eine eigentliche Begründung dafür zu finden wäre, und dann steht uns das Schreckgespenst der Eingemeindung mit seinen kilometerlangen Straßenbauten, Kanalisationen und Kläranlagen kurz bevor, die Himmel und Geld kosten werden. Muß denn nun ausgerechnet in diesem Augenblick unbedingt eine solche immense Summe für eine so unaeklärte und zweifelhafte Zukunftsmusik freiwillig geopfert werden? Ob das Kapital aus dem Armenfonds genommen oder auf eine andere Weise aufgebracht wird, ist nichts anderes, als ob ich meine Zeche aus der linken oder rechten Hosentasche bezahle. Geradezu erheiternd wirkt es, wenn damit bange gemacht wird, daß eine Privatgesellschaft der Stadt das abgelegene Terrain vor der Nase weglaufen könnte. Da müßte man das Prinzip der Gemeindeverwaltungen nicht kennen, den sog. Grundstücksspekulanten mit allen mehr oder weniger gerechten Mitteln die Verwertung des Grund und Bodens zu vereiteln, ganz abgesehen von all den schweren steuerlichen Belastungen, die der Grundstückhandel erfahren hat und die eine auch nur einigermaßen rentable Bodenverwertung unmöglich machen.

Ein dringender Rat geht daher dahin, sich die Finger nicht an einer so abstrakten Sache zu verbrennen und sie kurzer Hand ad acta zu legen. Ein größeres soziales Verdienst können sich die Stadtväter um die Stadt zurzeit nicht erwerben.

Einer, der Grundstücke kennt.

Schluss des redaktionellen Teils.

Das Kasein der Kuhmilch gerinnt in schwer verdauliche Klumpen, die der Säuglingsmagen zu bewältigen kaum imstande ist. Tritt zu diesem Nachteil noch der Umstand, daß die Milch im Sommer leicht säuert, so rückt die Gefahr der Magen- und Darmkrankheiten immer näher heran. Die in Nestle's Kindermehl enthaltene Milch der gesunden Alpenkühe ist bei der Fabrikation so behandelt, daß sie feinflockig gerinnt, derartige Krankheiten verhütet und vom zartesten Säuglingsmagen vollständig verdaut und vertragen werden kann.

Heute letzter Tag!

Schürzen-

Verkauf.

Extra-Auslage
im
Parterre-Lokal
In Serien eingeteilt

Franz Friedmann
Bielefeld

Modernes Spezialhaus großen Stils.

Niedernstraße 13—15.

f4797

Breslau, so siehst du aus!

Breslau hat schon wieder eine Festspiel-„Affäre". Diesmal ist es der bekannte Komiker Henri Bender, der früher am Apollo-Theater, im Wintergarten und im Metropol-Theater in Berlin tätig war. Bender hat seit einigen Jahren Breslau zu seinem Tätigkeitsgebiet erkoren und führt jetzt dort am Liebich-Theater eine Jahrhundert-Revue auf, deren tieferer Sinn durch ihren Titel „Breslau, so siehst du aus", zwanglos erklärt wird.

In diesem Jahrhundertfestspiel läßt Bender — so lesen wir in der Tägl. Rundsch. — verschiedene Breslauer Größen auftreten, darunter auch einen Fleischermeister Pipenbrink, den der kugelrunde Komiker im zweiten Akt selbst darstellt. In diesem Fleischermeister Piperbrink hat sich nun aber der Breslauer Wurstfabrikant Georg Hildebrand wiedererkannt und in der dargestellten Szene eine Verspottung seiner Person und seines Geschäftsbetriebes gefunden. Das Landgericht erließ eine einstweilige Verfügung, durch die Bender verboten wurde, die Szene, in der die Figur des Fleischermeisters Pipenbrink auftritt, weiterzuspielen, und zwar bei einer für jeden Fall der Zuwiderhandlung vom Gericht festzusetzenden Strafe. Bender hat durch seinen Verteidiger den Beweisantrag gestellt, dem Breslauer Landgericht das Stück in einer besonderen Vorstellung vorführen zu dürfen, damit es sich selbst davon überzeugen könne, ob die durch ihn verkörperte Rolle des Fleischermeisters Pipenbrink zu irgendwelchen Beanstandungen seitens des Klägers Anlaß geben kann. Er hat auch die Vernehmung von Sachverständigen beantragt, und vor allem jene des Obermeisters der Breslauer Fleischerinnung, der darüber befinden soll, ob sich überhaupt ein Fleischermeister durch die von Bender gespielte Szene benachteiligt fühlen darf.

Landwirtschaftliches.

Wöchentlicher Saatenstand.

Nach einer längeren Hitzeperiode hat sich das Wetter in der Berichtswoche empfindlich abgekühlt. Bei heftigen, zeitweise zu Stürmen ausartenden Winden sind häufig Regenschauer vorgekommen, die manches Gute bewirkten, ohne indes dem in vielen Gegenden herrschenden Mangel an Bodenfeuchtigkeit abzuhelfen. In Ost- und Westpreußen wollen die Klagen über Trockenheit noch immer nicht verstummen, auch in der Mark Brandenburg waren die Niederschläge sehr ungleich verteilt, mancherorts ganz ungenügend, und ebenso gibt es in der Provinz Sachsen viele Gebiete, in denen ein durchdringender Regen schon sehr Not tut.

Im größeren Teile des Reiches hat sich der Stand in der Berichtswoche indes weiter gebessert. Der Roggen hat meist unter günstigen Verhältnissen abgeblüht, der Weizen war im Schossen begriffen und hat sich allgemein befriedigend weiterentwickelt, besonders wo es in letzter Zeit nicht an Feuchtigkeit fehlte. Von den Sommersaaten steht die Gerste meist recht gut, vielfach zeigt sie schon Aehren. Weniger gleichmäßig lauten die Berichte über den Hafer, bei dem sich vielfach die Spuren langandauernder Trockenheit bemerkbar machen und das ungewöhnlich stark auftretende Unkraut die Entwickelung beeinträchtigt. Wo der Roggen nicht zu spät und in genügender Menge kam, besteht indes Aussicht auf eine befriedigende Ernte.

Der erste Klee- und Luzernenschnitt ist sehr verschieden, zum größeren Teile reichlich ausgefallen. Wo der Klee schlecht durch den Winter kam und von Krebs befallen war, ließ er zu wünschen übrig und mußte nach dem ersten Schnitt häufig umgepflügt werden. Für den Nachwuchs war die Witterung zuletzt zu kühl. Mit dem quantitativen Ergebnis der allenthalben in Angriff genommenen Heuernten ist man größtenteils zufrieden, nur ist beständiges Wetter erwünscht, um die Ernte unbeschädigt und trocken einbringen zu können.

Das Wachstum der etwas lückenhaft stehenden Zuckerrüben hat gute Fortschritte gemacht, doch wird stellenweise über Schädigungen durch Insekten geklagt; das Hacken und Verziehen ist zum größten Teil beendet. Die meist gleichmäßig aufgegangenen Kartoffeln entwickeln sich befriedigend; sie konnten überall behackt, vielfach schon behäufelt werden.

Schluss des redaktionellen Teils.

Die schlimmsten Feinde der Kinder sind die besonders im Sommer auftretenden Magen- und Darmerkrankungen. Den, besten Schutz dagegen bietet die rationelle „Kufeke"-Nahrung mit Beigabe von Milch. Diese seit vielen Jahren bewährte Nahrung führt dem Organismus alle Nährstoffe zu, die zu seinem Aufbau nötig sind, und macht ihn dadurch widerstandsfähiger gegen Krankheiten. Die im „Kufeke" enthaltenen Mineral- und Eiweißstoffe fördern die Knochen- und Muskelentwicklung aufs günstigste. 1224

Kopfschuppen und fettiges Haar

diese unliebsamen Erscheinungen bekämpft man am besten durch regelmäßige, wöchentlich1—2malige Waschungen der Haare und des Haarbodens mittels

Teer-Shampoon mit dem schwarzen Kopf



Der Kopf wird schuppenfrei, das Haar voll und glänzend,spärlichesHaar erhält volles Aussehen!

Der Erfolg, den unser allseitig bekanntes und beliebtes **Teer-Shampoon mit dem schwarzen Kopf** tagtäglich erzielt, zeigt sich am besten darin, daß eine Unzahl Nachahmungen von recht zweifelhafter Natur in Verkehr gebracht werden, weshalb man beim Einkauf besonders auf die nebenstehende Schutzmarke achten möge. Unser **Teer-Shampoon mit dem schwarzen Kopf** ist ein mildes, durchaus einwandfreies Präparat, während, wie die Untersuchungen ergeben haben, die Nachahmungen oft ätzende Stoffe enthalten und so statt einer rationellen Haarpflege den Haarausfall befördern. — **Teer-Shampoon mit dem schwarzen Kopf** ist in Original-Paketen à 25 Pfg. (7 Pakete Mk. 1,50) in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.



Schutzmarke.

Alleinig. Fabrik.: Hans Schwarzkopf, G. m. b. H., Berlin N. 37.

Nur noch 3 Tage bleibt der

Zirkus E. Blumenfeld Wwe.

in Bielefeld, Kaiser-Wilhelmplatz

Jeden Abend 8¼ Uhr:

Grosse Gala-Vorstellung.

Mittwoch nachm. 4 Uhr u. Freitag nachm. 4½ Uhr:

Extra-Schüler- und Familien-Vorstellung

zu kleinen Preisen

Preise zu den Nachmittags-Vorstellungen

inkl. städt. Steuer:

Für Erwachsene: Loge 2.20, Sperrsitz 1.65, 1.Pl. 1.10, 2. Pl. 90 Pfg., 3. Pl 70 Pfg., Galerie 35 Pfg.
Für Kinder: Loge 1.10, Sperrs. 90 Pfg., 1. Pl. 65 Pfg. 2. Pl. 45 Pfg., 3. Pl. 35 Pfg., Galerie 25 Pfg.

Abends zahlen Kinder volle Preise.

Billetvorverkauf im Zigarrengeschäft des Herrn **M. Niemeyer, Jahnplatz,** für die Nachmittagsvorstellungen bis **2 Uhr** mittags, für die Abendvorstellungen bis **6 Uhr** abends.

Von vormittags 10 Uhr ab:

Große exotische Tierschau

verbund. mit einer **Ausstellung fremdländ. Haustiere**

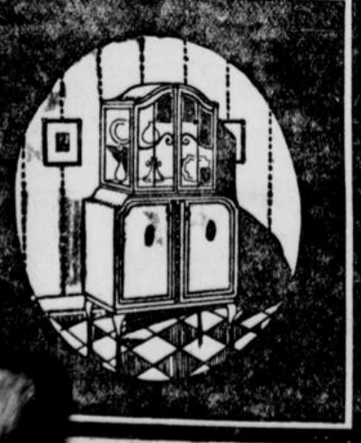
Eintritt für Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Die Besucher der Tierschau haben freien Zutritt zu den am Donnerstag ab vorm. 10 Uhr stattfind. Proben.

Bitte überzeugen Sie sich von Güte unserer Darbietungen. Sie werden Leistungen zu sehen bekommen, wie sie großartiger und vollkommener noch nicht gezeigt worden sind.

Hochachtungsvoll

t4770 **Gebr. Blumenfeld.**



DIE MÖBEL DER BIELEFELDER KUNST-WERKSTÄTTEN

ED. ESSEN BIELEFELD

VEREINEN KÜNSTLERISCHE EIGENART MIT ÄUSSERSTER ZWECKDIENLICHKEIT UND ZEICHNEN SICH AUS DURCH GEDIEGENE MATERIALECHTE VERARBEITUNG

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 19. Juni, vormittags 10 Uhr versteigere ich in der Auktionshalle Kaiser-Wilhelmplatz Nr. 2, hierselbst:

290) **1 großen Spiegel,**
302) **3 Bände Bilz Heilverfahren,**
272) **1 Oelgemälde in Goldrahmen,**
254) **1 Kleiderschrank,**
250) **1 Regal m. 205 Büchern Philosophische Sachen, 1 Schrank mit 138 verschied. Büchern meist Klassiker,**
248) **100 Dtzd. Herrenvorhemden,**
44) **1 Küchenschrank,**
258, 78, 77, 65 u. 25) **1 Partie Möbel, Noten u. Musikinstrumente, 1 Partie Farben, Lacke, u. Möbel**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. f4817

Bielefeld, den 17. Juni 1913.

Lavenstein, Gerichtsvollzieher

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 19. Juni, vormittags 10 Uhr, versteigere ich in meinem Pfandlokal, am Kaiser-Wilhelmplatz:

233) **Sofa, 3 Paneele, Tische, Teppich, Stühle, Spiegel, Kommode, Spinnrad, Serviertisch Bilder:**
249) **Piano;**
25) **Piano, Truhe, Warenschrank, Theke;**
274) **Gobelins, gestickte Kissen**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. *4845

Bielefeld, den 18. Juni 1913.

Hente, Gerichtsvollzieher
Humboldtstraße 47.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 19. Juni, vormittags 10 Uhr versteigere ich in der Auktionshalle Kaiser-Wilhelmplatz Nr. 2, hierselbst:

181) **1 Büfettschrank, 1 Tresen Tische, Stühle, Betten usw., ferner 9 Flaschen Champagner, 6 Flasch. Rotwein, Weißwein, Steinhäger, Fleischhauer, Pfefferminz, Ingwer usw., auch Hirsch- und Renntiergeweihe.**
315) **1 Pianino, 1 Spiegel mit Konsole u. 1 Sofa**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. f4846

Bielefeld, den 18. Juni 1913

Glick, Gerichtsvollzieher.

Zu verkaufen

Jöllenbeck

bei Bielefeld, nahe der Bahn, reizendes massives Ein- oder Zweifamilienhaus m. Stallung, Remise, Werkstatt, ca. 850 qm großem Garten, vielseitig verwendbar, besonders passend für **Händler, Handwerker, pensionierte Beamte usw.,** ist für den billigen Preis von Mk. 10000.— zu verkaufen.

Näheres durch !3375,25/6

Wilh. Wienstroth,
Immobilien-Geschäft
— Bahnhofstraße 14. —

Schöne Besitzung

nahe bei Bad Oeynhausen, neues Haus, 1½ Morgen gutes Gartenland (Bauplatz), schöne Obstbäume, ist günstig zu kaufen. Auskunft erteilt ?3907,21/6

Carl Wissmann,
Bäckermeister, **Eidinghausen** bei Bad Oeynhausen.

Cirka 5 Millionen prima

Steckrübenpflanzen

gibt ab und versendet. z16.6

Gärtnerei Bevkenhorn,
Ahle (Kreis Herford).

Eine Partie ausrangierter

Geschäftsbücher

billig zu verkaufen. a18.6

Fritz Eilers jun.,
Feilenstraße 1.

Rentables Rittergut

in Thüringen, ca. 1300 Morgen, nur Weizen- u. Rübenboden, soll altershalber mit schönem wertvoll. Ernte verkauft werd, Anzahl. ca. 250—300 000 Mk. Anfr. an **Rudolf Mosse, Magdeburg,** unter A. S. 205. !1272,22

Zu vermieten

Die

I. Etage

des Hauses Kaiserstraße 165, bestehend aus 5 schönen Räumen, Küche, Bad, Bodenkammer 2c. ist per 1. Juli od. später zu vermieten.

Ferner wird die

Parterre-Etage

des Hauses Ravensbergerstraße 39, bestehend aus 3 Räumen, Küche, Bad und sonstigem Zubehör, sowie einen Laden per 1. Oktober cr. mietfrei. Näheres bei z31.12

S. Katzenstein Söhne,
Renteistrasse 28.

Wohnungen,

4 Zimmer und Küche, und 5 Zimmer und Küche, im westlichen Stadtteil, per 1. Oktober zu vermieten. ?4461,28.6

Architekt Ellerbrake.

Herrschaftliche Etagen

6 große Zimmer, Küche und Zubehör, elektr. Licht, Leuchtgas, Kohlenaufzug, Rolläden Garten, zum 1. Oktober oder früher, Nähe Post und Bahn, zu vermieten. ?4450,28.6

Näh. **Arch. Ellerbrake,**
Gr. Kurfürstenstr. 37.

Wohnung,

2. Etage, Markt- u. Rathausstraßenecke, mit Zentralheizung, elektrisches Licht, per gleich oder später zu vermieten. z4015,21.6.

Frau Bock,
Rathausstraße 4, 2. Etage.

Die bisher von Frau Geh. Med.-Rat Dr. Sunkel bewohnte

Etage

ist per sofort oder später zu vermieten. **Gebr. Fricke,** Schillerplatz 18a. t4255,18.6

2. Etage

5 Räume, mit Erker, 2 Balkons, Küche mit Speisenkammer und sonst. Zubehör per Juli oder später zu vermieten.

Näheres: i4786,28.6

Niederwall 15 a III.

Am Kriegerdenkmal gelegene,

helle b4607,19

Geschäftsräume

(2 größere u. 1 kleinerer Raum) mit elektrischem Licht u. Kraftanlage versehen, per sofort oder später günstig zu vermiet.

Näheres Grabenstr. 13.

Die von mir bewohnte, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtete a4837

herrschaftliche

2. Etage

bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubehör, Bahnhofstr. 40, Eingang Feilenstraße, ist evtl. schon zum 1. August d. Js. anderweitig zu vermieten. Die Wohnung eignet sich besonders für Aerzte. Besichtigung jederzeit gestattet. a4839,19.6

Richard Meyer.

Laden,

Rathausstraße, per 1. Okt. zu vermieten. z4016,21.6.

Frau Bock,
Rathausstraße 4, II. Etage.

Miet-Gesuche

Wohnung

4—5 große Räume, Küche, Bad, Balkon oder Loggia in besserem Hause, Nähe Oberntorwall od. Detmolderstraße, zum 1. Oktober oder 1. April gesucht. Offerten mit Preis unter H 1658 an die Exped der Westfäl. Zeitung. o18/6

Größeres Zimmer,

parterre gelegen, zur Aufstellung von Nähmaschinen geeignet, per sofort gesucht. Kraftanschluß Bedingung. ?

Offerten unter P A 4785 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Geldverkehr

Wilh. Boddin

Bielefeld, Alsenstr. 33.

Inkasso- u. Rechts-Bureau, Vermittlungsstelle für Hypotheken, An- u. Verkauf v. Geschäften und Grundbesitz.

i4135,9.7

Stellen-Gesuche

Tücht. energ. Verkäuferin

der Lebensmittelbranche sucht zum 1. Juli od. Aug. Stellung. Am liebsten übern. selb. Leitung eines Geschäftes. Off. erbeten unter V G 4 postl. Dortmund, Amt Rosental. !1981,20.6

Gebildetes Fräulein

mit vorzüglicher Handschrift, sucht bei mäßiger Vergütung Arbeiten, die sie zu Hause fertigstellen kann. ?

Offerten unter V 2078 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

C. Schormann

Sargmagazin

Bielefeld, Oberntorwall 33,

Telephon 922.

Sämtliche Bestattungsangelegenheiten werden in schonendster Weise ausgeführt. Grösstes Lager von den einfachsten bis zu den elegant. Särgen. Verbrennungs-Särge stets vorrätig. — Referenzen aus ersten Kreisen. —

Junger Mann

Absolvent einer Handelsschule, 2 Jahre im Verwaltungsfach tätig gew., mit Buchführung, Korrespond., Stenographie und Maschinenschreiben vertraut, sucht bei bescheid. Ansprüchen **Kontor-Stellung.**

Gefl. Off. erbeten an 24/6e

Wilhelm Klemme, Brake i. L.

Bei anonymen :: Anzeigen ::



wolle man den Offertbriefen niemals Zeugnisse in Original, sondern In Abschrift beifügen.

Von der Reise zurück. *4696 18/6

Dr. Brandis.

Milchsätten, Limonadengläser, Zitronenpressen.

F. Consbruch,
Obernstraße 9.

[4075,30.6

Zurückgekehrt.

Dr. Sunkel.

!4793,21/6

Christl.-patriot. Männerverein.

Nach langem Leiden verschied gestern unser Mitglied

Herr Aug. Enders.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19 Juni, nachm. 3.10 auf dem Sennefriedhof.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung unserer Mitglieder. *4819

Der Vorstand.

Heute morgen 10 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, der

Landwirt

Friedrich Feldmann

im 85. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Vilsendorf, den 17. Juni 1913.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 21. d. M, nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, aus statt.

*2114

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen in so reichem Masse erwiesen worden sind, sagen wir allen unsern *2041

herzlichsten Dank.

Familie Jordan.

nußte nach dem ersten
ügt werden. Für den
itterung zuletzt zu kühl.
Ergebnis der allenthal-
enen Heuernten ist man
nur ist beständiges Wet-
Ernte unbeschädigt und
önnen.
etwas lückenhaft stehen-
ie Fortschritte gemacht,
über Schädigungen durch
hacken und Verziehen ist
det. Die meist gleich-
Kartoffeln entwickeln sich
überall behackt, viel-
rden.

aktionellen Teils.

de der Kinder sind die be-
tenden Magen- und Darm-
Schutz dagegen bietet die
rung mit Beigabe von Milch
währte Nahrung führt dem
zu, die zu seinem Aufbau
dadurch widerstandsfähiger
n „Kufeke" enthaltenen
fördern die Knochen- und
ftigste. 1224

n

3,
...
ngsangelegenheiten
dster Weise ausge-
Lager von den ein-
en elegant. Särgen.
rge stets vorrätig.
ersten Kreisen. —

Milchsätten,
Limonaden-
gläser,
Zitronen-
pressen.
F. Consbruch,
Obernstraße 9.
[4075,30.6

urückgekehrt.
r. Sunkel.
'4793,21/6

Christl.-patriot.
Männerverein.
Nach langem Leiden
erschied gestern unser
itglied
er Aug. Enders.
Die Beerdigung findet
att am Donnerstag,
n 19 Juni, nachm. 3.10
f dem Sennefriedhof.
Wir bitten um zahl-
iche Beteiligung un-
rer Mitglieder. *4819
Der Vorstand.

Uhr entschlief
em Leiden unser
ater, Großvater
t
ldmann
Hinterbliebenen.
Juni 1913.
am Sonnabend,
Uhr vom Trauer-
*2114

ng.
richtiger Teilnahme,
nseres lieben Ent-
se erwiesen worden
'2041
Dank.
lie Jordan.

Städt. Orchester

Donnerstag, den 19. Juni, abends 8½ Uhr:

Grosses Konzert

im Garten †4773

„Hotel Kaiserhof".

An der Kasse 35 Pfennig.
— Zehnerkarten gelten. —

Biermanns Weinstuben

Hagenbruchstr. 8. Teleph. 803,

Erstklassige Weine, vorzügliche Küche, Diners, Soupers, t??
reichhaltige **Abendkarte.**

Bäcker-Innung Brackwede.

Zu der am **Mittwoch, den 25. Juni cr., abends 8 Uhr,** im Lokale des Kollegen **Aug. Kramme,** Kaiserstraße 35, stattfindenden **außerordentl. Generalversammlung** werden die Innungsmitglieder, sowie die Mitglieder d. Gesellenausschusses hierdurch freundlichst eingeladen.

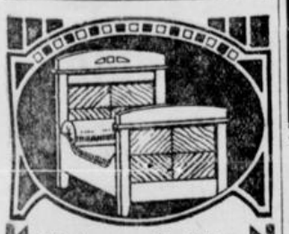
Tagesordnung:
Beschlußfassung über das neue Innungskrankenkassen-Statut nach der Reichsversicherungsordnung. **Der Obermeister**
1984* Wilhelm Kornfeld.

„Lindenhof-Garten"

Heute nachmittag 4 Uhr:
1. Kinder-Freikonzert
mit Ballonaufstieg.
Abends 8 Uhr:
Grosser Operetten- und Walzer-Abend



Allein-Vertreter für
C. Bechstein.
Steinway & Sons
New-York Hamburg
Klavierspiel-Apparate:
Phonola
Welte-Mignon
Harmoniums
Estey-Organ Co
Mannborg
Th. Mann & Co
Piano-Fabrik
Bielefeld
gegründet 1856.



Verlangen Sie bitte gratis und franko
illustr. Prachtkatalog
über
Möbel
Betten, Polsterwaren, Braut-Ausstattungen, Garderoben usw. usw. zu billigen Preisen
auf Kredit
Lieferung diskret u. franko.
Kredit nach auswärts.
L. Sachs
Bielefeld,
Rathausstr. 1 I. Etg.

Wie die Aerzte über

g 18.6.

Dr. Dralle's Birkenwasser

urteilen:

Ich betreibe gegen frühzeitigen Haarschwund seit einem Jahrzehnt intensive Haarpflege, mußte indeß dabei konstatieren, daß die wechselweise angewendeten Haarwässer — ausnahmslos Produkte namhafter Firmen — sämtlich versagten. Vor drei Jahren erprobte ich dann Dr. Dralle's Birkenwasser; **seitdem ist in meinem Haarausfall nahezu völliger Stillstand eingetreten,** und das erfrischende Birkenwasser ist mir für tägliche Kopfwaschungen ein unentbehrlicher Toilettenartikel geworden, der sich außerdem bei Kongestionen und Kopfweh allemal vortrefflich bewährt . . . Nicht wenige dürften mir für diese spontan abgegebene Gutachten dankbar sein. **Hofrat Dr. R. in M.**



Preis M. 1.85 u. 3.70
zu haben in allen Parfümerien, Drogerien und Friseurgeschäften sowie in Apotheken.

Mein Kopfhaar, das zuvor anfing bedenklich zu ergrauen, hat durch ihr Birkenwasser wieder einen schönen hellgelben Glanz bekommen. **Die Schuppen sind ganz verschwunden** . . . Es handelt sich um ein **hervorragendes Fabrikat.** **Dr. S., prakt. Arzt.**

Nachdem ich mit Ihrem antiseptischen Birkenwasser **gute Erfolge** aufzuweisen habe bitte ich . . . . **Dr. med. H., Spezialarzt in D.**

. . . Um Haarboden und Haarschaft geschmeidig und gesund zu erhalten und **das Wachstum anzuregen** und zu **fördern,** verdient sicherlich **Ihr Fabrikat** den **Vorzug vor allen anderen . . . Ich werde Ihr Birkenwasser auch fernerhin in meiner Klientel empfehlen** . . . Auf so viele interessevolle, neugierige, teils auch neiderfüllte Fragen, womit das schöne Haar meines Töchterchens behandelt würde, lautet immer nur eine Antwort: „Dr. Dralle's Birkenwasser". **Dr. med. Z. in C.**

Die Originale der vorstehenden Schreiben, welche diese Originale in Abschrift bezw. im Auszug wiedergeben, habe ich eingesehen, und mich von deren Echtheit überzeugt, was hierdurch von mir bescheinigt wird.
Altona, den 4. März 1913. gez. **Adolph Dahm, Königl. Notar.**

Mecklenburgs Ostseebäder

Arendsee

Herrliche Laub- und Nadelwaldungen, steinfreier Strand. Neue Seebäder, Familienbad. Keine Mückenplage. Arzt, Apotheke. Konzerte, Strandfeste. Kurhaus. Elektrisches Licht. Wasserleitung, Kanalisation. — Besuch 1912: **10 500 Gäste.** Prospekte d. d. Badeverwaltung.

Brunshaupten

Fulgen

Klimatischer Kurort. Herrlicher Kiefernwald an offener See. Keine Mücken. Kurhaus. Neues Familienbad. Quellwasserleitung, Kanalisation. Arzt, Apotheke etc. 1912: **17 200 Kurgäste.** Prospekte durch die Badeverwaltung.

Dünenhaus Grand-Hotel u. Restaurant. Tel. 177. Tel.-Adr.: Dünenhaus. Direkt a. Strande im Walde geleg. Komfort. eingericht. Zimmer. Veranden u. Balkons 2—9, Verpfleg. 4.50 Mk., Familien nach Uebereinkunft. Vor- u. Nachsais. inkl. Zimm. 4.50—6 Mk. p. Tag, elektr. Licht. 11 mod. Badezimm. f. warme Seebäder. Prosp. R. Westendorf.

Schildesche.

Tennis - Sommergarten Kegelbahn.

Auf meinem ideal angelegten schattigen Tennisplatz sind Freitag, Samstag und Sonntag noch alle Stunden zu belegen. Jahresstunde Mk. 5,—. Außerdem bringe ich dem wohllöblichen Publikum meinen durch Herrn Architekten Biever angelegten **Sommergarten** sowie meine gute **Kegelbahn** in empfehlende Erinnerung.

Zu ausgiebiger Benutzung ladet ergebenst ein

Heinrich Voss,
Telephon 2125. **früher Huwendiek.**

Ertel, Schildesche.

An beiden Kirmestagen (Donnerstag u. Freitag):
Grosser Ball.
?4085

Bielefelder Karolinenquelle.

Die Verwaltung befindet sich jetzt in dem Quellengebäude zu Kammeradsheide bei Heepen (Heeper Fichten, Kleinbahn nach Heepen). Telephon 1662. Generalvertreter ist Herr Drewer, Herforder Straße 256. Tel. 2135.

Bestellungen bitte an diesen oder an die Verwaltung zu richten. Die Verwaltungsgeschäfte werden von dem Betriebsleiter Herrn Werning wahrgenommen.

Karolinensprudel, vorzüglichstes Gesundheits- und Tafelwasser.

?3561,28/6 **Die Verwaltung.**



Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen werden aus den Heilquellen der Gemeinde Soden hergestellt. Wasserversand d. die Brunnenverwaltung. Geeignet f. Winterkuren.

Soden am Taunus Grand Hotel. Neues Haus I. Ranges mit jeglichem Komfort. Lift, elektr. Licht, Zentralheizung, große Halle und Gesellschaftsräume. Appart. m. Bad u. Toil., gr. eigener Park. Pens. inkl. Z. v. Mk. 7.— an.

Villa Ludwigsburg, Ostseeb. Brunshaupten
Konditorei u. Café, Restaurant, empfiehlt seine modern eingerichteten Zimmer dem reisenden Publikum. **L. Beyer.**
o1241 9/7

Zinnowitz Perle der Ostsee

Bahnstation. Prospekte frei.

Bad Driburg.

Teutoburger Wald, Bahnlinie Aachen—Berlin.

Schapers Hotel und Pension mit schönen Gärten und Veranden, gegenüber dem Kurpark u. Bädern, mit elektr. Licht, Warmwasserheizung u. Wasserspülung eingerichtet, hält sich bei zivilen Preisen Driburg Besuchenden bestens empfohlen. Man verlange Prospekte. Telephon 3. Omnibus zu allen Zügen. Eigene Jagd und Fischerei. †1107,16 8

Königlich-Preussische Lotterie-Einnahme
Bürgerweg 44a.

Die Lose zur I. Klasse bleiben den bisherigen Spielern bis zum

19. Juni

reserviert. a4435,18.6

Nicht eingelöste Abschnitte werden anderweitig begeben.

---

3 wenig gespielte Flügel

Ibach — Steinweg
und 4506,18.6e
mehrere wenig gespielte Pianinos
erster Firmen billig abzugeben.
M. D. Maas, Oberntorwall 32
Klaviermacher, Inh. der silbernen Medaille für Klavierbau.
Bitte Name und Adresse nicht verwechseln.

Billige Arbeiter-
Ein- u. Zweifamilienhäuser

sind unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen durch

S. Katzenstein Söhne.

2528,9*

Nach den
Nordseebädern

Amrum, Borkum, Helgoland, Juist, Langeoog, Norderney, Sylt, Wangerooge, Wyk a. Föhr
von Bremen, Bremerhaven bezw. Wilhelmshaven
Fahrpläne und direkte Fahrkarten auf allen größeren Eisenbahnstationen
Rundfahrkarten zu ermäßigten Preisen
Nähere Auskunft und Drucksachen
Norddeutscher Lloyd
Bremen
und seine Vertretungen.
Bielefeld: F. Schmidt Sohn, Brüderstr. 7

o20/8

„Grebe's Berggarten"

Inhaber **Julius Grebe jr.**

Heute Mittwoch, den 18. d. Mts., abends 8½ Uhr:
Extra-Frei-Konzert.
Morgen, Donnerstag, d. 19. d. M., abends 8½ Uhr:
Großes Militär-Konzert
der gesamten hiesigen Militär-Kapelle.
Entree mit Programm 20 Pfg. †4820

Provinzial-Pferdeschau und landwirtschaftl. Maschinen-Ausstellung

der Landwirtschaftskammer für die Prov. Westfalen
in Dortmund
vom 4. bis 8. Juli 1913 †4776,25.6
Magerviehhof — Fredenbaum

Jöllenbeck.

Tanz-Unterricht.

Am Donnerstag, den 19. Juni, abends 8 Uhr,
beginnen wir im **Hotel Strathmann** (Joh. Göckemeier) einen
Unterrichtskursus für Tanz- u. Anstandslehre.

Weitere gefl. Anmeldungen werden daselbst entgegengenommen.

H. Bendix & Sohn

Inh. des Schmitt'schen Tanz-Instituts in Bielefeld. †4804

---

37 tote Ratten

fand **Herr J. Sohr,** Oberaula, nach 3maligen Auslegen des berühmten
Rattentod (Felix Immisch) Delitzsch.
Zu haben in Kartons à 50 Pfg. und 1 Mk. bei †25.6
Felix Battig,
Marktdrogerie.

Villa-Verkauf

in Detmold i. L. **für Rentner oder Pensionäre, in herrlicher und gesunder Lage Detmolds nahe Bahnhof, ist wegen besonderer Umstände für 28000 Mk. zu verkaufen. Auskunft**
W. Schwarze,
Herford, Bismarckstraße 19.
f44b6,25.6

Poröse Unterzeuge

in mehreren bewährten, soliden Fabrikaten.

Poröse Hemden mit Einsätzen
pr. Stck. **2.55 2.70 2.85 3.40 3.60 3.80**

Poröse Unterhosen und Jacken
in allen Grössen und Weiten vorrätig.

Netzjacken
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Georg Siepe,

Bielefeld, Am Markt 7, Ecke Gehrenberg.

4808



Bei dieser Hitze!

Für Strasse — Haus — Kontor:

Lüster-Joppen	schwarz	3.50	bis 14.00	Lüster-Anzüge		12.00	bis 20.00
Lüster-Joppen	blau	4.50	bis 14.00	Leinen-Anzüge		18.00	bis 36.00
Lüster-Joppen	grau oder gemustert	3.75	bis 12.00	Strand-Anzüge	aus Leinen od. Bastseide	18.00	bis 45.00
Wasch-Joppen	hochgeschl. oder offene Fassons	1.20	bis 4.00	Sommerwaschhosen		2.00	bis 4.50
Wasch-Joppen	Falten-Fassons	2.90	bis 5.00	Tennis-Hosen		4.00	bis 14.00
Seiden-Joppen		9.00	bis 16.00	Helle Westen		2.50	bis 9.00
Leinen-Joppen	hellfarbig	3.50	bis 9.00	Westen-Gürtel		1.50	bis 2.00

Für jede Figur Passendes! — Nirgendwo billigere Preise!

Ernst Spanier,

Bielefelds billigstes Spezialhaus.

3454



und ein prächtiges Kind!

Pangalla-Seife,

die endlich gelungene, glückliche Verbindung der vorzüglichen Eigenschaften von Panama-Waschholz und Gallseife! Das lästige Ausziehen des Waschholzes fällt fort, die Wirkung ist vervielfacht. Die zartesten Farben von Seiden- und Wollstoffen werden nicht angegriffen, sondern aufgefrischt. Der Seidenfaden reißt nicht.

Pakete zu 5 Stück = 1.10 Mk. Stück = 0.25 Mk.

Pangalla ist mir geschützt und nur bei mir erhältlich.

Maximilian Koch Drogenhandlung.

Geschenkartikel empfiehlt **J.D. Küster Nachf.**

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Co., Bielefeld.

Kapital und Reserven Mk. 116 100 000.—.

Wir vermieten in unserer **feuer- und diebessicheren**

Stahlkammer

eiserne Schrankfächer (Safes):

Größe I	zu Mk.	2.50	fürs	Jahr
„ II	„ „	5.—	„	„
„ III	„ „	8.—	„	„
„ IV	„ „	15.—	„	„

Aufbewahrung von Paketen und Kassetten während der Reisezeit gegen geringe Gebühr.

Besichtigung unserer Tresoranlagen wird Interessenten gern gestattet.

Haarfärbemittel.

Als vorzügliche Färbemittel für Kopf- und Barthaar, die **durchaus unschädlich, einfach und leicht** in der Anwendung sind und eine **gleichmässige, natürliche und dauerhafte** Färbung geben, empfehle:

Aureol, in allen Haarfarben, . . à 1.25 u. 3.50 Mk.
Nussextrakt, blond, braun u. schwarz à 1.00 Mk.
Seeger's Haarfarben . . . . 1.50 u. 2.50 Mk.
Seeger's Nüancin . . . . . á 3.00 Mk.
Janke's Haarfarbe-Wiederhersteller . . . . . á 3.50 Mk.
Mélanogène v. Dicquemare, Rouen, . à 5.00 Mk.
Rausch's Kamillen-Extrakt . . . á 2.50 Mk.
Lohse's „Goldblond" und Schwarzlohse's „Aureoline" . . . . á 3.00 Mk.
gibt dem Haare die beliebte goldblonde Farbe.

Augenbrauenstifte — Barttusche.

Hoffer's Haarfärbekämme . . . à 3.00 Mk.

L. Schaefer,

Parfümerie. **Rathausstrasse 7.**

4421.7.6

Lichtdruck-Anstalt

fertigt **Kataloge, Musterblätter, Geschäftskarten** für sämtliche Industriezweige nach jeder Photographie oder Zeichnung. **Vervielfältigung** nach alten Gemälden, Stichen, Holzschnitten, Kupferdrucken **usw. für wissenschaftliche Werke.**

Anfertigung sämtlicher Neuaufnahmen.

Lichtdruck-Anstalt H. Boas, Bielefeld Damm 5.

3529.20.10

Kopfläuse

mit Brut, vernichtet radikal **Rademachers Goldgeist.** Patent-amtl. geschützt Nr. 75198. Geruch- u. farblos. Reinigt d. Kopfhaut v. Schuppen, beförd. d. Haarwuchs, verhüt. Zuzug v. Parasit. Wichtig f. Schulkinder. Taus. v. Anerkennungen. Fl. à M 1.— u. 0.50 in den Drogerien und Apotheken.

Depots: Felix Battig, Markt-Drog. Gust. Holst, Bürgerweg 41 H. Upmann, Bahnhofstr. 21 G. Seelhorst L. Schäfer, Parfümerie G. C. Brinkmann, Gadderbaum.

1366,12.11

Äußerst vorteilhaft

kaufe man direkt in der Fabrik

F. Mertens

Bielefeld 42.

Ziehung am 4. u. 5. Juli 1913 im Dienstgebäude der Königl. Gen.-Lotterie-Direkt. in Berlin.

Hannoversche Lotterie

zu Gunst. d. Nordwestgruppe d. Deutschen Luftfahrer-Verband.

133 333 Lose. 5084 Gewinne im Werte von Mark

133330

Hauptgewinne im Werte von Mark

50000
20000
10000

usw. usw.

Lose à 3 M. (Porto und Liste 30 Pfg. extra.)
5 Lose aus verschiedenen Tausend. einschl. Porto u. Liste M. 15.
Zu hab. bei d. Kgl. Lotterie-Einnehm. u. in all. Lotterie-Gesch.

A. Molling, Hannover u. Berlin W. 9, Lennéstraße 2.

Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehm. Berlin C. 2, Burgstraße 27.

Einbruchdiebstahl versicherung!

Beraubung,

Versicherung gegen

für die Reisezeit sehr zu empfehlen, schliesst ab zu mässigen Prämien und vorteilhaften Bedingungen die

Bayerische Versicherungsbank A.-G.,

vormals Versicherungsanstalten d. Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München,

Versicherungsgesellschaft für **Feuer- und Einbruchdiebstahl.**

Nähere Auskunft bei der **Generalagentur,** Dortmund, Arndtstr. 62, und den Vertretern 4481.27

K. Hünerhoff, Bielefeld, Welle 8,

K. Wiedemeyer, Bielefeld, Oelmühlenstr. 27.

Ein- u. Zweifamilienhäuser

in der Preislage von ca. 8000 Mk. und 13000 Mk., an fertiger Straße, sollen auf dem Bauterrain am Hallerweg unterhalb vom Kahlenberg erbaut werden. a4345.21.6

Bewerber wollen sich melden bei

Carl Scharff,

Rastrowstraße 25.

Zahnseifen u. Pasten

Sargs Kalodont. Beierdorfs Pebeko.
Waldheimer Zahnseifen.
Zahnpasta v. Treu & Nuglisch.
Eukalyptus-Zahnpasta.
Odonta-Zahncreme.
Kosmodont-Zahncreme.
Solvolith-Zahnpasta.
Cherry-Toot-Paste.
Chlorodont-Zahnbleichcreme.
Givasan. Albin-Zahnpasta.
o1446 30/7 Pâte Dentifrice.

Felix Battig

Parfümerie-Handlung.

№ 140. — 103. Jahrg.
Dritte Beilage

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Mittwoch, 18. Juni 1913.

Handelsteil.

+ Berlin, 17. Juni. Nachdem die Börse in matter Haltung eröffnet hatte, setzte sich die weichende Tendenz im weiteren Verlaufe des Marktes in verstärktem Maße fort. Gegen Schluß des Verkehrs trat jedoch etwas Befestigung ein.

O Aus der Kunstseidenindustrie. Nach Brüsseler Meldungen lauten die Nachrichten aus der belgischen Kunstseideindustrie, in welcher starke deutsche Interessen vorhanden sind, krisenhaft. Der Grund sei die Unterbrechung des Absatzes nach den Balkanländern, die das hauptsächlichste Absatzgebiet waren. Auch die mit deutschem Kapital gegründete Kunstseiden-Aktiengesellschaft Tubize nahm eine Betriebseinschränkung von ca. 15% vor und besitzt Lager in Balkanseiden von 3 Millionen Franks, die infolge des Krieges nicht abgenommen haben.

+ Maggi u. Co., Zürich. Der kürzlich freiwillig aus dem Leben geschiedene Inhaber dieser Gesellschaft Müllerei und Fabrikation von Nahrungs- und Genußmitteln in Zürich Eugen Maggi hinterläßt sehr bedeutende Engagements. Die Großbanken A.-G. Leu u. Co. und die Schweizerische Bankgesellschaft in Zürich geben an, für ihre Forderungen gedeckt zu sein.

Berliner Börse, 17. Juni 1913.

Umrechnungssätze: 1 F. 80 Pfg., Oest. — 1 fl Gold 2.00 — 1 Kr. 85 Pfg. — 1 fl holl. 1,70
1 Kr. Dän. 1,12½ — 1 Rbl. 2.16 — 1 Gold-Rbl. 3.20 — 1 Doll. 4.20 — 1 Lstd. 20.40.

Bankdiskont 6%
Lombardzinsfuss 7%

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Reichs-Schatz	4	98.90b
do. 1.4.15	4	98.50B
Pr.Schatz 1915	4	98.40bG
Dt. Reichs-Anl.	4	98.00bG
do. do.	3½	84.90B
do. do.	3	74.50bG
do.Schtzg. 08	4	96.10bG
Preuss. kons. A.	3½	84.90B
do. do.	3	74.50bG
do. do.	4	98.00bG
do. Staffel 1	4	89.80bG
Bad.St.-Anl. 01	4	96.75bG
do. do. 1902	3½	—.—
Bayr. St.-Anl.	4	97.10G
do. do.	3½	83.20b
Brem.Anl.1899	3½	82.90B
do. 09 uk. 19	4	—.—
do. 96	3	72.50G
Cass. Landeskr	3½	86.75bG
do. S. 21 u. 17	3½	91.00G
do. S. 22 u. 14	4	96.70bG
do. S. 23 u. 16	4	97.50G
do. S. 24 u. 21	4	97.80G
do. S. 25 u. 22	4	98.50G
Hamb. St.R.07	4	96.10G
do. am. 87/04	3½	86.25G
do. do. 86/02	3	75.00G
Hess.StA.93/09	3½	83.10bG
do. 96 03 04 05	3	—.—
do. 1909	4	—.—
Meckl.Kb 90/94	3½	84.75bG
Oldenb.St.A.03	3½	—.—
Rentenbriefe: Hannoversch	4	—.—
do.	3½	84.90G
Hess.Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u. Neum	4	95.00G
do.	3½	84.50B
Pomm.	4	96.75G
do.	3½	84.40b
Posensche	4	96.10G
do.	3½	84.60B
Preuss.	4	95.50G
do.	3½	84.60G
Rh.-Westf.	4	95.75G
do.	3½	84.40G
Sächsisch.	4	94.40bG
Schles.	4	—.—
do.	3½	—.—
Schl.Holst.	4	94.40G
do.	3½	84.40G
Brandenb.Pr.-A	3½	85.00G
Hann.Pr.S.7,8	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	94.50G
do. do.	3½	83.20b
Pomm.Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen.Prv.-Anl.	4	94.50B
do. do.	3½	82.70G
do. do.	3	—.—

Rheinp.Pr.-Obl.	3½	88.00G
do. 9.11.14	3	82.50bG
do. S. 20. 21	4	96.90bG
Schl.Hlst.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Westf. Prv.-Anl.	4	97.00G
do. S. 2, 3, 4	3½	84.50G
do. Serie 2	3	81.50G
Teltow. Anleihe	4	94.25b
Aachen 93/02	4	97.00G
Altona St.-A. 01	4	96.00G
Barmer St.-Anl.	3½	91.00G
Berliner St.Anl.	3½	96.00G
do. 1882/98	3½	87.10G
do. St.-Syn. 1	4	—.—
Bielefeld 98.00	4	—.—
Breslau 80. 91	3½	87.50G
Bromb 09 uk19	4	94.50G
do. 1895. 99	3½	—.—
Charlttb. 89/99	4	96.50bG
do. 07 ukv. 17	4	96.25b
do 95 99 02 05	3½	87.30G
Cöln St.-A.v.98	3½	85.00G
Düsseld. 88/03	3½	84.50G
Elberf.St.-A.99	4	95.60G
Essen 83 98 01	3½	—.—
Fuldaer St.A.07	4	95.20G
Hallesche St.-A.	4	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.St.A.04 u17	4	—.—
do.07 uk.18/19	4	95.90B
do. 1889/98	3½	91.70B
do. 01, 02, 04	3½	85.25G
Magdeb. 1906	4	96.25G
do 80 86 91 02	3½	96.00G
Mündener St.A.	4	—.—
Naumbg.97.00	3½	88.90B
Peiner St.-A.03	3½	—.—
Stettin. N.O.P.Q	3½	84.50G
Wiesbad.00.01	3½	96.75G
Pfandbriefe: Berl. Pfdb.	5	114.00b
do. do.	4½	106.60G
do. neue	4	94.60B
do. do.	3½	84.50G
do. do.	3	81.00G
Brdb Pf Amt	4	96.00G
Dt Pfb. Pos.	4	97.50G
Kur u. Neum	3½	96.00G
do. do.	3½	92.75G
Ldsch. Cnt.	4	93.40bG
do. do.	3½	84.25bB
do. do.	3	76.25b
Ostpreuss.	4	94.50b
do.	3½	84.20b
Pomm Lad	3½	84.50bG
do. do	3	74.00b
do. neuld.	3½	84.00B
do. do.	3	—.—
Posensche	4	100.00G
do.	3½	86.00b

Pos. L. D.	4	94.50B
Sächsisch.	4	—.—
do.	3½	87.80G
do.	3	78.60G
Schls. altl.	3½	—.—
do. L.A.C.D	4	95.40G
Schl Hlst Lk	3½	84.75G
do. do.	4	93.33b
Westf Land	4	—.—
do. do.	3½	85.50G
Westp. ritt.	3½	88.00bG
do. do.	3	76.10bG
do. neue	3½	85.20B
do. do.	3	76.10G
Augsb. 7Gld.-L.	frc.	34.30b
Bad. Präm.A.67	4	177.90bG
Brnschw. 20TL.	frc.	193.60b
Cöln-Mind.Pr.A	3½	134.50bG
Hamb.50Tlr-L.	3	—.—
Mein. 7Guld.-L.	frc.	35.40B
Oldenb. 40Tl.-L	3	—.—
Ausländische Fonds		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	92.00G
do. äuss.100Lv.	4½	92.60bG
do Gas. 8.8. 97	4	—.—
Bulg.St.A.92 2r	6	102.60b
Chile Gold-Anl.	4½	87.50G
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v. 1896	5	98.75bG
do. Tients.-P.	5	91.00b
do. v. 1898	4½	88.80b
Griech.A.81/84	1,6	59.10bG
do. Goldrente	1,3	45.90bG
Jap.A.2. 10.1.7	4½	88.00b
do.	4	81.23b
Mex. Anl. 200L.	5	96.50bG
Oesterr. Goldr.	4	86.90bG
do. Papierrt.	4,2	—.—
do. Silberrt.	4,2	—.—
do. 60r Lose	4	176.80b
Port.unif.3v.02	3	—.—
Rumän. 1903	5	98.75b
do. 1890	4	93.10b
do. 1898	4	86.60G
do. 1905	4	87.10bG
Russ Anl. 1902	4	89.10bB
do. do. 1905	4½	99.75bG
do Staatsrnt.	4	92.10bG
do. Boden-Kr.	5	112.25G
Sao Paulo 10r	5	95.60b
Serb.am.Anl 95	4	76.60bG
Türk.Bagd.E-A.	4	79.75bG
do. unif. 03. 06	4	86.20b
do. 1905	4	74.75bG
do. 400-Fr.-L.	frc.	158.75bB
Ung. Goldrente	4	83.40B
Ung.Kronenrnt.	4	—.—
do. Staatsr. 97	3½	72.60B
Bucar. Anl. 98	4½	—.—

Buen.Air. 100L.	4½	93.75bG
do. do. Pes.	6	101.25bB
Lissabon.St.-A.	4	74.40bG
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	7	124.90bG
Braunschw. Ld.	6½	—.—
Crefelder	1	95.50b
Eutin-Lübeck	3½	—.—
Halle-Hettst. LA	2½	80.10bG
Lübeck-Büchen	8½	170.25G
Mck.Fried.Wilh	6	119.00G
do. do.	5½	112.00G
Niederlausitz.	3½	30.25bG
Nordh.Wern.LA	3½	65.50bG
Oesterr. Staats	7½	—.—
Mittelmeer	2,8	—.—
Pr. Henri	8	155.40bB
Schantung	7½	123.00bG
Zschipk. Finstw	13	—.—
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Böhm.Ndb.Gld.	4	91.40b
Dux-Bodb. Gld.	4	90.00b
do. do. Silb.	4	83.40G
Dux-Prager Gld.	3	72.10B
Kasch.Odb.Gld.	4	87.00B
do. Silb. 89	4	82.30G
Oest.Ung.St.alt	3	73.50b
do. Ergänzngsn	3	69.80G
do. Staats Gold	4	87.00b
Südöst.(Lomb.)	2,6	51.20bG
do. Obl. Gold	5	96.20b
Ivangor. Domb.	4½	96.25B
Mosco-Kursk	4	79.00B
Orel Griasi 89er	4	84.00b
Süd-Westbahn	4	83.75b
Kursk-Kiew	4	86.50bG
Mosc.Kiew Wor.	4	83.80bG
Mosco-Rjäsan	4	86.90B
Rybinsk gar.	4	83.75bG
Süd-Ost 1897	4	83.50G
do. 1898 uk.08	4	83.50G
Wladikawk. 98	4	85.25b
Anat. Eisb.-Obl.	4½	—.—
do. Ergnz.-Netz	4½	92.75B
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Tehuantep. G.A.	5	—.—
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	84.75G
do.S.5,6 uk.14	4½	99.20G
do.S.3,4 uk.15	4	93.25bG
do.S.7,8 uk.17	4	93.25bG
do.S.13,14 u19	4	94.30bG
do. S. 1 uk. 16	3½	89.00G
do.Km.Ob.1u18	4	96.00G
do.Hann.25.20	4	95.80G
Br. Ser. 10,11	3½	95.00G
Dt.Hyp.B.18,19	4	94.50G
do. Serie 8, 9	3½	84.20b

Frankf.H.B.S14	4	95.50bG
Goth.Grdkr. A.2	3½	115.50B
do. Pf.16 uk.19	4	94.50G
Hamb.Hp.B.u18	4	95.00bG
do. Ser. 1-190	3½	85.00G
Hann.Bd 15u19	4	95.25G
do. do. Ser. 2	3½	85.25G
Meckl.H.u W.S7	4	95.50G
do. Ser.1 uk.13	3½	89.00bG
do. alte, S.2,3	3½	85.50G
Meckl.Str.H.-B.	4	93.50G
do. Ser. 3 u. 4	4	94.25G
Meining. S.8, 9	4	94.00bG
do.S.14 uk.19	4	94.90bG
do.S.15 uk.20	4	95.20bG
do.S10 ukv.13	3½	86.00G
Mitteld. Bdkr. 6	4	93.50G
do.	3½	84.75bG
do.Grdrtb.S.3	4	95.25bG
Nrdd.Grdk.3-5	4	93.20G
Pr Bodkr. Ser 4	4½	113.00b
do. Ser 17-19	4	93.30bG
do S.29 uk.22	4	96.00b
do. 11.15.16	3½	85.10bG
Pr.Centr.Bd.90	4	93.60G
do.v.99.01.03	4	93.10G
do. v. 06 uk. 16	4	93.10bG
do. v. 07 uk. 17	4	93.50bG
do. v. 10 uk. 20	4	94.80G
do.v.86.89.94	3½	84.60bG
do. v. 04 uk. 13	3½	84.50G
do. Km.-Obl. 96	3½	84.80bG
do. do. 1905	3½	85.50G
Pr.Hyp.A.B. abg	3½	84.40G
do. v. 04 uk. 13	4	93.30bG
do. v. 05 uk. 14	4	93.50G
do. v. 07 uk. 17	4	93.50bG
do. v. 09 uk. 19	4	94.00G
Pr.Hyp.-Vers.Z.	4	95.00G
Pr.PfdbB18-22	4	93.50bG
do.Ser.25 uk14	4	94.10bG
do.Ser.27 uk15	4	94.30bG
do.Ser.28 uk17	4	94.50bG
do.Ser 29 uk19	4	94.75bG
do.S.30,31u20	4	95.25bG
do.S.32.33u22	4	96.00G
do. Serie 23	3½	89.00bG
do.Ser.26 uk14	3½	89.00bG
do.S.17,18,24	3½	85.00bG
Pr. Kleinb.-Obl.	4	93.25G
Pr.Kom.Ob.6,7	4	95.25bG
do. Ser.9 uk.20	4	95.80G
do.Ser.10 uk21	4	96.50G
do. Serie. 1, 3	3½	85.50bG
Rhn.H.B. 83-85	4	93.30bG
do.S.50.69-82	3½	84.00G
do. Komm.-Obl.	3½	84.20G
Rhein-W. ausl.	4	93.75G
do.Ser.10 uk15	4	94.50G
do.Ser.11 uk18	4	95.00G
do.Ser.12,12a	4	95.00bG

Rhein.Westf.S13	4	96.00G
Sächs.Bdkr.1,2	3½	86.00bG
Schles.Bod.1-5	4	93.75G
do. do 1-4	3½	84.80bG
Wstd.bod.S.10	4	94.70bG
do. do.S.3.4	3½	84.50G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6½	110.00bG
Berg.-Märk.Bk.	7½	143.75bB
Brl. Hand.-Ges.	9½	157.25bG
do.Hyp.Bk.A.u.B	6½	108.25b
Brasil.Bk.f.Dt.	10	162.75b
Brnschw Bk.uKr	6	112.50G
do -Hann. Hyp.	8½	161.50G
Bresl. Disk.-Bk.	6	97.00G
Comm.u.Disk.B	6	106.50b
Darmst.B. Mark	6½	114.00bG
Dessauer Ldsb.	6½	108.70G
Deutsche Bank	12½	242.00b
do.Eff.u.W.-Bk.	6	112.00G
do. Hypoth.-Bk.	8	143.00bG
Diskont.-Komm	10	180.50b
Dresdner Bank	8½	146.40b
Essen.Kredit-A.	8½	151.00bG
Gothaer Grdkr.	9	157.60G
Hamb. Hyp.-Bk.	9	173.20bG
Hannov. Bank	7½	132.50G
Hildesheim. Bk.	9	163.00bG
Kieler Bank	6	—.—
Königsb. Ver.B.	7	124.50G
Leipz. Kred.-A.	8½	150.75b
Lüb.Komm.-Bk.	7½	118.00b
Luxemb. Bank	8	156.00b
Magdeb. Bankv.	6½	114.25b
Märkische Bank	5	95.00G
Mckl.Hyp.u.W.B	15	278.75G
do.-Strel.Hyp.B	4	93.00G
Mein. Hyp.-Bk.	7	131.00bG
Mitteld.Bodk A.	4½	85.80G
do. Kreditbank	6½	113.80b
do. Privatbank	7	119.20bG
Mülh.(Ruhr) Bk.	4½	97.50G
Nationalb. f. Dt.	7	114.20b
Nordd. Grundkr	6	109.75G
do. Kreditanst.	7	115.00b
Osnabrück. Bk.	7½	125.25B
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	116.75b
Pr. Bod.-Krd.Bk	8	148.00b
do. Ctr.-Bodkr.	9½	177.00b
do.Hyp.Akt.-Bk.	6	108.00bG
do.Leihhaus	0	—.—
do. Pfandbr.Bk.	8	145.70G
Reichsbank	[illegible]	133.00b
Rhein.Westf.Bod	8½	154.75G
do. Disk.-Ges.	7	117.75bG
Russ.B.f.auswH	10	151.10bG
Schaaffh. Bnkv.	5	110.80b
Schles. Bankv.	7½	147.50b
Südd. Bodenkr.	8½	—.—
Westd. Bodenkr	7½	140.00G

Westf LippeVerB	5	99.50G
Industrie-Aktien		
Berliner Brauereien		
Berl. Bockbr.	6	101.50G
Böhm. Brauh.	5	125.50G
Schöneb. Schl.	11	216.00G
Spandauer Brg.	5	111.40G
Schulth. Brauer	15	257.50G
Auswärtige		
Boch. Victoria	7	109.25G
Dortm. Akt.-Br.	20	381.00G
do. Union-Br.	25	405.25bB
do. Victoriab.	6	114.50B
Germania Drtm.	9	139.00G
Herkul. Brauer.	9	152.50B
Kieler Schlossb	5	107.00G
Leipz. Br. Rieb.	10	182.00G
Lindenbr. Unna	5	66.25G
Lindener Br.	13	205.00G
Löwenbr. Drtm.	10	181.25G
Müser Brauerei	7½	120.50G
Schlegel Br.	10	161.00bG
Schöfferhof Br.	8	61.25G
Wicküll. Küpper	7	112.00bG
Accumulat. Fab	25	389.50bG
Allg. Elektr.Ges	14	232.90b
Alsen Portl.Cem	15	210.00G
Aluminium-Ind.	20	251.00bG
Anglo-Contin.	8	116.25G
Anhalter Kohlen	8	145.25b
Ankrw.Hengstb.	6	105.50G
Aplerbeck Bgb.	10	144.50G
Arenberg do.	22	395.50b
Balcke Bochum	16	220.00bG
Baroper Walzw.	13	176.10bG
Bergm. Elektr.	5	125.40b
Berg.Märk.Ind.	0	60.60G
Berl. Elekt.-W.	12	167.50b
do. Maschb.	14	229.50bG
Bismarckhütte	0	154.00bG
Bochumer Bgw.	8	134.80bG
do. Gusstahl	14	209.00b
Bösperde Wlzw.	4	76.00bG
Braunk.u.Brik.I	11	174.00bG
Braunschw Jute	12	224.50G
do. Kohlen	11	—.—
Breitenb. Cem.	0	70.00G
Bremer Linol.	15	184.50b
do.Wollkämm.	20	271.50bB
Caroline b.Offl.	30	391.50bG
Cassel. Fedst.	5	136.50G
Cölner Brgw.-V.	30	490.00bG
do. Gas u.Elekt.	0	60.00G
Cöln-Müs. Bgw.	0	50.00bG
Concordia Bgb.	23	310.00b
Consolidation	23	325.00bG
Cröllwitz. Pap.	10	164.00G
Delmenh. Linol.	28	320.00bG
Dessauer Gas	11	172.00bB
Dt.Uebers.El.G.	11	172.80bG

Dtsch. Gasglühl	25	455.25b
do. Lux.Bgw.-V.	11	150.90b
do. Südam.Tel.	6	116.50bG
do.Waff.u.Mun.	32	590.00bG
Donnersmrckh.	20	308.00bG
Dürrkoppwerke	28	362.75bG
Düss.Eb.Weyer	13	210.00b
do. Eisenhütte	10	144.00b
Dynamite Trust	10	168.00b
Egestorff Salin.	11	154.50B
Eintracht Brnk.	27	495.50bG
Elberf.Farbenf.	28	540.00b
do. Papierfab.	0	33.40b
Elkt.Unt. Zürich	10	190.00bG
Engl. Wollwar.	0	48.50G
Eschweil. Brgw.	8	209.00bG
Essener Steink.	10	155.25b
Flensb.Schiffb.	4	129.50G
Frister & Rossm	5	74.25G
Gelsenk. Bergw	10	175.10b
Georg Marie StA	5	91.40bB
do. Vorr.-A.	7	113.30G
Gerresh. Glash.	14	234.00G
Ges.f.elktr.Unt.	10	148.75b
Gildemeist.Wkz	9	138.75bG
Gladbach Spinn	0	74.00G
do. Wollw.-Ind.	11	143.00bG
Görlitzer Eisnb.	6	236.75B
Haberm.& Guck	7	93.00bG
Hallesche Masch	30	372.00bG
Hannov. Masch.	14	298.00b
Harbg.-Wien G.	6	158.25b
Hark.Brückenb.	6	97.70B
do. Bergb.Pr.A.	12½	168.00G
Harpener Brgb.	9	183.00b
Hartmann Msch	5	143.00bG
Hasper Eisenw.	12	162.00bG
Hedwigshütte	9	145.00b
Herbrand Wgg.	9	154.25b
Hösch. Eis.u.St.	22	311.00b
Höchst. Farbw.	30	600.00b
Ilse Bergbau	24	430.50bG
Kalrw.Aschersl.	10	141.00G
Kattowitz.Brgb.	14	238.00bG
Köbmann Strk.	20	368.00b
König Wilh. kv.	18	241.00b
Königsborn	18	240.00b
Körbisdorf. Zck	7	138.25G
Gebr. Körting	8	128.00bG
Küpperb.& Shn.	13	203.80b
Kyffhäuserhütt.	12	113.50b
Lauchhammer	10	195.00G
Laurahütte	6	158.75B
Leonhardt Brk.	8	150.50b
Leopold-Grube	8	134.25G
Leopoldshall	4	82.50bG
Löhnert Masch.	8	114.90B
Ldw.Löwe & Co.	18	323.50b
Märk.Wstf. Bgw	8	111.75G
Magdeb.Bergw.	37	507.10G
Mannesmannr.	13½	207.75bG

Mariesh. Kotz.	8	100.50G
Mark Portl.Cem	4	87.00G
Mühl. Rüningen	30	320.50b
Müller Speisef.	6	139.00G
Nahm Koch & Co.	11	187.00G
Neue Bod.-A.-G.	0	75.50G
Niederl. Kohlw	12	212.05bG
Nordd. Wollkm.	10	140.10bG
Obschl.Eisb.-B.	6	93.50bG
do. Eisen-Ind.	3	75.25bG
do. Kokswerke	15	206.50b
do. Prtl.-Cem.	8	148.00G
Oppeln.Cem.W.	10	144.90B
Orenst & Koppel	14	201.80bG
Ottenser Eisenw	6	82.50G
Phönix, Lit. A	18	245.50bG
Ravensberg.Sp.	0	98.75G
Rhein-Nassau	24	252.50bG
Rhein. Stahlwrk	10	155.60b
Rh.-Westf. Kalkw	12	167.00b
Riebeck, Mnt.W.	12	188.40b
Rombach.Hütte	10	150.00bG
Rositz. Braunk.	3	88.25b
do. Zuckerf.	0	111.90bG
Russ. Allg.El.G.	9	151.00bG
Sächs.Gusstahl	20	286.00B
Saline Salzung.	4½	88.00G
Sangerh. Msch.	10	197.25G
Schering ch.Fb	13	213.50G
Schimisch.Cem	12	154.00B
Schles. Cement	9	138.00G
do. Zinkhütte	20	378.00bG
Schub.& Salzer	24	359.75bG
Schuckert Elekt	8	146.50bG
Schulz-Knaudt	8	139.50G
Fr.Seiffert&Co.	9	130.25bG
SiemensGlas-I.	15	220.00bG
Siem. & Halske	12	213.75b
Spinn.Renner	7	103.25G
Spritbank A.-G	23	452.00G
Stadtberg Hütte	4	109.00bB
Stettin. Vulkan	6	133.75b
Stodick & Co.	15	247.00B
Stolb. Zink-Akt.	10	126.25b
Tecklenbrg Sch	8	117.75b
Thale Eisenhütt	20	217.00b
Leonh.Tietz AG.	8	113.50bG
Ver.ch.Fb.Zeitz	8	124.00b
do. Cöln-Rttw.P	20	320.00bG
do. Mtllw.Haller	11	149.90b
do. Nickelwerke	18	270.00bG
do. Zyp. & Wiss.	12	171.00b
Victoria Fahrr.	6	96.50G
Vorwärts Bielf S	0	42.50G
Vogt & Wolf	14	213.00bG
Vorwohl.Prtl.C.	18	215.50G
Warst.Grub.VA.	9	132.00b
Wanderoth ph.	4	94.00G
Westeregel Alk.	13	175.25bG
Westfalia Cem.	5	112.00G
Westf. Drahtind	9½	164.00b

Westf.Drahtwerk	8	82.00B
do. Kupferwk.	8	105.90b
Westf.Stahlwrk	0	42.00B
Wicking Cemat.	5	85.10b
Wickrath Leder	9	167.00G
Wiel. & Hardtm.	8	106.75G
Wilke Gasom.	6	102.75G
Wilhelmshütte	6	83.90b
Witten.Gussthl.	12	189.00b
do. Stahlröhr.	0	145.50bG
Zeitzer Masch.	20	309.00bG
Zellstoff Verein	0	79.00bG
Strassen- u. Transport-Gesellschaften: Aach. Klnb.	8½	149.00bG
Allgöl.Omn	8	171.00bG
do. LokuSt.	9	124.90bG
Boh.GeisSt	7½	—.—
Brnsch. St.	7	132.25B
Bresl. El.B.	6	104.00B
Cassel. Stb	5	108.00G
Elkt.Hochb	6	124.00b
Gr.Brl.Strb	8½	160.00b
Hmb.Packf	10	—.—
do.Strassb	10	165.50B
Hann StrVA	3½	74.25G
Magdb. Str	9½	182.50B
Hansa.Dpf.	20	280.00bB
Nrdd.Lloyd	7	119.75bG
Obligat. Indust. Gesellsch.		
Allg.Elekt.-Ges.	4½	101.90bG
Dortm. Union	*4½	96.10G
German.Schff2	*4	100.00G
Fr. Krupp	*4	98.00G
Laurahütte	*4	93.40G
Neue Bod.-Ges.	4	82.75bG
Siem&Hlsk.kv 3	4	98.00bB
Landbank Obl.	4½	80.00bG

Wechsel-Kurse			
Amst.Rott	8 T.	4	16.805bG
Brüss.uA.	8 T.	5	80.350bG
Kopenhg.	8 T.	5½	11.195b
London	vista	4½	20.425bG
Neuyork	vista	—	41.925B
Paris	vista	4	83.975b
Wien	8 T.	6	84.475B
Schweiz	8 T.	5	—.—
Ital.Plätz	10 T.	5½	—.—
Petersb.	8 T.	6	—.—

Gold, Silber, Banknoten	
20-Francs-Stücke	16.235b
Sovereigns p. Stück	20.38G
N.Russ.Gold p.100R	215.40b
Amerikan. Noten	41.875b
Belgische Noten	80.35G
Englische Bankn.1L.	20.43b
Franz.Bankn. 100fr.	81.00b
Holländ. Banknoten	168.10b
Oesterr.Not. 100Kr.	84.55b
Russ.Noten 100Rbl.	214.70b

Marktberichte.

Kaffee.

Hamburg, 17. Juni. Rio reel ordinary 55. Santos good average 56.
Bremen, 17. Juni. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 17. Juni. Rohzucker per 50 Kilo 1. Product 88%, ohne Sack 9.45. Nachproduct 75%, ohne Sack 7.45.
Hamburg, 17. Juni. Rohzucker per 50 Kilo 9.20.

Fettwaren.

Hamburg, 17. Juni. Schmalz 57½.
Bremen, 17. Juni. Schmalz 58 Doppeleimer 59 Pfg.
Chicago, 17. Juni. Speck niedrigster Preis —.—. Schmalz per Juli 11.05.

Oele.

Berlin, 17. Juni. Rüböl loco Juli 66,4.
Köln, 17. Juni. Rüböl loco 69,50, per Juni 68,00.
Hamburg, 17. Juni. Rüböl 68,00, — Leinöl 50,00 — Petroleum 7,90.
Antwerpen, 17. Juni. Petroleum 24¾, B.

Getreide.

Berlin, 17. Juni. Weizen p. Juli 200,00, Roggen per Juli 168.00, Hafer per Juli 163.00. — Weizenmehl 00 24,00—28.50 Roggenmehl 1 20.20—22.50.
New-York, 17. Juni. Weizen per Juli 99.87.
Chicago, 17. Juni. Weizen 91,50. Roggen —.— Mais 62,00.

Spiritus.

Hamburg, 17. Juni. p. Juni 31.

Baumwolle.

Bremen, 17. Juni. upl. middl. 63 Pfg.
Liverpool, 17. Juni. Good ordinary 6,58.

Metalle.

London, 17. Juni. Kupfer 65—x bis 65— Pf. St. Zinn 202⅝/… bis 202⅞ Pf. St. — Blei 20⅝ fo. St. Zink 21½—22¼ Pfd.
Glasgow, 17. Juni. Roheisen Middles brough warrants III 65 s 7½ d.
Amsterdam, 17. Juni. Bankazinn 124¾.

Neues vom Bürgermeister Trömel

berichtet das Berliner Wochenblatt der Nationaldemokraten. Darnach entstammt Trömel, der jetzt im Anfang der dreißiger Jahre steht, einer alten angesehenen Kaufmanns- und Fabrikantenfamilie in Sangerhausen. Schon als Leutnant im 57. Infanterieregiment in Wesel begann Trömel zu trinken und

verjubelte in wenigen Jahren fast ¼ Million

des ihm von seinem reichen Vater hinterlassenen Erbes. Seine Trunksucht wurde schließlich so stark, daß er aus dem aktiven Dienst scheiden mußte, jedoch Reserveoffizier blieb. Dann wurde Trömel Bürgermeister eines Casseler Vorortes mit 150 Mark Gehalt. Nach der Einverleibung seiner Gemeinde wurde Trömel von der Casseler Stadtverwaltung übernommen, verschwand jedoch schon damals nach einem wüsten Gelage mit Damen nach Paris. Als er mit dem mitgenommenen Gelde fertig war, kehrte er reumütig zurück und schied aus dem Dienste der Stadt Cassel, ehe ein Disziplinarverfahren gegen ihn eingeleitet werden konnte. Trotzdem wurde er kurze Zeit darauf als Bürgermeister in Hirschberg im Fürstentum Reuß angestellt und bald darauf wählte man ihn auch als

Abgeordneten in den reußischen Landtag.

Als er dann wieder durch seine Trinkgelage sich unmöglich gemacht hatte, gab man ihm den Rat, sich um eine neue Stelle zu bewerben und ein gütiges Geschick wollte es, daß Trömmel darauf Bürgermeister von Usedom wurde. Allerdings hatte er sich überall als reicher Fabrikantensohn und Millionär vorgestellt und die Usedomer bewilligten ihm ohne weiteres 4000 Mark Anfangsgehalt. Es fiel auch nicht wei er auf, daß Trömel trotz seiner hohen Einkünfte bald verschiedene Mitglieder des Usedomer Stadtverordnetenkollegiums und namentlich auch die städtischen Beamten anpumpte, ebensowenig wie es ihm schadete, daß er mit Vorliebe in Matrosen- und Fischerherbergen verkehrte, wo er bis zum frühen Morgen Schnaps trank. Wiederholte Deliriumfälle und Verhältnisse vermochten seinem Ansehen keinen nennenswerten Schaden zuzufügen, weil er immer wieder große Geldsummen aus seinem väterlichen Erbe zur Verfügung gestellt erhielt, die er aber nicht zur Deckung seiner Schulden, sondern zur Weiterführung seines verschwenderischen Lebens verbrauchte. Im Frühjahr 1911 unternahm Trömel dann seine vielbesprochene

erste Ausreise im Dämmerzustande,

die ihn über Berlin nach Paris führte. Auch damals befand sich ein junges Mädchen in seiner Begleitung, doch kam er bekanntlich mit einem blauen Auge davon, weil ihm sein angeblicher Dämmerzustand auch von ärztlicher Seite bestätigt und von den Usedomern entschuldigt wurde. Nach und nach wurden aber immer schärfere Beschwerden laut, sowohl gegen seine Amts- wie seine private Lebensführung. In einem Fall war man gegen Trömel mit Erpressungen vorgegangen und die Folge davon war, daß er wieder wahnsinnig trank, so daß sein Dämmerzustand zum zweitenmal akut wurde und er abermals spurlos verschwand. Von dieser dritten Flucht nach Paris ist Trömel bekanntlich nicht zurückgekehrt, sondern

in die Fremdenlegion eingetreten.

Nach alledem scheint es jetzt aufgeklärt, weshalb Trömel nicht mehr den Wunsch haben kann, nach Deutschland zurückzukehren, sondern den Vertretern französischer Blätter die Erklärungen abgegeben hat, die ursprünglich ganz unglaubwürdig erschienen sind.

Aus aller Welt.

— Eigenartiger Selbstmord.

In Magdeburg brachte sich ein 48jähriger Mann namens Brockmeyer auf der Straße vor dem Kaiser Friedrich-Museum unter dem Rufe: „Ich will am Denkmal Kaiser Friedrichs sterben!“ einen Schuß in die Schläfe bei. In seiner Tasche fand man einen Zettel mit der Aufschrift: „Lerne leiden, ohne zu klagen.“

— Der Leichenzug der Suffragette.

Das Leichenbegängnis, das die Womens Social and Political Union am Sonnabend nachmittag für Fräulein Davison veranstaltete, wurde in letzter Stunde seiner Hauptanziehungskraft beraubt. Frau Pankhurst, die Suffragettenführerin, die mit den Verwandten der Toten unmittelbar hinter dem Sarg im Zuge marschieren sollte, war in dem Augenblick, in dem sie ihre Wohnung mit ihrer Tochter Sylvia und einer anderen Dame verließ, verhaftet worden. Die Womens Union, die den ganzen Leichenzug organisierte, beschloß, entgegen den Warnungen der Polizei, den Zug durch die belebtesten Straßen zu führen und alle zur Teilnahme zuzulassen, die nur kommen wollten. Am Victoriabahnhof, wo die Leiche von Epsom ankommen sollte, hatte sich schon nach 1 Uhr eine große Menschenmenge eingefunden. Zahllose junge Mädchen und Frauen in weißen Kleidern mit schwarzen Bändern und Gürteln warteten, und auch viele Männer gesellten sich zu ihnen. Dann kam auch eine mehrere Dutzend Mann starke Musikkapelle in hochroter Husarenuniform, die die Marseillaise spielte, aber von den Stationsbeamten am Betreten des Bahnhofs verhindert wurde. Kurz vor 2 Uhr formierte sich der Leichenzug, der über 400 Meter lang war. Eine unübersehbare Menschenmenge erwartete ihn in den Straßen. Der Leichenwagen und 2 Lohnkutschen waren von den Kränzen förmlich zugedeckt, die seit dem frühen Morgen zu Hunderten im Hauptquartier der Womens Union eingetroffen waren. Sämtliche Frauen im Leichenzug trugen Lilien in den Händen. Die Polizei erkannte bald die Notwendigkeit, den Zug in die Nebenstraßen abzulenken, da jeder Verkehr gehemmt wurde. So ging es bis zur Georgskirche in Bloomsbury.

— Eine Hochzeitsfeier ohne Trauung.

Dieser Tage traf in Niesky in der Oberlausitz, eine halbe Stunde vor der standesamtlichen Trauung, im Hochzeitshause ein Schreiben des Standesbeamten ein, daß die Trauung infolge irrtümlichen Aushangs des Aufgebots in Saarburg (Bez. Trier) statt im Garnisonort Saarburg (Lothringen) nicht erfolgen könne. Man kann sich die Aufregung denken, die nun entstand! Eiligst wurde die kirchliche Trauung abbestellt. Aber da nun einmal alles hergerichtet war, setzte man sich zu Tisch und schmauste. Warum sollten auch die Gäste das Versehen des Standesbeamten büßen? Man verzichtet aber, wie berichtet wird, auf die weitere Mitwirkung des Standesbeamten von Niesky. Die Eheschließung soll nun im Amtsorte des Bräutigams, in Oberhausen im Rheinland, erfolgen.

— D'Annuncio ein Fälscher?

Aus Rom wird dem Berliner Tageblatt gemeldet: Italien hat jetzt einen riesigen literarischen Skandal, durch den Gabriel d'Annuncio auf das schwerste bloßgestellt erscheint. Der zweiten Ausgabe seines Werkes „Leben des Cola di Rienzi“ stellte er zwei Briefe voran, die der Erzbischof von Florenz an ihn gerichtet haben sollte, um darin zu erklären, daß die Werke d'Annuncios nicht gegen die katholischen Anschauungen verstoßen. Wie man weiß, stehen in Wahrheit die meisten Dichtungen d'Annuncios auf dem Index. Jetzt veröffentlicht der Erzbischof von Florenz Mistrangelo die Mitteilung, daß er die beiden Briefe niemals an d'Annuncio oder an sonst jemand geschrieben habe; sie seien nichts anderes als Fälschungen, darauf berechnet, dem Werke des Dichters einen größeren Leserkreis zu verschaffen.

— Camille Lemmonier †.

Der belgische Schriftsteller Camille Lemmonier ist in Brüssel im Alter von 66 Jahren nach längerer Krankheit an den Folgen einer Darmoperation gestorben. Lemmonier ist einer der bedeutendsten Romanschriftsteller nicht nur seines Heimatlandes gewesen. In Deutschland ist er erst seit wenigen Jahren durch Uebersetzungen bekannt geworden. Seine Schilderungen des Krieges 1870/71, den er als Augenzeuge miterlebte, haben auf Zola einen starken Einfluß ausgeübt.

Fruchtmärkte.

Neuß, 16. Juni. (Amtliche Fruchtpreise.) Weizen Ia. 21,60, IIa. 20,60 Mk. Roggen Ia. 18,20, IIa. 17,70 Mk. Hafer Ia. 17,80, IIa. 16,50, IIIa. 13,50 Mk. Wintergerste 16,50 Mk. für 100 Kg. Kartoffeln 2,50—3,20 Mk. Heu 2,40—2,90 Mk. Luzerner Heu 3,40—3,90 Mk. Krummstroh 12,00 Mk. Breitdruschstroh 14,00 Mk. Roggenrichtstroh 17,00 Mk. Kleie 5,50 Mk. für 50 Kg. Butter 2,80 Mk. p. Kilo. Eier (Stück) 7—9 Pfg. — Preisnotierungen der Neußer Müller. Rüböl 66,50, faßweise 68,50, gereinigtes 69,50 Mk. für 100 Kg. Rübkuchen, große 108,00, kleine 112,00 Mk. für 1000 Kg.

Köln, 16. Juni. (Fruchtmarkt.) Luzerner Heu 10,50 bis 11,20 Mk., Wiesenheu 8,00—8,50 Mk. Roggen-Breitdruschstroh 4,00—4,40 Mk. Krumm- und Preßstroh 3,00 bis 3,40 Mk. — Rüböl (in Posten von 5000 Kg.) 69,50 B., Okt. 68,00 B., 67,00 G.

Abwechslung in Sommer-Süßspeisen.

Außer dem allbekannten Milchflammeri ist

Mondamin

die Hauptsache zu vielen billigen Süßspeisen wie z. B.:

Mondamin-Fruchtauflauf, Bananen-Mondamin-Flammeri, Mondamin-Sahnen-Crême, Makronen-Mondamin-Flammeri natürliche Fruchtflammeris, Mondamin-Schokoladen-Eis, Schokoladen-Flammeri, Mondamin-Rote-Grütze.

Schreiben Sie um ein „B.“-Büchlein an das Mondamin-Kontor Berlin C. 2. Es enthält ausgezeichnete einfache Rezepte für diese und andere Sommerspeisen.

Hauptdepot für Rheinland und Westfalen: P. A. Stenger jr., Köln.

Neuenahr verdankt das anhaltende Wachsen seiner Besuchsziffer den erzielten Heilerfolgen bei DIABETES — GICHT — MAGEN-, DARM-, LEBER-, NIEREN- u. BLASENLEIDEN — GALLENSTEINEN u. KATARRHEN.

Trink- und Badekur mit den einzigen alkalischen Thermen Deutschlands. Außerdem im Thermalbadehaus alle zeitgemässen Spezialbäder.

Wohnung im Kurhotel, mit dem Thermalbadehaus unmittelbar verbunden, oder in anderen Hotels, Pensionen und Privathäusern.

Die Neuenahrer Hauskur bewährt als Vorkur und selbständige Kurform. — Illustrierte Broschüre umsonst und postfrei von der Kurdirektion

Bad Neuenahr Rheinland.

Lange leben Ihre Schuhe mit Erdal Putz

Achtung!
Kammerjäger Schwarz
empfiehlt sich zur Vertilgung von Ratten, Mäusen, Schwaben, Wanzen u. Ungeziefer jeder Art. Bitte Offerten in der Expedition schriftlich niederzulegen.

Bitte zu beachten!
Von heute ab jeden Tag
Pickert von jungen Kartoffeln
und stets frische Waffeln.
Rud. Lohmann,
„Krug zum grünen Kranze“
Theesen, ½ Minute von der Haltestelle Kahler Krug.
4838,11/7e

Offene Stellen

Mädchen,
welche das Weiß- und Buntsticken lernen wollen, sucht E. Bräuning, Oberntorwall 27.

Malergehilfen
finden dauernde Stellung bei Friedrich Milberg, Göbenstraße 57. x2016,19.6.

Frau
zum Wäscheausbessern gesucht. Ravensbergerstr. 58, 3. Etg.

Tüchtiger
Huf- und Wagenschmied sofort gesucht. Herforder Straße 20.'

Kindermädchen
für nachmittags zu einem Kinde gesucht. Grebes Berggarten. x2014

Mädchen
für bürgerl. Haushalt nach Lennep (Rhld.) gesucht. Cavalleriestraße 28, 3. Et. ?2026

Schulmädchen
kräftiges, zu 5jährigem Kinde gesucht. Rohrteichstraße 26 III. rechts. o2083

Mädchen,
fleißiges, properes, für halbe Tage gesucht. Offerten unter P B 4793 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. b20/6

Reinigungsfrau,
saubere, für wöchentl. Treppenreinigung gesucht. Kaiserstr. 80, Laden. b2070

Stütze
per sofort gesucht. Hotel Kaiserhof. ?4784

Arbeitsbursche,
kräftiger, 16—18 Jahre, p. sofort gesucht. Landgraf u. Irrgang, Niedernstr. 35, 1. Etage. *2050,18/6

Mädchen
von 14—16 Jahren per sofort oder 1. Juli für kleinen Haushalt gesucht. W. Wolff, Schloßhofstraße 38. ?4564,??

Bäckergeselle
auf sofort gesucht. Keine Nacht- und Sonntagsarbeit. August Winkemöller, Enger i. W. l,18

Köchin
auf sofort oder 1. Juli für Restaurant und Café gegen hohen Lohn gesucht. Offerten unter M S 4736 an d. Exped. der Westf. Ztg. '19/5

Bäckergehülfe,
junger, zum 22. gesucht. Gütersloher Straße 30. !1907,19.6

Mädchen,
junges, sucht Stellung f. halbe oder ganze Tage. Heinrichstraße 38. '1733,18/6

Mädchen,
tüchtiges, auf sof. od. später gesucht. Frau A. Klawitter, Güterbahnhof 1 l. c18/6

Lehrmädchen
für Westen-Näherei gesucht. Ehlentruper Weg 43a. l,18.6

Arbeitsbursche
ordentlicher, fixer, im Alter von 16—18 Jahren, auf sofort gesucht. Ulmenstraße 3. t

Junge Mädchen,
einige, welche für unsere Näherei mit elektrischem Antrieb als Lehrlinge unter günstigen Bedingungen noch eingestellt. Auch solche, die im Herbst eintreten wollen, können sich jetzt schon melden. H. & W. Budde, Viktoriastraße 36. ?3795,4/7

Mädchen,
ordentliches, zuverlässiges, per 1. Juli oder später gesucht. Kaiser-Wilhelm-Platz 5. 21.

Hausierer,
zuverlässiger, zum Alleinverkauf eines Spezialartikels gesucht. Teilzahlung. Off. unter S 1572 an die Exped. der Westf. Zeitung. x21.6.

Kragenstepperin
und Kragennäherin für Kraftbetrieb gesucht. Näher. in der Exped. der Westf. Zeitung. !

Stellen-Gesuche

Mädchen
vom Lande sucht Stelle als Amme. Hier oder auswärts. Näh. Königstr. 70. !2046

Solider
verheirateter Mann sucht als Nebenbeschäftigung Posten als Kassierer. Offert. unter S 1983 an die Exped. der Westf. Ztg.

Friseurgehülfe
sucht per sofort oder später Stellung. Offerten unt. A 2023 an die Exped. der Westfäl. Ztg. f

Saubere
Waschfrau sucht Kundschaft zum Waschen und Plätten. Postkarte genügt. Frau Donner, Lübbecker Straße 39. '2005

Privat-Weißnäherin
sucht noch für einige Tage in der Woche Beschäftigung. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. ?2013,21/6

Nebenerwerb
gesucht im Malen von Kunststickereibildern. Offert. unter W 2019 an die Exped. der Westf. Zeitung. t

Fräulein
ges. Alters sucht Stellung als Haushälterin, am liebsten bei einzelnem Herrn. Offerten unter P 2052 an die Expedit. der Westfäl. l

Haldinvalide,
in schriftlichen Arbeiten bewandert, sucht leichte Beschäftigung; selbiger war schon auf Kontor und Lager beschäftigt. Offerten unter T 2011 an die Exped. der Westf. Ztg. l,20.6

Junges Mädchen,
das 1½ Jahr die Küche erlernt hat, sucht Stellung als zweite Köchin. Offerten erbeten unter A 500 postl. Löhne i. W. e

Zu vermieten

Wohnung,
5 Räume, abgeschlossen, Nähe Bahn per 1. Oktober zu vermieten. Weststr. 75. 2060e

Wohnung,
4 Räume, zum Preise von 400 und 350 Mark per 1. Oktober zu vermieten. Meindersstr. 8.

Wohnung,
kleine, von 4 Räumen zum 1. Oktober zu vermieten. Brackwede, Kaiserstr. 83. ?2030,25/6

Wohnung
5 Räume u. Zubehör, parterre Goldbach 6, ferner 3 Räume zu vermieten. Näheres Kurfürstenstraße 24. t

Wohnung,
5 schöne Räume, neuzeitlich, 1. Etage, mit Erker u. Balkon, und reichlichem Zubehör per 1. Oktober d. Js. Gutenbergstraße 4 (Johanniskirche). ?1889,18/6

Wohnung,
4 kleinere Räume, auf gleich oder später an einzelne Leute zu vermieten. Brüderpfad 2. !1845,18/6

Wohnung
schöne sonnige, 5 Räume mit Bad, und eine solche von 5 Räumen ohne Bad per sofort oder später zu vermieten. Maurermstr. Pilgrim, Schloßhofstraße 20 I. †1941,18.6

5 Zimmer,
1. Stockwerk, an ruhige Leute zum 1. Juli 1913 zu vermieten. Mietspreis ca. 400 Mk. Besichtigung abends zwischen 6 bis 7 Uhr. Wesereistraße 3. '1800,18/6

Wohnungen
2 und 4 Räume, hat zu vermieten Bexten, Zöllenbecker Straße, Nähe Fabrik Gunst. ?1255,21/6

Wohnung
5 Räume nebst Zubehör, evtl. mit Laden, preiswert zu vermieten. Bürgerweg u. Humboldtstraßen-Ecke. Näh. Weststr. 88. !1420,18/6

Wohnung,
3 Räume, mit Gas, an kleine Familie zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres in der Exped. der Westf. Ztg. b2022

2 Räume
zu vermieten. Wo, sagt die Exped. der Westf. Ztg. '18/6

Lagerplatz
an der Gerichtstraße per sof. zu vermieten. S. Katzenstein u. Söhne, Renteistr. c27/9

Werkstube,
Boden, Kellerraum per gleich oder später zu vermieten. Rathausstr. 4, II. '4014,21/6

Zimmer,
freundlich möbliert, zu vermieten. Welle 16 a. z20.6

Zimmer,
gut möbliert, mit bester Verpflegung, zu vermieten. Kaiser-Wilhelm-Platz 8 II. ?597,18/6

Laden,
großer, zu vermieten. Geschw. Waldecker, Obernstr. 44. z18.6

Parterrezimmer
möbl., für zwei junge Leute frei. Woche 3 Mk. Wo, sagt die Exped. der Westf. Ztg. '

Zimmer,
einfach möbliert, zu vermieten. Wo sagt die Exped. der Westf. Zeitung. !1976

Gadderbaum
1—2 möblierte Zimmer 1. Juli oder später frei, billigst. Näh. in der Exped. der Westfälisch. Zeitung. !2044,20/6

Heimarbeiterin,
alleinstehend, mit freundlichem Wesen, sauber und ordnungsliebend, die bereit ist, zwei Zimmer eines alleinstehenden Herrn in Ordnung zu halten, findet zum 1. Oktober ds. Js. in ruhigem Hause freie Wohnung (ein leeres Zimmer und eingerichtete Küche mit Gaskochvorrichtung) freien Brand und freie Beleuchtung. Die Wohnung führt auf den Garten. Offerten unter Z 2020 an die Exped. der Westfälisch. Zeitung erbeten. b

Salon
mit Schlafzimmer, nur für besseren Herrn (Assessor, Ingenieur, oder höheren Bankbeamten) frei. Ruhige Lage, in Mitte der Stadt. Offerten unter R 4778 an die Expedit. d. Westf. Zeitg. z20.6

Fräulein
zum Mitbewohnen eines frdl. Zimmers mit voller Pension gesucht, evtl. Familienanschluß. Kaiserstr. 159 III. 1602e

Großes Erkerzimmer
Nähe Bahnhof, sehr freundlich möbliert, mit Morgenkaffee. Lützowstr. 1, 1. Et. r. !,30/9

Zimmer,
möbliertes, mit 2 Betten für 2 junge Leute frei. Bahnhofstraße 25, 3. Et. !2045

Zimmer
möbliert, sofort zu vermieten. Friedrichstr. 29, 3. Et. z

Zimmer,
zu vermieten. Siechenmarschstraße 11, 3. Etage. !1978,19/6

Zimmer,
freundlich möbliert, zu vermieten. Schulstraße 13, 1. Et.

Schlafstellen
frei. Weststr. 79, 1. Etg. !

Zimmer,
nett möbliert, sofort zu vermieten. Rohrteichstr. 26 III links. 2084e

Wohn-
und Schlafzimmer, freundlich möbliert, sofort oder später zu vermieten. Zimmerstraße 20, 1. Etage. b2090,21/6

Wohn-
und Schlafzimmer, gut möbl., sofort oder später zu vermieten. Nähe Bahn u. Post. Zimmerstraße 3. b3089

Zimmer,
gut möbliert, zu vermieten. Rohrteichstraße 49. b16/6

Zimmer
m. Morgenkoffee frei. Zimmerstraße 13. '2098

Wohn-
und Schlafzimmer in besserem Hause, Dampfheizung, elektr. Licht zu vermieten. Kaiserstraße 82 a III. l2034,19

Herrenzimmer
mit Pension per 1. Juli. Biggenstraße 1. l2012

Laden
zum 1. Oktober zu vermieten. Daselbst die Ladeneinrichtung zu verkaufen. Zu erfragen bei Ingrar Aas, Herforder- und Zimmerstr.-Ecke. f2025,19.6

Wohn-
und Schlafzimmer, gut möbl., für Herrn oder Dame, auch passend für 2 Herrn od. Damen mit oder ohne Pension frei. Göbenstr. 40a, 1. Etg. 2056e

Zimmer,
2 gemütlich möblierte, sofort zu vermieten. Woermann, Breite Straße 17. 19/6e

Erkerzimmer
großes, möbliert, Kavalleriestraße mit Morgenkaffee per 1. Juli an besseren Herrn zu vermieten. Zu erfragen bei Schiff u. Hecht, Herforderstr. o4818

Zimmer,
1—2, gut möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Kavalleriestraße 14, 1. Etage. a1590

Zimmer,
möbliert, sofort an j. Mädchen zu vermieten. Schmiedestr. 15, 2. Etage. a2007,19.6

Kost
und Logis erhält junger Mann. Friedrichstr. 64. *2051,20/6

Zimmer,
möbliert, zu vermieten. Ritterstraße 51, 3. Etg. rechts. f2100,19

Zimmer,
möbliertes, für besseren Herrn od. Dame sofort zu vermieten. Ravensberger Straße 7, I. '1991.21/6

Zimmer
freundlich möbl., an Herrn oder Dame sofort zu vermieten. Siechenmarschstr. 47. I. Etage rechts. x1929,19.16.

Zimmer,
gut möbliert, an ein oder zwei Damen frei. Große Kurfürstenstraße 91 II links. z1916,18.6

Lagerhaus
oder große Werkstatt mit Einfahrt Oktober, auch früher, mietfrei, ebenfalls kleine Wohnung. Cavalleriestr. 9, 1. Et. ?1376,28/6

Wohnzimmer,
freundlich möbliertes, mit 1 daneben liegenden Schlafzimmern, passend für 2 Damen oder Herrn, zu vermieten. Kaiser-Wilhelm-Platz 5. -21

Zimmer
mit oder ohne Kost sofort zu vermieten. Ravensberger Straße 76, Laden. 1989,20/6

Zimmer
mit Pension für junges anständ. Mädchen frei. Ravensbergerstraße 38, part. b18/6

Zimmer,
freundlich möbliert, in gesunder, herrlicher Lage, mit guter Pension, an anständigen Herrn zu vermieten. Weststraße 1. z

Logis
frei. Renteistraße 27. c21/6

Zimmer,
möbliertes, zum 1. Juli an anständig. Herrn zu vermieten. Gehrenberg 32, part. b18/6

Wohn-
und Schlafzimmer, sep. Eingang, per 1. Juli zu vermieten. Nähe Hauptbahnhof. Gr. Kurfürstenstraße 78 l. o1959 18/6

Miet-Gesuche

Beamtenfamilie
ruhige, 4 Personen, sucht zum 1. Oktober Wohnung von fünf Zimmern, Küche und Zubehör. Ausführl. Angebote mit Preisangabe unter V 2015 an die Exped. der Westf. Ztg. erbeten. †21.6

Beamtenfamilie
kinderlose, sucht zum 1. Juli 2-Zimmerwohnung mit Küche. Offerten unter S 2064 an die Exped. der Westfäl. Ztg. o

Auswärtige
Familie mit einem Kinde sucht per 1. Oktober Wohnung von 300—400 Mk. Nähe Bahnhof Brackwede oder Quelle. Angebote unter P C 4809 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. ?

Wohnung,
4—5 Räume, in der Nähe der 5. Bürgerschule per 1. Oktober von Familie mit einem Kinde gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G 2105 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. ?

Werkstatt,
geräumige, helle, mögl. in Nähe des Stückgut-Bahnhofs, mit oder ohne Wohnung p. 1. Okt. zu mieten gesucht. Off. unter C 2093 an die Expedition der Westfäl. Ztg. '19/6

Wohnung,
kleine, von 2 einzelnen Leuten zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten unt. K 1969 an die Exp. der Westf. Ztg. l,19

Wohnung
von 3—4 Räumen, von 2 alleinstehenden Leuten zum 1. Okt. oder früher gesucht. Offerten mit Preisangabe unter D 2024 an die Exped. der Westfäl. Ztg. f

Suche
eine Zigarrenfiliale. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter W 2079 an die Expedit. der Westfäl. Zeitung. e

2 Zimmer,
möbl., oder je ein möbl. und unmöbl. mit voller Pension in anständigem Hause gesucht. Offerten unter Z 2081 an die Exped. der Westf. Ztg. 21/6e

Wohnung,
5 Räume mit Bad, von kleiner Familie (1 Kind), 450—500 Mk., per 1. Oktbr. gesucht. Offerten unter G 2032 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Wohnung,
5—6 Zimmer, Küche, Zubehör, in guter zentraler Lage für feinere Pension zu mieten gesucht. Offerten unter H 2033 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Zimmer,
möbliertes, mit Kaffee suchen 3 junge Leute (Handwerker). Gefl. Angebote mit Preis unter L 1973 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *

Schlafzimmer,
gemütliches, wünscht einzelner Herr Nähe Jahnplatz zum 1. Juli. Offerten mit Preis unter V 1893 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?,18/6

Wohnung
3 Zimmer und Küche, abgeschl. von kleiner Familie (3 Person.) per 1. Okt. gesucht in der Nähe Ravensberger-, Hermann- und Göbenstraße. Preis bis 300 M. Offerten unter R 1700 an die Exped. der Westf. Zeitung. t

Zimmer
für 1 Herrn wird per 1. Juli gesucht. Offerten mit Bedingungen unter D 2095 an die Exped. der Westfäl. Ztg. *

Verkäufe

Pianos,
Harmoniums erstklassige Fabrikate! Reichhaltiges Lager Gelegenheitskäufe! Bielefelder Piano-Haus Otto Stierstadt, Grabenstr. 21 a. t10327,??

Pianos
erstklassiger Firmen äußerst billig. H. König, Klavierstimmer, Turnerstraße 43. ?11418.28/6

Kinderwagen,
Rohrgeflecht, wie neu, Sportwagen, Petroleumkocher, Kochherd, alles gut erhalten, umzugshalber billig zu verkaufen. Mühlenstraße 10 l c

Kinderwagen,
Kindersportwagen u. Kinderbadewanne mit Untergestell wegen Umzugs billig verkäuflich. Paulusstraße 18 l. o2063

Objektive,
2 Aplanate im Verschluß, 6,8 und 7,7, für 9/12, verkaufe billig od. tausche gegen anderes. Turnerstr 39 a, III. z19.6

Spottbillig
zu verkaufen: Plüschsofa, Vertikow, 2 Bettstellen mit Matratzen, Deckbett, einfaches Sofa, Chaiselongue, gut erhalten. Kreuzstraße 26, ptr. x2017

Rollwagen
billig zu verkaufen. Friedrichstraße 5. !2042

Plüschsofas
mehrere, spottbillig zu verkaufen. P. Stücker, Siegfriedstraße 48. ?2106,19/6

Bernhardiner,
kurzhaarig, echt, mit Stammbaum, billig zu verkaufen. — Niederwall 15a, I. z20/6

Stereo-Kamera
9/18 cm, verkaufe für 15 Mk. Turnerstr. 39a III. '19/6

4 Stores
(Gardinen), sowie Uebergardinen (Kochelleinen f 4 Fenst.), 1 Bettdekoration (Tüll), spottbillig zu verkaufen. Hermannstraße 48a, 1. Etg. i1975

Markise
2 m breit, zu verkaufen. Wilhelmstr. 4. '2088,20/6

Schwarzer Gehrockanzug
sowie Smoking mit Weste, wenig getragen, sehr gut erh., beides für 46er Figur passend, billig zu verkaufen. Goldbach 57 II, nachmitt. zwischen 2 und 3½ Uhr. l2092

Gaskrone
3 flammige, sehr gut erhalten, billig abzugeben. Niedernstraße 18. l4416

Terrier,
vorzüglicher Rattenfänger, abzugeben. Bleichstr. 165. l

Erdbeeren,
täglich frische, hiesige, empfiehlt H. Schütter, Ulmenstraße 9. l1994,21.6

Sitz-
und Liegewagen für 10 Mk. zu verkaufen. Schmiedestr. 1 l. x2094

Tressen,
ca. 2½ Meter lang, für die Lagerkosten von 10 Mk. zu verkaufen. Rote Radler, Schillerplatz. i1974

Fahrräder,
gebrauchte, billig abzugeben. Breite Straße 26, Zigarren-Geschäft. 1868,21/6e

Cello
gutes verkäuflich. Altstädterkirchstraße 8. o20/6

Einfamilienhaus
ländlich, mit Stall und Land, zu verkaufen. Offerten unter P 1977 an die Expedit. der Westfäl. Zeitung. l20.6

Geschäftswagen
mit Gummiräder, gut erhalten, billig zu verkaufen. Niederwall 15 a, 1. Etage. f2075,20.6

Dünger
abzugeben. Zimmerstr. 12. f2080

Jetzt
oder nie können Sie spottbillig prima Anzüge in best. Verarbeitung einkaufen. Noch für ca. 10000 Mk. Herren- u. Burschenanzüge am Lager. Total-Ausverkauf wegen Umbau des Ladens, mögl. innerhalb 14 Tagen, teilweise sogar unter Einkauf. Kein Kaufzwang. Hofmeister, Bahnhofstraße 46. ?2102,22/6

Fischverkauf.
Morgen, Donnerstag, an den städtisch. Fischverkaufsständen: Schellfisch, Kabeljau, Seelachs und Seehecht. b2069

Bettdamaste, Leinenreste!
Ca. 1000 Meter prima Elsässer Bettdamaste, hochfeine seidenglanzreiche Louisiana- und Brokatqualitäten sind wieder neu eingetroffen und werden wegen der nicht streng modernen Muster zu den bekannten enorm billigen Preisen, in 130, 140 und 160 cm breit verkauft, beginnend per Meter mit 1.25 Mk. Ebenfalls empfehle wunderschöne grob- u. feinfädige Elsässer Hemdentuche zu unübertroffen billigen Preisen, die ich bei Stückabnahme gratis z. Wäscheanfertigung zuschneide. Größere Posten 80, 84, 88 sowie 160 und 170 cm breiter feiner und grobfädiger Leinenreste bis zu 7 Meter Länge, geeignet zu Kissenbezüg., Bettüchern, Ueberhandtüchern und jeglichen Handarbeiten, außerordentlich billig. Soweit Vorrat noch Damasttischzeugenden, 1—1½ Meter lang, Rest 1.00 bis 1.50 Mk. Ferner Tafeltücher von 2 Mk. per Stück an. Reinl. Servietten per Dutzend von 6.75 Mk. an. Reinleinene Küchentücher Dtzd. von 3.75 Mk. an. Reinleinene Hohlsaum-Taschentücher Dtzd. von 3.50 Mk. an, Außerdem ein Posten Kaffee- u. Verandadecken usw. enorm preiswert. Damasttischzeugabfälle, neue Muster, Pfund 25—30 Stück 1.00 Mk. Hardebeck, Goldbach 58 I. b21

Für Brautleute!
Eine bessere Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung wegen Platzmangel billig abzugeben. Göbenstr. 51. a1999

Wagenverkauf.
Schlachterbreak, Gig, 3-zölliger Kastenwagen, Rollwagen, Handkarren und Schiebkarren billig abzugeben. Wertherstr. 32. a

Nur
noch kurze Zeit! Ca. 600 Stück einzelne Herren-Kragen, nur moderne Fassons, zum Aussuchen Stück 25 Pfg. J. Adam, Obernstraße 51. *4801,30/6

Gelegenheitskäufe.
1 Büfett, eichen, 1 Bücherschrank, eichen, 1 Divan, 1 rund. Tisch, 1 kl. Tischchen, 6 Lederstühle. Lützowstr. 22 I. *1972

Fahrrad,
fast neu, zu kaufen gesucht. Offerten unter R 2061 an die Exped. der Westfäl. Ztg. e

Haus
7—10 Räume, allein gelegen, sofort zu kaufen gesucht. Off. unter J 2037 an die Exped. der Westfäl. Ztg. o19/6

Schlang. Breite Straße 11,
zahlt wegen großen Umsatz für getragene Jackettanzüge Frackanzüge, Smokinganzüge, Hosen, Schuhwaren, bessere Damenkleider, ganze Nachlaßkleider die höchsten Preise. Kaufe alles. Postkarte erbittet Schlang, Breite Straße 11. ?1737,21/6

Maskenkostüme
gebrauchte, für Herren und Damen, kaufe ich auf. Offerten mit Preis- und Kostümangabe unter R 3506 an die Exped. der Westfäl. Ztg. †31.10

Ladenregal
zu kaufen gesucht. Vogt, Schmiedestr. 17. '2002

Kinderwagen
gut erhalten, billig zu verkaufen. Kl. Kesselstr. 1. z18.6

Tressen
mit 8 Schubladen u. 6 Fächer, mit eichener Platte nebst aufstehendem Pult, 1 Regal mit Schrank, alles fast neu, preiswert abzugeben. Näheres Welle 20. '1918,18/6

Emaille-Füllofen,
wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Detmolderstr. 69 I l. ?1970,18.6.

Landbrot
lipp., zweimal wöchentlich frisch. H. Mäuser Ww., Altstädterkirchstraße 18. o18/6

Pianinos
von Rosenkranz, Dresden, mit Weltruf u. a. m. Weidner, Falkstraße 2. 1865,21/6e

Ziege
gute, zu verkaufen. Finkenstraße 8. f1858,18.6

Erdbeeren,
täglich zweimal frisch gepflückt, empfiehlt billigst Oppermann, Bahnhofstr. 45. *1811,20/6

Geldschränke,
gebraucht und gut erhalten, billig abzugeben. Anfr. erbet. unter T. M. 152 an die Exp. der Westfäl. Zeitung. l,30.9??

Extra billiger Verkauf.
Post. Mako-Herren-Oberhemden mit seidenen und Piqué-Einsätzen, zum Aussuchen jetzt St. nur 3.— Mk. Posten Selbstbinder zum Aussuchen Stück 1.25, 95, 65 Pfg. usw. Posten bunte Serviteurs mit und ohne Kragen, in Halsweiten 33—45 vorrät. Wollgarn u. Strümpfe, das beste gegen Schweißfüße, 10 Lot von 90 Pfg. an. Noch verschied. and. Artikel sind billig ausgelegt. Beachten Sie bitte mein Schaufenster. J. Adam, Obernstraße 51. b28/6

Zweifamilienhaus,
beste Lage, herrschaftlich eingerichtet, auch für Geschäftszwecke geeignet, soll baldigst billig unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Offerten unter E 4396 an die Expedit. der Westfäl. Zeitung. f,28.6?

Kochherde,
gebrauchte, weiße und schwarze, in großer Auswahl, gebe billigst ab. Ratenzahlung gestattet. Adolf Heine, Ritterstraße 57. ?3015,31/12

Motorrad,
Dürkopp 3 PS, zu verkaufen. Brackwede, Gütersloher Str. Nr. 185. z4665,21.6

Dobermänner
junge, Ia. Stammbaum, Eltern viele 1. u. Ehrenpreise an Liebh. billig abzuben. H. Rehm, Melanchthonstraße 45. t21.6

Chaiselongue,
verstellbar, billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung. l2057

Foxterrier,
engl. Rüde, 4 Monate alt, mit gutem Stammbaum, billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?4780

Kinderwagen
Sportwagen weit unter Preis. Japankoffer, Reisekörbe, Marktkörbe, einfache Klappstühle, größte Auswahl. Heinr. Bartels, Klosterstr. 3. i160,28.6

Lagerplatz
mit Einfahrt, 450 qm groß, in der Brandenburger Straße gelegen, sofort zu verkaufen, oder zu vermieten. Näheres bei Carl Lindewirth, Herforder Straße 10, Fernsprecher 866. z2102,??

Schaufensterscheiben,
neue und gebrauchte, sofort vom Lager billigst. Heinr. Vortmann, Teichstr. 4. b28/52

Kauf-Gesuche

Pumpe
gebrauchte, 3 Meter lang, zu kaufen gesucht. Meier zu Heepen. z4825,20.6

Arbeiterhäuschen
mit Stallung zu übernehmen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter E 2101 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. ?

Waschkessel,
größerer, mit Feuerung zu kaufen gesucht. Offerten unter B 4788 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. l

Wohnhaus.
Ich suche ein gut verzinsliches 4- oder 6-Familienhaus baldigst zu kaufen. Angebote mit Preis und Mietsertrag unter F 2031 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?,21/6

Klavier,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unter E 4790 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *

Wohnhaus
zu kaufen gesucht. Offert. unt. T 2065 an die Exped. der Westf. Zeitung. t21.6

Münz
kommt sofort und zahlt wegen großer Nachfrage für sämtliche getragene Jackett-, Smoking-, Frack-, Gehrock-Anzüge, Hosen, Westen, einzelne Jacketts, Paletots, Ulster, Schuhe, Damenkleider, sowie ganze Nachlässe die besten Preise. Komme auch nach auswärts. Postkarte erbittet Münz, Piggenstr. 10. ?1260,18/6

Unterricht

Mathematik-
Unterricht wird gewissenhaft erteilt. Offerten unter A 2085 an die Expedition der Westfäl. Zeitung erbeten. e

Unterricht.
Wer erteilt einem jungen Mann von jetzt bis Oktober Unterricht im Rechnen und Deutsch. Bedingungen erbeten. Offerten unter J 2038 an die Exp. der Westf. Ztg. o

Klavierunterricht
sucht junge Dame. Offerten mit Preis unter C 1821 an die Exped. d. Westf. Ztg. '18/6

Einjährigen-Prüfung,
gründliche und schnellste Vorbereitung. Eintritt jederzeit. Individuelle Behandlung, auf besond. Wunsch Einzelunterricht. Ab. Flaskämper, cand. phil., Klosterstr. 1, 1. Et. b357,5/7

Geldverkehr

4000 Mark
auf zweite Hypothek von Selbstgeber gesucht. Offerten unter K 3952 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?,27/12

Verschiedenes

Automobil
für Geschäfts- u. Luxusfahrten vermietet Klöpping, Wittekindstraße 7a. Tel. 2149. l,21/6

Empfehle
mich zum Ausbessern von Wäsche. Schloßhofstraße 13, 1. Etage l. l2053

Schilder-
Graveranstalt Jahn, Turnerstraße 45. 1459e

Aufpolstern
Matratzen von 4 Mk. an, Sofas von 6 Mk. an. Neuanfertigungen billigst. Für saubere, dauerhafte Arbeit 5 Jahre schriftliche Garantie. Gebrauchte Möbel kaufe stets an. Horn, Polsterei, Kreuzstraße 26. f2018,28.6

Gehrockanzüge,
leihweise, Kaufhaus f. Monatsgarderobe, Bahnhofstraße 46, Telephon 1597. ?2102,22/6

Warnung!
Ich warne hiermit jedermann, dem Stuckateur Franz Kamp hier Waren oder Geld auf meinen Namen oder mein Geschäft zu borgen, da derselbe in keiner Weise in Verbindung zu mir steht, auch nicht mein Bruder oder Teilhaber ist. Friedrich Kamp, Stuck- und Grabsteingeschäft, Oelmühlenstraße 15. †2035

Privat-Mittagstisch,
guter, für bessere Handwerker. Kaiserstr. 155, 1. Etage links. !1835,18/6

Massagebehandlung!
Frau Bierbaum, ärztlich geprüfte Masseuse, Viktoriastraße 51. x1580,21.6

Uhren-
und Goldwaren-Reparaturen werden solide und billig ausgeführt. Jeder 1 Mark. Reinigen 1 Mark. Carl Wagner, Niedernstraße 35. b13970,?

Moderne
Einrahmungen, Kontorartikel, Schulsachen, Gesangbücher, Musikalien. Wilh. Jul. Schröder am Kriegerdenkmal. t28.5??

a31.12 **Aushilfen**
(weibliche) jederzeit kostenlos! Städtischer Stellennachweis. Zimmerstr. 19. Tel. 292.

Haararbeiten,
gut und fachmännisch, aus nur Ia deutschem Haar gearbeitet. Spezial-Damensalon und Haararbeiten-Geschäft Heuer, Bürgerweg 19, neben dem Klösterchen. z29.11

Hühneraugen
und eingewachsene Nägel operiert P. Kornils, Altstädter Kirchstraße 12. *1767,?

Wer
macht Mitte Juli eine zweiwöchige Urlaubsreise nach Tirol mit? Offerten unter T 1397 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. '21/6